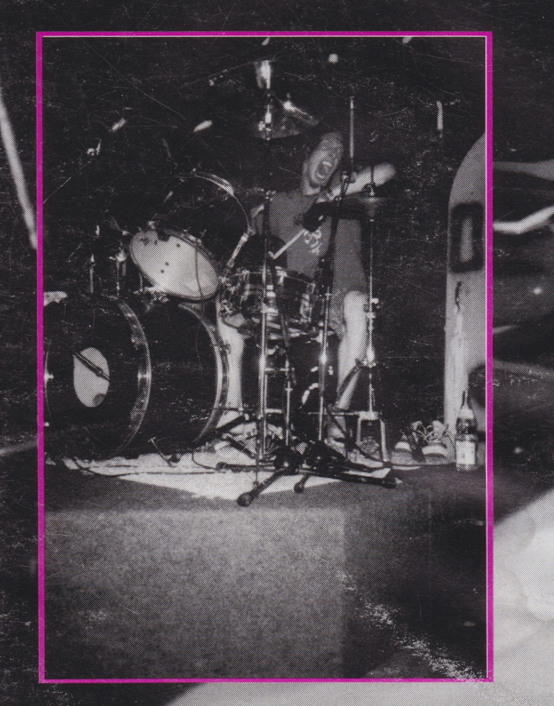
ZAP

4 DM U 9437 E EFA ZB 09695 - 820
Postvertriebsstück / Gebühr bezahlt / PF 1007 / 66441 Bexbach
Kampfblatt des internationalen Rotzlöffeltums

95 August I 94



MURPHY´S LAW
MEINE HERREN
CREDIT TO THE NATION
DUB SYNDICATE
SWELL

ACHTUNG! ZAP AB OKTOBER NUR NOCH IM ABONNEMENT


VISIONS
PRÄSENTIERT:
neurosis
WITH:
GRINCH
18.08.94 GRONINGEN NL - VERA
19.08. ESSEN G - ZECHE CARL
20.08. COLOGNE G - KANTINE
21.08. VIENNA AU - FLEXX II
22.08. MUNICH G - NACHTWERK
23.08. ZÜRICH CH - ROTE FABRIK
23.08. BERN CH - REITHALLE
24.08. FFM-HÖCHST G - MICHEAL BARRACKS
25.08. HAMBURG G - FABRIK
26.08. LEIPZIG G - CONNE ISLAND
27.08. BERLIN G - SO 36
28.08. BREMEN G - SCHLACHTHOF
29.08. GÜTERSLOH G - ALTE WEBEREI
30.08. GENT B - DEMOCRAZY
RPN TOURBOOKING
FAX: 49-69-4930748
EFA 18146
NEUROSIS
EFA 18134
NEUROSIS
SOULS AT ZERO
EFA 18109
EFA
MEDIEN GmbH
GRINCH
EDEN
CD 15717322
LP 15717321
ROUGH TRADE
SUPERDESIGN BY FACTORY : 069-826747

DU, *GELIEBTES* DEUTSCHES VOLK,



HAST ES WAHRLICH NICHT BESSER VERDIENT!



Schlag in die Fresse ! ZAP 2000 Zum Rebellieren verdammt !

.. ist nach wie vor das Motto. Unaufhaltsam nähern wir uns der # 100. Haben damit ein Stück Fanzinegeschichte geschrieben und danach ? Ja, danach geht es richtig los.

ZAP / Postfach 1007 / 66441 Bexbach.

TERROR VON LINKS NUN DOCH ERFOLGREICH !

Nach massiven Drohungen durch die Rote Flora hat der Fanladen des FC ST. Pauli HEITER BIS WOLKIG von seinem Benefitkonzert am 6. September in Hamburg wieder ausgeladen. Dafür spielen allerdings die allseits beliebte TERRORGRUPPE !.Hoffentlich kriegen die Rote Flora Aktivisten bis zum 6.9. nicht raus, daß die TERRORGRUPPE voll die Sexisten sind, sonst müßte eine weitere Band ersetzt werden. Achja, die ÄRZTE spielen auch noch.

CDU VERLIERT WM !

Tobi und Reiner weinen !

Nachdem die CDU Mannschaft um allseits beliebte Persönlichkeiten wie Leitwolf Lothar Matthäus und Berti Vogts gegen Bulgarien



So sehen Sprüher in Dortmund bei ihren verbotenen Aktivitäten aus. Viel Spaß an die Herren von der Polizei bei der Identifikation der Täter.

101 erscheint in der ersten Novemberwoche und dann geht es Schlag auf Schlag.
Jeden Donnerstag wird es in eurem Briefkasten klimpern um der BRAVO zu zeigen wo der Hammer hängt.
Wenn auch DU von Anfang an bei diesem Experiment dabei sein willst, dann abonniere schon heute. Bitte sämtliche Briefe, Postkarten bezüglich Abonnements an unsere Adresse in Bexbach !

endlich des Feldes verwiesen wurde, kam es in einer Bonner WG, deren Bewohner sich bereits vor 2 Wochen als ernsthafte Deutschland Fans geoutet hatten zu schrecklichen Trauerszenen. Tobias Scheiße, (Frank Schütze Idol und Freizeitreporter) der seine Sympathie für den abtörnenden Antifußball bundesdeutscher Recken, lediglich mit einem stammeligen "Ich war halt schon immer Deutschland Fan" begrün-

FLINTSTONES, We're the FLINTSTONES



Emil Elektrohler in seiner Glanzrolle als Barny Geröllheimer.

Es ist Sommer. Es ist heiß und es ist angeblich Loch. Um dieses Loch zu füllen, lassen Mantafahrer ihre Haustiere an Baggerseen frei oder die Reichpropagandapresse puscht ein neues Produkt der besten Propagandamaschinerie der Welt: Hollywood.
Steven Spielberg, der sich dafür verantwortlich zeigt, daß selbst die Vernichtung der Juden zu einem "Film" wurde, über den man stellenweise sogar lachen darf, hat auch diesmal wieder zugeschlagen.
Ob der Kassenstürmer sich bewußt ist, in welchem Maße er zur Verblödung der Massen beiträgt, bleibt dahin gestellt und ist auch egal, würde Spielberg dem Volk nicht geben was es will, ein andere würde es füttern, vielleicht nicht ganz so perfekt.
DIE FEUERSTEINS kennt jeder, naja, jeder der vor 1980 denken konnte oder PRO 7 empfangen kann. In zahllosen Wiederholungen flimmerten die Geschichten der lustigen Steinzeitmenschen über bundesdeutsche Mattscheiben und als noch nicht mehr als drei Programme gab, war jeder Zeichentrickfilm für anständige Milchzahnträger ein MUSS.
Heute, mehr als dreißig Jahre nachdem die ersten Zeichentrickserien über die Kanäle gejagt wurden, hat Spielberg das unmögliche erscheinende Experiment gewagt Zeichentrickkultfiguren in Fleisch und Blut umzusetzen.
Natürlich ist jeder neugierig wie ihm dies gelingt und ich kann euch verraten: Es gelingt perfekt. Die Maskenbildner und Kulissenbauer haben knallbunte abgedrehte Maßstäbe mit einer perfektionistischen Liebe zum Detail bewiesen. Unzählige kleine Querverweise unsere heutige Zeit in das Steinzeitalter umzusetzen sorgen dafür, daß man permanent mit dem Blick an der Leinwand klebt. So tauchen zum Beispiel in der in Stein gehauenen SteinzeitBILD Zeitung die Gespräche über den Nahostfrieden als Schlagzeile auf.
Womit wir beim Punkt wären.
Die FAMILIE FEUERSTEIN ist der pure Kulissenfilm, er strotzt vor Oberflächlichkeit, vor Pappmache und Masken. Besonders brutal Elisabeth Taylor, die beweist das man im Zeitalter der Plastikchirugie selbst eine versoffene alte Oma noch auf eine Mitvierziger Sexbombe trimmen kann.
Aber neben der dünnen Story um die sich die Kulissen wie Granitblöcke auftürmen haben die FEUERSTEINS noch eine ganz andere, sehr subtile Botschaft, weswegen ich diese Vorstadtmenschen instinktiv bereits im Alter von 10 Jahren zum Kotzen fand.
Entstanden in den Hochzeiten des kalten Krieges, Ende der fünfziger, Anfang der sechziger Jahre, lange bevor es in den USA eine Protestbewegung gab verkörperten die FLINTSTONES die Proto - Familie des "american way of life". Den Vorstadtspießer, den Duckmäuser, die kleinen Lichter deren Mittelpunkt im Leben die isolierte Kleinfamilie , gedankenloses Konsumieren und Funktionieren ist.
Vater, Mutter, Kind. Papi geht zur Arbeit, kommt nach Hause, ins bescheidene Eigenheim, guckt Fernsehen, liest Bild, geht kegeln, fährt mit Familie zu MC DONALDS oder ins Autokino, um sich Filme über andere amerikanische Kleinfamilien anzugucken.
Legt sich höchstenfalls mit einer anderen isolierten Kleinfamilie an und funkitioniert. Die da oben werden's schon richten. Maul halten und vergessen, mittels oberflächlichen Filmen wie FAMILIE FEUERSTEIN. Vergessen, daß wir in einem Alptraum leben, der den Menschen die Hölle auf Erden bereitet. Den einen mehr, den anderen weniger.
Serien wie die FEUERSTEINS haben den Grundstock dafür gelegt, daß für so gut wie alle Menschen die Realität die die Figuren, getarnt durch den lustigen Steinzeitlook vorleben, ihre eigene Realität geworden ist.
Instinktiv spielen sie die FEUERSTEINS in ihrem eigenen Leben nach, weil es die einzige gültige Realität ist.
Eine Realität so fest wie Millionen Jahre alter Granit. Aus diesem tiefen Felsental wird die westliche "Zivilisation" nie wieder rauskommen und wer es versucht wird gesteinigt.
Mit ein paar Stangen Dynamit können wir, gut getarnt, trotzdem hier und da für etwas Spaß im Steinbruch sorgen, und ihre Realität ein bißchen ins Wackeln bringen, denn ein kleiner Bambam ist in jedem von uns.

Moses

Einen positiven Aspekt hat der Film: Wir können uns vorstellen wie Emil Elektrohler bei gesunder Ernährung aussehen würde. Dafür sehe ich auch darüber hinweg, daß nicht die prädestinierten CRO - MAGS sondern die B - 52's den Titelsong schreiben durften.



Sick of it all
28/06/94 · Fabrik · Hamburg
ich bin mal so zum checken rein · weil ich als anwohner freien eintritt habe · und leider sofort vor-eingenommen: wo kommen die ganzen MTV-Kids her? Und wo sind die bekannten Hardcore aktivisten?



als sick of it all anfangen bin ich trotzdem sofort überzeugt · ohne widerrede ·
Der Sänger gibt lauter so positive messages aus:

...gotta watch out for each other! ain't nobody else gonna do it for you!

ja · ey! Vergesst die da draussen! Wir sind voll die anderen · Voll die outcasts · wir kennen uns zwar nicht untereinander · aber wir halten zusammen in unserer grossen Hardcore Familie...





Love Parade
02/07/94 · Berlin
meine Freundin minou und ich sind wegen einer privaten Party nach Berlin gefahren · zum Spass haben wir uns die Parade auf dem Kudamm angesehen...

nicht andreas
nicht minou
more Stoopid initials

32° · Pralle Sonne · Heftige Lautstärken · 100.000 "Raver" feiern · Das ist Hardcore! Hardcore-anstrengend.
ich weiss nicht ob ich das alles scheisse finden soll · so wie minou...



nö · ey! Das ist zwar volle Kanne Subkultur-mainstream · andererseits: ganz geil!
zum Schluss noch zwei zitate mit auf den weg: "wenn techno und alles was dahintersteht gut ist dann soll es auch für so viele menschen wie möglich gelten"



und: "...wir haben die vorahnung, das die visionen die heute zur 'Raving society' entwickelt werden einen grossen gesellschaftlichen impact haben · vielleicht einen bedeutenderen als die theorien und ideologien der 68 Bewegung auf die heutige gesellschaft."
FrontPage (Techno Zentralorgan) 07/94



12/07/94



gross

1.(1)STAY WHERE THE PEPPER GROWS - HAMMERHEAD (X-Mist)
2.(2)DAMAGE CONTROL - DIE 116 (Wreck Age)
3.(3)STRUGGLE (Ebullition)
4.(6)MEREL (Gern Blandsten)
5.(9)LOOKINGLASSELF - SNAPCASE (Victory)
6.(5)SCHWEINEHERBST - SLIME (Indigo)
7.(4)SECURITY - MIND OVER MATTER (Wreck Age)
8.(10)ANTICAPITAL - ASSÜCK (Common Cause)
9.(7)FÜR UNS NICHT - BUT ALIVE (Weird System)
10.(8)PRINZ ALBERT - BOXHAMSTERS (Bad Moon/ I.R.S.)
11.(16)UNIVERSAL ORDER OF ARMAGEDDON (Gravity)
12.(18)SOME PEOPLE WILL DO ANYTHING FOR MONEY - ANKRY SIMONS (X-Mist)
13.(14)ONLY THE DIEHARD REMAIN - BATTERY (Lost&Found)
14.(11)SHINEBOX - YUPPICIDE (Wreck Age)
15.(15)PROTESTANT - RORSCHACH (Wardance/ Gern Blandsten)
16.(12)CIRCLE OF TORTURE - GROWING MOVEMENT (We Bite)
17.(13)RECYCLING - SUCHAS (Far Out)
18.(20)PUNK - EA 80 (privat)
19.(17)DROP DEAD (Selfless)
20.(19)WHO IS, THIS IS - VOODOO GLOW SKULLS (Dr.Strange)

KLEIN

1.(1)UNCLEAN - S.F.A. (Wreck Age)
2.(2)SOG - BUT ALIVE (Weird System)
3.(10)HEFTIG AUFFLAMMENDER UNWILLE - ZORN (Equality)
4.(3)ACME (Machination)
5.(4)BALL OF DESTRUCTION - MADBALL (Bootleg)
6.(5)PSYCHOPATH - WOUNDED KNEE (Strive/X-Mist)
7.(6)FIRESTORM - EARTH CRISIS (Victory)
8.(11)UNWILLING TO EXPLAIN - BUZZOV-EN (Allied)
9.(12)CYCLE - STRAIN (Overkill)
10.(7)UNBROKEN/GROUNDWORK (Bloodlink)
11.(8)MI CUERPO ES MEO - SPITBOY (Allied)
12.(9)ABYSS (Summersault)
13.(13)GNEZL DREI (Emotion X)
14.(14)LUCIFER'S MOB (Skuld)
15.(15)MINE (Common Cause)
16.(18)MOUTHPIECE (New Age)
17.(16)LIVE MÄRZ 1989 - SPERMBIRDS (Komista)
18.(20)DEM DEUTSCHEN VOLKE - TERROR-GRUPPE (Yelly)
19.(17)BLINDSPOT - ASSÜCK (Open)
20.(19)RIVA - DEEP TURTLE (Happy Bone)

TOP 10 Coverversionen (Andi Arbeit, Hamm)
1. HÜSKER DÜ - EIGHT MILES HIGH (Byrds)
2. NEUROSIS - DAY OF THE LORDS (Joy Division)
3. KILLDOZER - UNBELIEVABLE (EMF)
4. SKINYARD - SNOWBLIND (Ace Frehley/KISS)
5. ROLLINS BAND - MOVE RIGHT IN (Lou Reed)
6. HELMET - PRIMITIVE (Killing Joke)
7. BOXHAMSTERS - PINK TURNS TO BLUE (Hüsker Dü)
8. BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE - PICTURE THIS (Blondie)
9. LIFE BUT HOW TO LIVE IT - FOR MY LOVER (Tracy Chapman)
10. SUICIDE ROYALE - SOMEDAY (Flipper)

Zappicide
Auto endlich durch TÜV, Viva Dekra!
Obst ohne Ende (Orangen, Äpfel, Melonen, Trauben, Kirschen, Kiwis...);
Kinder, die mir aus Frust in den Schulbus kotzen;
eine Nacht auf'm Markt geschlafen (als Protestaktion wegen der geräumten Häuser, z.B. Neuwerk 4) in Halle/ S.

Schickt die Titel eurer 10 liebsten Hardcore-Schoten (Platten, Parties, T-Shirts, egal), schwarze Listen oder Zehner-Charts von irgendwas an Emil, Riedstr.213, 45701 Herten. Unter den Einsendern werden Gimmicks verlost. Drei panne CDs gehen dieses Mal an AXEL MOHRS (Düngenheim).

AuTOTONomie

1994/95

In der neuen Saison gibt's zwei wichtige Änderungen: zum einen müssen ab jetzt die Postkarten am Spieltag des getippten Spiels vorliegen. Bedankt euch bei den paar Stempeltricksern der letzten Saison. Ausnahmen von dieser Regel werden wir nur gaaaanz selten und nach sorgfältiger Prüfung durchgehen lassen. Wer zu spät kommt, den bestraft jetzt nicht mehr das Leben, sondern - viel schlimmer - der Papierkorb!

Ab November, mit den von Moses geplanten Strukturänderungen im Heft, werden wir uns von einigen Tippern verabschieden müssen, weil sie das mit dem Abo geldmäßig nicht auf die Reihe kriegen, dafür lieber überteuertes Bier an der Tanke kaufen. Tschüs schon jetzt!

Ansonsten bleibt mir nur noch übrig, Euch allen viel Glück zu wünschen, laßt die Plattenpakete nicht verstauben. Tretet und eilt!

Spielregeln:

1. Jeden Monat sind höchstens vier (4) Tips erlaubt. Sucht euch vier Spiele der ersten oder zweiten Bundesliga (Fußball natürlich!) des jeweiligen Monats aus und tippt das Ergebnis.
2. Diese Spiele können alle an einem Spieltag oder über mehrere Spieltage verteilt sein. Anything goes!
3. Die Karte mit den Tips muß am Spieltag in Emils Briefkasten liegen. Im Schnitt reicht da ein Tag vorher (bis 12 Uhr). Ausnahmen nur durch uns.
Ihr könnt also entweder zu Monatsbeginn gleich alle vier Tips abgeben oder kleckerweise immer bis kurz vor dem jeweiligen Spiel warten und dann vier einzelne Karten abschicken. Alle anderen Varianten dazwischen (z.B. 2 + 2 oder 3 + 1 Tips) sind natürlich auch erlaubt.
4. Auf eurer Karte steht dann euer Name, der Tipmonat, die Paarung(en) und euer Tip.
5. Diese Karte schickt ihr nur an: Emil, Riedstr.213, 45701 Herten.
6. Folgende Wertungspunkte werden vergeben:
- korrektes Ergebnis als einziger Tipper = 5 Punkte,
- korrektes Ergebnis (mit mehreren) = 3 Punkte,
- Trend (Sieg/Unentsch./Niederl.) als einziger T. = 2 Punkte,
- Trend (mit mehreren Tippern gemeinsam) korrekt = 1 Punkt.
7. Jeder Teilnehmer behält seine monatlich erzielten Punkte für die Gesamtwertung am Ende der Saison. Der Sieger erhält (mindestens) 20 LPs, der zweite 10, der dritte noch 5! Jeden Monat unterrichten wir euch hier über den aktuellen Stand.
8. Der erste Tipmonat ist der August.
9. Der zweite Tipmonat ist der September.
10. Die Monatssieger erhalten jeweils (mindestens) 3 nagelneue Platten/CDs! Bei gleicher Punktzahl mehrerer Tipper entscheidet das Los.
11. Bei Spielausfall des von euch getippten Spiels zeigen wir euch die ganz lange Nase. Pech gehabt! Auf den Wetterbericht aufpassen! (oder Ersatzkarte mit neuem Spiel absenden!!!)
13. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

den konnte, schloß sich nach der Niederlage seines Teams in die Toilette ein, so daß er beinahe den Beginn seiner Lehrzeit Ende Juli verpaßt hätte. Reiner begab sich dagegen auf einen ausgedehnten Spaziergang in die Rheinauen und wart seidem nicht mehr gesehen. Mehr dazu in einer der kommenden ZAP eigenen "VERMISST" Reihen. Wer Hinweise dazu hat, wo sich der kleine Reiner aufhalten könnte, wende sich bitte an die ZAP Redaktion. Reiner trug als er zum letzten Mal gesehen wurde ein Deutschlandtrikot, eine hellblaue feuchte ALDI Jogginghose, rote Doc Martens und ein verheultes Gesicht.

VATERLANDSVERRÄTER BERTI KEHRT ZURÜCK

EINER VON UNS ?

Vaterlandsverräter Berti Vogts kam tatsächlich nach Deutschland zurück, nachdem er das deutsche Team unmotiviert in den Abgrund geführt hatte. Im Gegensatz zu südamerikanischen Trainern, die nachdem sie mit ihrem Team in Italien vorzeitig ausgeschieden waren, immer noch dort leben, bewies Berti auch in dieser Beziehung kein Rückrat. Wir empfehlen ein Exil in Chile, Argentinien oder Paraguay. Berti Interview eventuell im nächsten RÖTZLÖFFELBLATT.

Kurzmeldungen:

BOXHAMSTERS machen demnächst im AK 47 eine geile Liveshow.
Der DACHAU Bericht aus dem letzen ZAP stammte übrigens von Akö.
TEXAS ROSE Records holen den Punk zurück nach Düsseldorf und veranstalten zu diesem Zweck regelmäßig Konzerte im Haus der Jugend in der Lacomblestr. 10, wobei ein Konzert nicht mehr als 12 DM kosten wird. Am 17.9. spielen im Rahmen dieser Veranstaltungen **SLOPPY SECONDS, THE BULLOCKS** und **BRAGGARTS**. Am 8.10. werden **CHELSEA, B-BANG CIDER** oder **PUBLIC TOYS** auftreten.
BAD GENES und **3RD STATEMENT** suchen noch Auftritte für Samstag den 13.8. und Sonntag den 14.8. Melden bei **HAPPY BONE RECORDS.**

TERMINE

12.08. ULTIMATE WARNING, FLAT EARTH und noch was anderes im Tommy Haus Berlin.
26.08. CELEBRATE TOGETHER Open Air mit BUSTERS/ STRASSENJUNGS & ACROSS THE BORDER & Reggae DJ in den Pausen + danach im JZ KA-Wörth
29.08. SLAPSHOT/ EARTH CRISES KA-Wörth in JZ
01.+02.07. 4. Dessauer Open Air mit JINGO DE LUNCH/ DOG FOOD FIVE/ THE DONS/ NO NAME/ MÜLLSTATION/ NO FALL/ PSYCHISZ TEROR/ MY DEVICE/ GUNJAH
23.07. BAG FOR SANITARY PADS in Rotenburg a.d. Fulda/Oberellenbach-Sportplatz
31.07. 1. Coesfelder HipHop Jam in der Fabrik (Coesfeld) mit: BLADE/ BLUE EYES/ MC RENE/ NO REMORZE/ FIRST DOWN/ PANTOC/ PSEUDO TERROR/ HOMESLICE
12.08. ICONOCLAST/ STACK/ LÖWENZAHN/ NOSTROMO im Juze Fröbelstr. in Langenfeld
19.08. Wir holen den Punk zurück nach Düsseldorf Konzert im Haus der Jugend in Düsseldorf. Mit BUT ALIVE, TERROR-GRUPPE, THE PIG MUST DIE, AXEL SWEAT und einigen mehr. Organisiert von

Continued on page 8

Auf den Spuren der Bewegung

Das Archiv für soziale Bewegungen in Freiburg

Wer die Medien in den letzten Monaten aufmerksam verfolgt hat, bemerkte sicher, wie ein Teil "unserer" Vergangenheit buchstäblich geleugnet wird. In dem Maße, wie Punk und Hardcore in Jugendzeitschriften wie BRAVO, BRAVO GIRL! oder MÄDCHEN als "neue Mode-Trends" oder in irgendwelchen Zeitschriften wie dem SPIEGEL oder TEMPO als "neuer musikalischer Trend" gefeiert werden, wird Punk auf die Zeit von 1977 bis 1979 reduziert. Danach war Punk offensichtlich so tot, daß er erst jetzt wieder da ist. Die komplette Entwicklung der 80er Jahre mit all ihren Schattenseiten, aber auch ihren politischen Veränderungen (Hausbesetzer-Szene, Autonme, Antifa), die mit Punk/Hardcore zumindest zusammenhingen, fällt somit weg. Punk wird zu einer Randbemerkung in der Musikgeschichte degradiert, zu einer Modewelle.

Und wir, die wir uns dagegen vielleicht sträuben könnten (und es auch können, ZAP sei Dank!), haben das Problem, kaum Archive über unsere eigene Vergangenheit zu besitzen. Denn "damals" (Opa Klaus erzählt vom Gipskrieg) war "No Future" angesagt, und kein Mensch kam beispielsweise auf die Idee, Fanzines zu archivieren. Die Freiburger Aktivisten vom "Archiv für soziale Bewegungen" haben das zumindest für ihren Teil gemacht.

Immerhin war Freiburg, die Stadt im südlichen Baden, in den 80er Jahren Schauplatz erbitterter Auseinandersetzungen zwischen (häufig von Punks dominierten) Hausbesetzern und dem Staat. Bereits 1981 beschlossen die Mitglieder des "Vereins zur Förderung autonomer Lebensformen", einem Abkömmling des Häuserkampfs, eine Bibliothek aufzubauen, "die den Widerstand gegen die herrschende Realität" dokumentieren sollte.

Im Juni 1984 wurde ein Raum angemietet, der bis heute das Archiv beherbergt. Am Selbstverständnis hat sich in diesen zehn Jahren nichts geändert: "Wir verstehen uns als Gedächtnis sozialer Bewegungen, das parteilich, kritisch und aufklärerisch zugleich sein will", formuliert es Wolfgang Rieger in einer Präsentation des Archivs.

Problem aller sozialen Bewegungen ist das mangelnde Gedächtnis: Kurzlebige Aktionen produzieren zwar meist einen Berg von Flugblättern und Informationsschriften; ist die Aktion dann aber rum, verschwindet der Papierberg meist im Müll. Grund daran ist manchmal auch die Furcht, bei einer Hausdurchsuchung der Polizei Ärger zu bekommen.

Wer stöbern will, kann in Freiburg fündig werden. Allerdings, so Wolfgang Rieger, "konzentrieren wir uns auf Baden und auf die Zeit nach 1945". Grund dafür: "Die hohe Kunst des Archivierens besteht nicht im bloßen Anhäufen, sondern im gezielten Sammeln - das setzt Beschränkungen voraus." Trotzdem stapeln sich im Archiv mittlerweile rund 90 000 Flugblätter, 5000 Broschüren, Hunderte von Zeitschriften, Fotos, Büchern, Transparenten, Akten, Dokumente und Artikelsammlungen. Wer also wissen will, was "damals", also zur Zeit der Auseinandersetzungen ums besetzte Dreisameck in Freiburg, wirklich los war, ist hier richtig.

Damit man überhaupt fündig werden kann, wird das ganze schön gegliedert, in immerhin 20 Unterpunkte - aber diese Details erspare ich Euch jetzt. Wichtig ist nur: Das Archiv ist nach wie vor an neuem Material und an Spenden (auch Fanzines und so) interessiert. Wer will, wende sich ans Archiv für soziale Bewegungen, Wilhelmstraße 15, 79098 Freiburg.

Continued from page 6

Texas Rose Records.
26.08. CELEBRATE TOGETHER Open Air mit BUSTERS/ STRASSENJUNGS & ACROSS THE BORDER & Reggae DJ in den Pausen + danach im JZ KA-Wörth
29.08. SLAPSHOT/ EARTH CRISES KA-Wörth im JZ
16/17.09. LUZIFERS MOB, M.V.D., PINK FLAMIGOS, CLUSTER BOMB UNIT, YACOPSAE, NECROPHILIACS, W.B.I., FLÄCHENBRAND, USE YOUR STRENGTH, FH - 72. Eintrittspreis für 2 Tage 10 DM.

Gigs im Treibhaus in Rheine
10.08. ICONOCLAST
19.08. ... BUT ALIVE/ MUFF POTTER
02.09. KROMBACHER MC
02.10. TOO STRONG
08.10. BLIND

Gigs in Ulm und Umgebung:
30.08. SLAPSHOT/ EARTH CRISES in Ulm Beteigeuze
05.10. S.F.A. in Ulm Beteigeuze

Gigs in der Region Rhein-Neckar:
25.08. ICONOCLAST/ NOTHING LEFT TO GRASP im HdJ in Bad Dürkheim
08.09. CITIZEN FISH im AZ Heidelberg

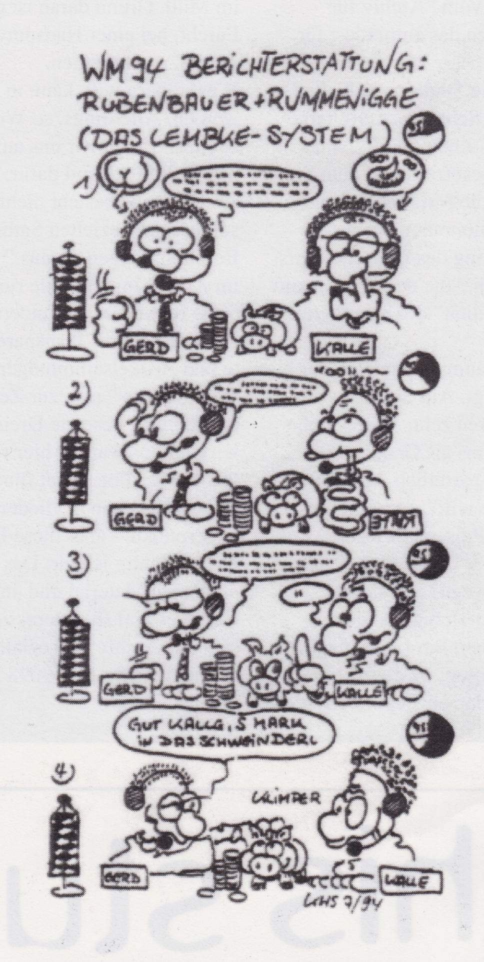
Gigs im AJZ Bielefeld, Heeperstr. 132
12.08. BOX-HAMSTERS/ KICK JONESES
25.08. SLAPSHOT/ EARTH CRISIS
10.09. SCORN

Gigs im Juze Immenhausen
18.08. MADBALL
28.08. SLAPSHOT/ EARTH CRISIS
18.09. SFA/ RYKERS

Gigs im Forum in Enger
05.08. NOVA MOB/ FROM OUTER SPACE
20.08. PALACE BROTHERS
26.08. VELOCITY GIRL/ JALE
27.08. BORED!/ ROOTBEER
07.09. ZENI GEVA
10.09. 7 YEAR BITCH
16.09. UNCLE TUPELO
17.09. GUMBALL
23.09. SURGERY/ NONOYESNO
24.09. PEACH/ UNORTHODOX

Gigs im AJZ Bahndamm
23.08. ICONOCLAST/ HIATUS/ DESPISE

THE GENITORTURERS (gepiercte GWAR pissen euch an !)
28.8. Essen / Zeche Carl
29.8. Hamburg / Markt Halle
30.8. Berlin / Marquee
01.9. München / Strom
02.9. Stuttgart / Röhre
03.9. Chemnitz / Kraftwerk
04.9. Bremen / Aladin



05.9. Frankfurt / Batschkapp
06.9. Köln / Live Music Hall

B-ABUSE
06.08. Saarbrücken/ Open Air
12.08. Limbach (bei Homburg)/ Open Air
13.08. Dietzenbach (bei Frankfurt)/ Open Air

...... BUT ALIVE
12.08. Bremen/ Friesenstr.
13.08. Peine/ Open Air
19.08. Düsseldorf/ HOJ
20.08. Hannover/ Festival
21.08. Köln/ Rhenania

ACKERBAU & VIEHZUCHT
12.08. Detmold/ Straßenfest
13.08. Nieheim/ Open Air
20.08. Hannover/ Bad
02.09. Bielefeld/ Falkendom
10.09. Heidelberg/ AZ
17.09. Halberstadt/ Zora
24.09. Soest/ Schlachthof
01.10. Berlin/ Huxley's jr.

THE TORS OF DARTMOOR
20.08. Walsrode/ Open Air
03.09. Dresden/ Star Club
06.09. Gelsenkirchen/ Kaue
08.09. Berlin/ Kesselhaus
10.-30.09. Hyperium Europatour

THE BUSTERS
13.08. Stemwee/ Umsonst& draußen

ICONOCLAST
02.08. München
04.08. Heidenheim
05.08. Nürnberg
06.08. Halle
07.08. Hannover
08.08. Bremen
09.08. Hamburg
10.08. Rheine
11.08. Siegburg
13.08. L-Esch/Alzette
14.08. B-Herentals
15.08. - 20.08. England
21.08. B-Ieper
23.08. Wermelskirchen
24.08. Frankfurt
25.08. Bad Dürkheim
26.08. Baden-Baden
27.08. Oberhausen
Info: 0621/ 559742, es gibt noch ein paar freie Dates, bei Interesse bitte anrufen

KROMBACHER MC
06.08. Reisholz
13.08. Düsseldorf/ Open Air
28.08. Ratingen/ Open Air
21.08. Bonn/ Subculture
27.08. Hilden/ Hassels
28.08. Wuppertal/ Wuppstock
03.09. Rütten/ Open Air
10.09. Düsseldorf-Benrath/ Schwimmbad Open Air mit Toten Hosen
16.09. Frankfurt/ Juz Bockenheim
17.09. Augsburg/ Kerosin
18.09. Schorndorf/ Club Manufaktur
20.09. Regensburg/ Alte Mälzerei
21.09. München/ Backstage
22.09. Freiburg/ Subway
23.09. Lindau/ Club Vaudeville
24.09. Arnach/ Löwen
26.09. Konstanz/ Kulturladen
28.09. Bochum/ Planet
29.09. Bielefeld/ ZAK
30.09. Berlin/ Knaack-Club
01.10. Krefeld/ Kulturfabrik
02.10. Köln/ Rhenania
03.10. Emmerich/ Far out
15.10. Esslingen/ Komma
22.10. Wuppertal/
04.11. Hannover/ Bad
05.11. Flensburg/ Volksbad

WIZO
UUAARRGH -Tour
18.08. - 28.08. Ungarn-Tour
03.09. Rems-Murr/ Open Air mit NORMAHL/ DAILY TERROR
23.09. Kirchheim-München/ Krafthalle

DOOM / EXTINCTION OF MANKIND
23.7 Hannover
24.7. Berlin / Köpi
28.7. Leipzig
29.7. Hanau
30.7. Bremgarten
31.7. Eislingen
01.8. Genf
02.08. Karlsruhe
03.08. Magdeburg
04.08. Hamburg
05.08. Bremen
06.08. Ieper
Faxkontakt 0711 / 6272740

Playlist Martin Büsser

1) ZAP ab 1996 täglich (5 Seiten), ab 1999 stündlich (5 Zeilen)

2) ZAP ab 1995 nur noch mit Photos aus Moses Familienalbum

3) ZAP Sondernummer: „Mein erstes Dreirad". Hardcoregurus erzählen ihre ersten Verkehrserfahrungen

4) ZAP zum Reitsportmagazin machen

REITER, DIE IN HINDERNISSE STÜRZEN, WEIL IHRE PFERDE NICHT DRÜBER SPRINGEN...



KRIEGEN NATÜRLICH AUCH KEIN ABO!

— DU ABER KANNST EIN ABO BEKOMMEN.



Meine Herren

Meine Herren ist eine jener "neuen deutschen Punk-Bands", die mit neuen frischen Texten und neuem Elan zeigen, daß auch im Jahr 1994 Punk-Rock noch nicht tot ist. Bei einem Konzert, das im Frühjahr dieses Jahres im Autonomen Zentrum Heidelberg stattfand, hatte ZAP-Reporter Klaus Enpunkt Frick allerdings Gelegenheit, passives Publikum par excellence kennenzulernen: Kaum ein Mensch war anwesend, und die wenigen, die im Konzertraum blieben, drückten sich eher im Hintergrund des Saals herum. Die sonst bei Deutsch-Punk-Konzerten aufkreuzenden Punks hatten den Gig offensichtlich nicht mitbekommen, und den anderen Leuten schien die Band zu unbekannt zu sein. Eigentlich frustrierend. Trotzdem: Das Interview mit Stucken (Gesang), Burry (Schlagzeug), Markus (Bass) und Holger (Gitarre) war recht amüsant, die Zwischenfragen von Co-Interviewer Carsten ("hey, in Skinheads-Fanzines kommt jetzt aber die Frage, welche Hobbies habt ihr sonst noch außer Saufen?") kamen gut, auch die kleine Party anschließend in der Gneisenau, bei der zeitweise peinlichste deutsche Schlager im Hintergrund rumdudelten (aber wir sind ja hart genug, so was auszuhalten).

ZAP: Fabsi vom Weser Label schrieb in seinem Info, daß ihr die erste Band gewesen seid, die nach fünf Jahren oder so wieder einen Vertrag bei denen gekriegt hat - und das nur wegen eurem Demo. Stimmt das?
Stucken: Die Bands, die sonst bei Fabsi auf dem Label sind, sind ja alles Bands, die schon vorher bekannt waren, die er von früher her kennt, die irgendwie auch schon jahrelang vorher Musik gemacht haben. Von daher kannst du ausgehen, daß die Geschichte so stimmt. Fabsi war mit der erste, an den wir unser Demo-Tape geschickt haben. Wir haben ein Demo-Tape gemacht, hundert Stück, also normale Auflage, wir wollten dann anfangen zu powern, und mit das erste, was dann rausging, war das fürs Weser-Label. Gleich zwei Tage später kam der Anruf - und wir saßen auf unseren Demo-Tapes fest...
ZAP: Seit wann gibt's euch eigentlich?
Stucken: In der Besetzung so seit 90/91. Wir haben vorher schon in diversen Bands rumgespielt, aber das ist heute unwichtig.
ZAP: Als ich den Namen Meine Herren zuerst gehört habe, dachte ich gleich, "aha, L'Age d'Or-Band, Intellektuellen-Mucke und so".
Burry: Wenn man uns dann so sieht, dann eben doch nicht.
Stucken: Wie sehen denn L'Age d'Or-Bands so aus?
ZAP: Brillen wahrscheinlich.
Stucken: Und Abitur. 85 Prozent aller L'Age d'or-Bands haben Abitur. Garantiert.
ZAP: Tschuldigung, ich hab' auch Abitur. Kann ja passieren.
Bevor das Gespräch an diesem Punkt endgültig in Studenten-Geläster ausartete, wechselten wir geschickt das Thema. Immerhin wird die Band in allen möglichen Infos und Besprechungen als Mischung aus Metal und Punk oder gar als "Kreuzüber mit artikulierten deutschen Texten" angepriesen. Solche Vorschußlorbeeren können ja auch schaden, denke ich.
Holger: Was wir machen, ist einfach Punk-Rock.
Markus: Kannst es auch Rock'n'Roll nennen.
Stucken: Dieser Metal-Schuh wird uns ständig angezogen. Anscheinend wollen die Leute das so. Viele interpretieren das so in uns hinein, ich weiß auch nicht warum. Wegen den Gitarren-Soli wahrscheinlich; dabei glaub' ich nicht, daß die so überzogen sind, daß man das gleich Metal nennen muß.
Burry: Der Metal-Einfluß im Punk wird meistens doch nur so dargestellt, als sei es eine Art Qualitätsbeschreibung in Sachen Sound und so. Allgemein wird doch versucht, mit dem Begriff Metal irgendwas auf- oder abzuwerten.
Stucken: Ich glaube, die Leute schielen immer noch auf Crossover. Die wollen sehen, was ist Punk, und was gibt es sonst noch, na klar, das ist dann Metal. Interessant ist ja, daß diese Bezeichnungen alle aus Fanzines kommen, auch aus dem ZAP, von der Besprechung unseres Demo-Tapes her. Wir selbst haben unsere Musik nie so recht definiert.
ZAP: Wir schreiben mittlerweile 1994 - Punk-Rock ist seit 1977 rum, das erzählt mir zumindest jeder. Gleichzeitig machen BRAVO und andere Zeitschriften Punk zur "neuen Mode"; kommt man sich als Band nicht doof vor?
Markus: Es ist völlig egal, was in oder was out ist. Man muß doch selbst wissen, was einem gefällt und gut tut.
Stucken: Ich hab' das schon immer so gemacht, obwohl wir zwei Leute in der Band haben, die andere Wurzeln haben, die aus dem Metal-Bereich kommen. Daher kommen wohl unsere Metal-Einflüsse. Bei mir ist der Background wohl eher bei den Sexpistols, bei anderen ist's eher Iron Maiden, hahaha. (heftiges Protestgeschrei!!)
ZAP: Was mir bei Euren Texten auffällt: Die sind immer recht komplex, nicht ganz so eingängig. Es sind ja auch keine Parolen, eher persönliche Texte. Wie entstehen die?
Stucken: Ich würd' schon sagen, daß sie aus persönlicher Erfahrung entstehen. Ich denke, daß alles, was wir beide - Holger und ich schreiben die Texte - aufschreiben, irgendwo persönlich ist. So würde ich beispielsweise nichts aufschreiben, von dem ich nicht weiß, was ich da mache und sage. Ich glaube, das liegt uns beiden sehr am Herzen, daß wir zu dem, was wir singen, was wir auf der Bühne textmäßig rüberbringen, auch stehen. Jederzeit.
Holger: Wir versuchen in unseren Texten was rüberzubringen, was man mal gemacht oder erlebt hat, oft Stimmungen und Stimmungsbilder eben.
Stucken: Ja, wir beschreiben keine Situationen, wir beschreiben in erster Linie unsere persönliche Stimmung und so.
ZAP: Die Texte erzählen ja keine Geschichte, es sind viel eher Metaphern für irgendwas. Es läuft in euren Songs nicht so ab, "Der Mann läuft die Straße entlang und pinkelt gegen die Hauswand" oder so, sondern vertrackter.



Stucken: Der Großteil des Lebens läuft ja auch so ab. Du sitzt da und denkst nach, "was war gestern?" und so, "was war da los, wie hab' ich mich da gefühlt und was war das für eine Situation?" So ist ja der Großteil des Lebens, es ist nicht immer eine Geschichte, die vor dir abläuft, die einen Anfang hat und ein Ende, das meiste ist ja eine Abfolge von Gefühlen. Und das versuchen wir bei unseren Liedern in Worte zu fassen.

ZAP: Wahrscheinlich wird oft, wenn ihr ein Konzert gebt, der übliche Vergleich kommen zu anderen Bands, die stimmungsorientierte Texte bringen, zu EA 80 oder zu den Boxhamsters beispielsweise. Ist es nicht nervtötend, häufig in eine bestimmte Ecke gestellt zu werden?

Burry: Im ZAP fiel beispielsweise gleich der Vergleich zu Angeschissen...

Stucken: EA 80 sind mir auch zu schwermütig; ich würde uns nicht in eine Ecke mit denen stellen. Ich finde unsere CD im großen und ganzen eigentlich auch nicht schwermütig, auch nicht negativ in diesem Sinne.

ZAP: Gut, auf eurer CD sind aber schon Texte, wie "Ich hab' ein Buch, das heißt 'das Ende', mit Bildern, schrecklich schön anzusehn", die schon etwas in die trübere Richtung gehen, nicht unbedingt party-tauglich.

Stucken: Wenn ich mir aber alle 16 Stücke anhöre und ziehe dann ein Resümee, dann kann ich nicht sagen, "das Ding ist negativ". Mir wurde das schon mehrfach vorgehalten, und ich sag' dann den Leuten immer, sie sollen sich nicht nur ein Lied anhören, sondern alle 16, und dann werden sie nicht mehr sagen, "das Ding ist negativ".

ZAP: Warum deutsche Texte?

Burry: Also meiner Meinung nach bekommt man in seiner eigenen Sprache einen ganz anderen Ausdruck; man macht sich fließend verständlicher. Ich würde die Frage an deutsche Bands eher umgekehrt stellen, warum so viele englisch singen. Ich finde, in seiner Muttersprache kann man sich einfach am besten ausdrücken.

Stucken: Wobei das in unseren Anfängen auch anders war. Als wir angefangen haben, Musik zu machen, haben wir natürlich auch nur losgebrettert und englische Texte gemacht; aber nach einem Jahr kam der Bruch, die Frage: "Was wollen wir eigentlich? Wir wollen doch was rüberbringen, musikalisch, und dann sollen uns die Leute auch verstehen. Wir schwächen unser Anliegen durch englische Texte doch nur ab, dann laß uns lieber gleich Nägel mit Köpfen machen und den Schritt gehen." Das war vor drei, dreieinhalb Jahren, als jeder noch geschrien hat, "was wollt ihr denn mit deutschen Texten?" Das war ja damals nicht angesagt, keiner wollte das. Innerhalb der Band gab's da auch riesige Diskussionen, war nicht so einfach, wie sich das jetzt anhört. Ich hab' damals den ersten deutschen Text angebracht, und wir haben das Ding angespielt. Davor hatten wir nur englisch, ich hab' losgesungen in deutsch, das Stück war zu Ende, und dann ging's los, "boah, Mann, das isses".

Burry: Viele Leute denken einfach, englisch klingt professioneller, aber das ist einfach falsch.

Stucken: Wir haben festgestellt, daß unser Sound durch die deutschen Texte wesentlich härter rüberkommt. Wir haben schon vorher harten Sound gemacht, aber das englisch hat das immer abgeschwächt. Die deutsche Sprache kann, weil sie sehr hart ist, auf die Härte der Musik noch einen draufsetzen.

ZAP: Wobei das "Singen in deutscher Sprache" in letzter Zeit verstärkt durch Fascho-Bands besetzt ist. Die Bands auf "unserer Seite" singen häufig englisch, die Nazis alle deutsch.

Stucken: Denke ich nicht. Ich meine, gerade Bands, die eher im linken Bereich stehen, legen sehr viel Wert auf ihre Texte und singen deshalb lieber deutsch.

Burry: Typische "Nazis raus"-Texte haben wir nicht. Warum auch? Faschos hören unsere Scheibe eh nicht an.

Stucken: Ich halte das Publikum auch für intelligent genug, daß sie verstehen, was wir sagen wollen, ohne daß wir "Nazis raus" singen. Die Texte sind vielleicht ein bißchen versteckter, aber die Aussagen sind klar. Ich halte das Publikum nicht für so dumm.

ZAP: Nachdem ich jetzt alle klugen Fragen durchhabe: Was habt ihr in Wilhelmshaven für 'ne Fußball-Mannschaft?

Burry: Wir haben die Wilhelmshaven '92, eine total wichtige Landesliga-Elf. Die sind unbestritten auf dem ersten Platz, ich glaub', so mit zehn Punkten Abstand. Aber wir gehen da nie hin, weil wir zu der Zeit immer ein Buch lesen.

ZAP: Das ist aber sehr, sehr, sehr traurig. - Und was gibt's in Wilhelmshaven sonst noch?

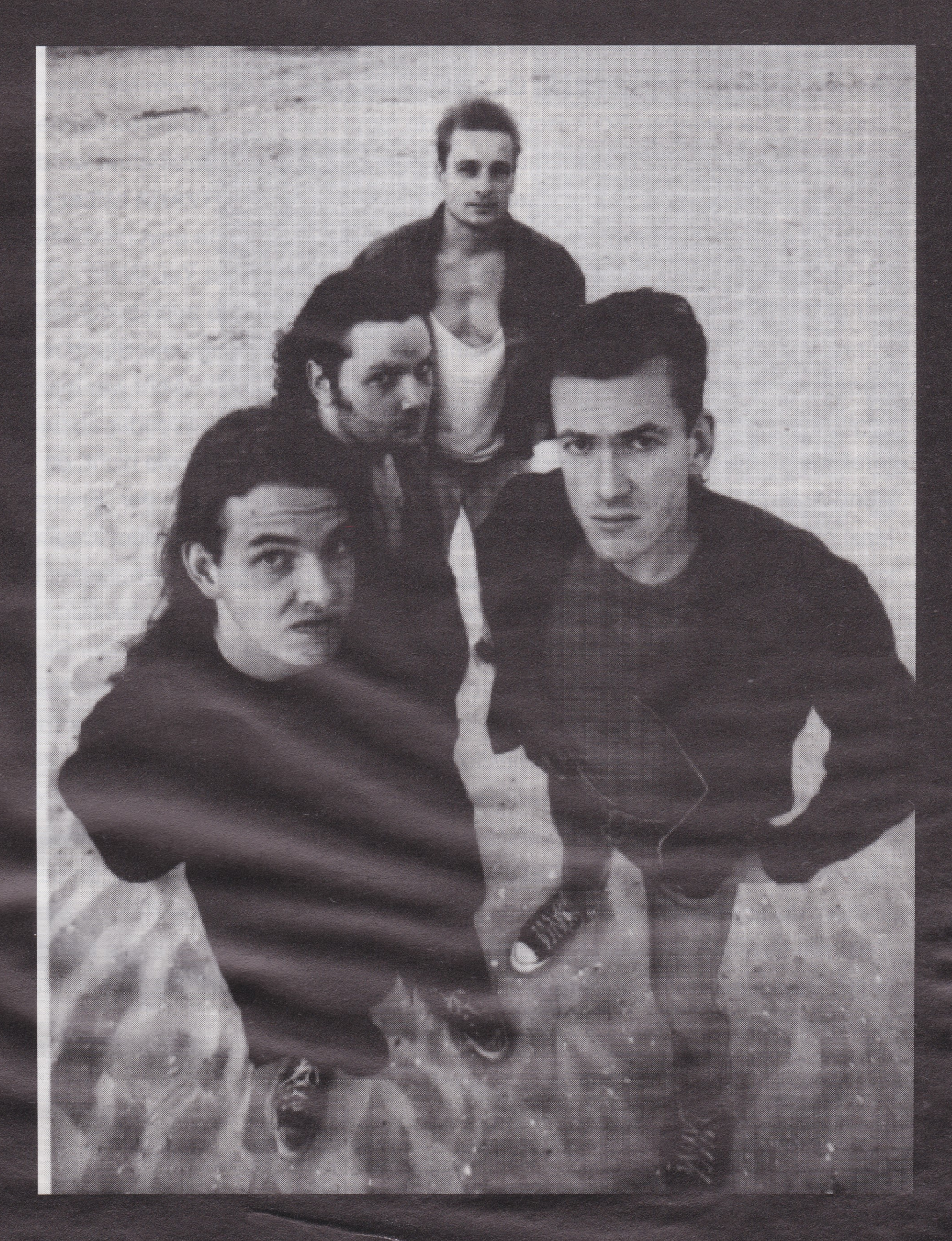
Markus: In Wilhelmshaven ist es ziemlich trostlos: Die Leute verbringen offensichtlich die meiste Zeit damit, Fernsehen zu gucken und sich dabei Pizza zu bestellen. Auf jeden Einwohner kommt bei uns mindestens ein Flying-Pizza-Service, das ist unglaublich! Abgesehen davon ist Wilhelmshaven sowieso das Altenheim Deutschlands.

ZAP: Könnt ihr am Meer wenigstens baden und surfen?

Markus: Können schon, aber wir kommen nie zum Surfen - wir müssen ja proben...

Wer mal Böcke hat, Meine Herren von ihrem täglichen Surf- und Probe-Training abzuhalten, wende sich fürsorglich an
Trümmer Promotion
Mühlenweg 107
26348 Wilhelmshaven

Übrigens haben die "gewöhnlich gut unterrichteten Kreise" verlauten lassen, daß sich Meine Herren als Support von Slime auf deren "Schweineherbst"-Tour "überaus wacker und erfolgreich" geschlagen haben. Na also!



Damdamtadatadamdadadam, Damdamtadatadamdadadam

CREDIT to THE natio

Die Gitarre setzt zum eingängigen Gedängel an und die ersten Körper wollen sich im Takt bewegen. Natürlich ist man selber längst gefeit vor diesem Phänomen, denn der Song ist längst abgehakt. Es ist inzwischen uncool ihn zu mögen, mal ganz davon abgesehen, das er einem wirklich langsam auf die Nerven geht. Klar, er hat wirklich einmal toll funktioniert, es ist ein guter Song. Aber die Gewißheit, das mit ihm in zwanzig Jahren wahrscheinlich irgendein Parfum verkauft wird läßt einen als „korrekten" Menschen doch schon wieder sauer aufstoßen. Es ist nicht nur uncool, den Song noch wirken zu lassen, es ist geradezu unmöglich. Zuviel hat er verändert, zu sehr scheint er Symbol der Vereinnahmung zu sein. Und jetzt kommt schon gleich das Schlagzeug ... Verdammt, was ist das, da kommt ein anderer Beat. Da berichtet plötzlich niemand von der Vereinnahmung der längst ad acta gelegten Rock-Revolution, da rappt mir einer, das ich es nennen soll, wie ich es will. Das Symbol der Vereinnahmung meiner heiligen Kuh ist vereinahmt worden. Es ist Mittel zum Zweck, und somit noch konsequenter als all das, was NIRVANA selber prophezeiten. So, oder ähnlich, war wohl bei vielen die Reaktion auf das erste unvorbereitete audiotische Zusammentreffen mit CREDIT TO THE NATIONs „Call It What You Want". Die Überraschung war groß, die Freude vielleicht auch. Aber auf jeden Fall dürfte auch schon bald der selbe Effekt eingesetzt haben, wie beim Original. Ob nun Schlagzeug oder Beatbox folgte, das Gedängel am Anfang kündigte ein gepflegtes Gähnen an. Sehr leicht war man versucht, die englische HipHop-Band um den jungen MC Fusion als One-Hit-Wonder abzutun und ihr pure Effekthascherei zu unterstellen. Richtiger HipHop war das irgendwie nicht, da konnte man keine Aufarbeitungsgelüste dran befriedigen. Doch spätestens seit der „Enough Is Enough"-Maxi mit CHUMBAWAMBA war man wieder gewillt, sich näher mit dem kreativen Auswurf des körperlich kleinen Produkts des 1974er Bergarbeiter-Streiks zu beschäftigen. Der mußte doch irgendwie korrekt sein, und siehe da, der hatte ja auch seine Platten bei den Herrschaften aus Leeds herausgebracht. „Pay The Price" hieß das Debut auf Agit-Prop. Der Spund aus Wednesbury muß also was zu sagen haben und wollte wohl irgendwie nur mal auf sich aufmerksam machen. Effektiver hätte es kaum sein können, und eben jene Effektivitätssuche kennzeichnet auch das sonstige musikalische Ouevre von CREDIT TO THE NATION. Es hagelt Referenzen, kaum ein Musik-Bereich ist gefeit davor, dem Sampling-Computer des MC Fusion zu entgehen. Die klare Identifkationslinie, die man dabei vermißt, findet sich in den Texten wieder, in denen bei CREDIT TO THE NATION all jene Themen an der Tagesordnung stehen, die jenseits musikalischer Aufarbeitung zum Underground-Korrekt-Stempel führen. Zwar hat sich das aktuelle Label ONE LITTLE INDIAN inzwischen in die Hände des METRONOM-Majors begeben, doch dürfte das den Zielen von CREDIT TO THE NATION kaum abträglich sein.

ZAP: „Was ist es für ein Gefühl, herumzureisen und in irgendwelchen Hotels dumme Frage zu beantworten ?“
Fusion: „Es irritiert. It's very fucking irritating. Sowas mache ich jetzt seit ungefähr acht Monaten. Bevor das alles mit CREDIT TO THE NATION richtig losging, waren wir eine ganz normale, kleine Band, die hier und da durchschnittlich große Gigs hatte. Nun ist es eher wie ein Job und du mußt so'n Zeug hier machen. Aber ich habe immer noch eine gute Zeit dabei, bloß



das ich ziemlich irritiert über all das bin.“
ZAP: „Du verbringst jetzt deine meiste Zeit mit solchen Dingen?“
Fusion: „Ja, die meiste Zeit mache ich Interviews. Aber das liegt wohl hauptsächlich daran, das wir halt ein neues Ding sind, das erstmal irgendwo einsortiert werden muß. Ansonsten mache ich halt neues Material fertig, erneuere das Programm. Für das Album jetzt hatte ich ungefähr einen Monat gebraucht, allerdings hatte ich sechs Stücke auch schon so gut wie fertig vorher. Ich mache das meiste Zeug ganz alleine. Harry und Boff von CHUMBAWAMBA haben aber bei der Produktion für das Album mitgeholfen.“
ZAP: „Wie kam es zu der ganzen Zusammenarbeit mit CHUMBAWAMBA ?“
Fusion: „Mein Manager arbeitet schon seit langer Zeit mit denen zusammen, hatte für sie Keyboards gespielt und so. Er hat uns miteinander bekannt gemacht. CHUMBAWAMBA wollten dann zusammen mit CREDIT TO THE NATION eine Tour machen, und die lief sehr gut, außerdem war sie eine großartige Erfahrung. Ich war unaufgeklärt über eine Menge Dinge, die sie mir nähergebracht haben. Viele meiner Vorurteile wichen mit der Zeit. Etwa dieses Bild von Skinheads, was man als unerfahrener Farbiger im Kopf hat. Bei meinem ersten Gig waren zwanzig Skins und ich hatte erst Befürchtungen, bis ich halt feststellen mußte, das sie linke Skins waren. All solche Sachen habe ich im Laufe dieser Tour und später gelernt. Ich versuchte immer mehr von meinen Vorurteilen abzubauen. Dadurch wurde ich offener für den Blick auf die ganzen Zusammenhänge. Wenn du Unterdrückung beenden willst, muß du jegliche Form von Unterdrückung bekämpfen. Die Unterdrückung von Schwarzen, die der Frauen, die der Homosexuellen, und so weiter. All diese Erkenntnisse begannen mit der Verbindung zu CHUMBAWAMBA, und darum sind meine Lyrics heute auch voll von solchen Themen.“
ZAP: „Wenn man dein Gesamtwerk betrachtet, scheint dein Hauptanliegen so eine Art Unity zu sein !?!“
Fusion: „Ja, Crossover! Jeder soll vom HipHop überzeugt werden. Was mich anpisst ist, das Leute für viel Geld zu den Gigs kommen und nur rumstehen können. Ich möchte sie dazu bringen, das sie herumhüpfen können, Spaß haben. Nobody is looking at you, enjoy yourself. Dann werden sie sich auch darum scheren, was ich zu sagen habe, werden sich mit den Lyrics beschäftigen. Sie werden hören, das ich viel über so'n Scheiß wie Faschismus zu erzählen habe, mich klar dagegen wende. Eigentlich verbringe ich die meiste Zeit mit CREDIT TO THE NATION damit, zu erzählen, das man versuchen sollte, die Faschos loszuwerden.“
ZAP: „Hälst du dich für einen sehr politischen Menschen ?“
Fusion: „Nicht wirklich ! Es geht mehr um das, was mich selber betrifft oder was mir auffällt. Und für einen schwarzen Mensch kommt da schon einiges zusammen. Ich bin eine junge Person, ich bin 18. Ein Teenager, der merkt, wie sehr er unterdrückt wurde und wird. Mit CREDIT TO THE NATION habe ich meinen Spaß, ich kann raus, mich öffnen. Zur selben Zeit möchte ich aber auch was sagen, vielleicht anderen Teenagern Dinge klar machen. Sie sollen nicht dieses hohle Zeug hören, nicht TAKE THAT oder EAST 17. Duweißtwasichsach, „Alright, alright, everything's gonna be alright“ - Fuck off !!! Ich mag das nicht, es ist Lüge.
ZAP: „Dein Album heißt ja auch 'Take Dis'.“
Fusion: „Ja, es soll diese Leute auf mich aufmerksam machen. Außerdem kriegen halt einige ihr Fett weg bei mir, ich Disse sie also, das soll es auch ausdrücken.“
ZAP: „Was ist denn mit dem Bandnamen 'CREDIT TO THE NATION', was soll der denn ausdrücken ?“
Fusion: „Er hat mir nie was bedeutet, er hat keine Aussage. Zwei Wochen bevor wir auf Tour gingen, fragte man mich bloß, was denn der Name der Band sei. Vorher haben wir immer einfach nur so auf der Bühne gestanden, ich und damals noch meine Cousine. CREDIT TO THE NATION hatte niemals etwas bedeutet, es sind nur Worte. Ich kann dir da echt keine Erklärung geben.“
ZAP: „Es ist nur wegen dieses Begriffs 'Nation', bei dem zuckt man als linker Mensch immer ein wenig zusammen und denkt bestimmt nicht daran, dorthin Kredit zu spendieren.“
Fusion: „Tja, aber ich weiß echt nicht, was ich dazu sagen soll. Vielleicht kann man es so auffassen, das wir mit unserer Meinung ein Kredit für die Nation sind, das wir ihr etwas Gutes dagegen halten können.“
ZAP: „Ich komme auch darauf, weil ich mal ein Interview mit GUNSHOT gelesen habe, wo sie auf ihren Albumtitel 'Patriot Games' angesprochen wurden. Sie brachten einige seltsame Statements, das sie mit ihrer Musik zeigen wollen, das britischer HipHop der Beste sei und das sie dadurch halt ein patriotisches Spiel betreiben.“
Fusion: „Das ging dir über den Kopf, das war zuviel ?“
ZAP: „Ja, wenn ich an patriotische Musik denke, dann vielleicht eher an SKREWDRIVER, oder so'n Quatsch, aber bestimmt nicht an sowas wie HipHop.“
Fusion: „Naja, mit CREDIT TO THE NATION soll jedenfalls gar nix Großartiges ausgesagt werden. Es bezieht sich halt irgendwie nur auf die Realität. Viele Musik hat so einen gewissen spirituellen Appeal, darauf kann ich nicht, das geht zu tief, das kann meistens gar nicht verstanden werden. Meine Texte sind pure Realität. Sie erzählen in deutlicher Sprache über Dinge, die passieren. Nimm etwa den Song „Man Made“, da geht es um Homophobie. Davon gibt es soviel um uns herum und die meisten Leute wollen sie gar nicht wahrnehmen. Da kann ich nicht mit irgendwelchen Bildern drum herum reden, da sonst niemand erfährt, das er etwas tut, das falsch ist. Es ist einfach pure Realität. Genau wie solche Sachen wie die Königliche Familie. Man kann mir nicht erzählen, das sie nicht Scheiße sind. Es springt dich geradezu an, es ist pure Bullenscheiße, was da abgeht. Die Queen ist die Königin von Australien, sie ist die Königin von Jamaika. Meine Großmutter kommt aus Jamaika, und ich kann echt nicht sehen, was sie mit dieser Frau zu tun haben sollte. I really hate The Royal Family!“

Wenn man sich oberflächlich mit dem Werk von CREDIT TO THE NATION beschäftigt könnte man denken, das hier alles versucht wird, um ein möglichst großes Marktpotential zu gewinnen. Im Gespräch mit MC Fusion merkt man aber ziemlich schnell, das er immer wieder darauf kommt, wie wichtig es für ihn ist, an möglichst unterschiedliche Leute heranzutreten um ihnen dann sein Ding klar zu machen. Dabei spricht sicherlich zu einem großen Teil sein jugendlicher Enthusiasmus für ihn, der mit dem rotzlöffligen Augenfunkeln eine wirkliche Authenzität verspricht. Zudem ist dies ja alles kein ausgedachtes Projekt welches mit Industriemacht durchgedrückt wird, sondern der Erfolg kam in politisch korrekten Indie-Stadium allein durch eine aufmerksamkeitsheischende Idee zustande. Zwar sind die viel zu vielen Ansätze auch der Schwachpunkt des Albums, es fehlt an einer grundlegenden Identifikationslinie die das Material nur im Rahmen CREDIT TO THE NATION möglich erscheinen läßt, doch wird daraus auch deutlich, das sich Fusion nicht um die Lücke für sich schert, sondern er möglichst viel rumkommen will.
Fusion: „Was ich in meinen Texten sage, muß an möglichst viele Menschen geraten. Wenn es darum geht, auch Leute in anderen Bereichen zu erreichen, habe ich keine Angst davor zu kreuzübern. Mit dem NIRVANA-Sample habe ich einen Bereich abgedeckt, so daß ich mich in dem Bereich kaum wiederholen möchte. Jedenfalls nicht als Aufhänger, höchstens um die Wirkung von etwas zu verstärken. Man kann sowas nicht die ganze Zeit ausmelken, wie etwa diese Sache mit dem „Judgement Night“-Sound. Das wird langweilig, und außerdem will ich ja auch so Leute wie die Teenie-Bopper erreichen. Die EAST 17-Hörer sollen auch mal Sachen mit guten Texten hören. Als letzte Single hatten wir jetzt „Teenage Sensation“ veröffentlicht. Das ist total anders, als der andere Stoff. Ich hatte mit überlegt, was ich erreichen möchte. Mit dem NIRVANA-Ding habe ich eine große Menge von Leuten erreicht, konnte mir daraus mein eigenes Publikum sichern, und jetzt möchte ich auch die jungen Teenager ansprechen, ihnen etwas mitteilen. Ich kann nicht sagen, das es nix mit Geld zu tun hat. Ich brauche Geld, ich muß Geld machen, ich will Geld machen. Aber ich habe auch etwas zu sagen und das soll so bleiben. Wenn ich sowas mache, will ich eine Aussage treffen, nicht einfach nur doof auf der Bühne rumtanzen wie TAKE THAT und später meine Befriedigung durchs Geld erfahren. Duweißtwasichsach, ich sage immer noch, was ich sagen will. Das wird weiter funktionieren, weil die Leute mit denen ich zusammenarbeite, CHUMBAWAMBA oder WAT TYLER, bestimmt keinen Sell-Out betreiben und mich weiter inspirieren. Es geht darum, mich als eine schwarze Person in eine solche Stellung zu bringen, in das System einzuführen und dann die Tore zu öffnen.“
ZAP: „Du scheinst da auch wirklich ziemlich gut mit der Funktionalität umgehen zu können. Zwar ist ja wirklich ziemlich viel Verschiedenes auf dem Album, aber diese Mass-Appeal-Teile, halt 'Call It What You Want' und 'Teenage Sensation', fallen doch schon sehr auf. Ziemlicher Perfektionismus, sozusagen. Hättet ihr 'Teenage Sensation' zwei Monate später veröffentlicht, wäre vielleicht sogar ein Sommerhit drauß geworden.“
Fusion: „Er ist in der ersten Woche auf 24 in die Charts eingestiegen, hat also auf jeden Fall eine völlig andere Aufmerksamkeit gefunden, als das andere Zeug. Plötzlich wurde ich auch interessant für die Teen-Magazine. Genau das sollte es sein, es hat funktioniert! Setze mich in den Kontext dieser Teen-Magazine, zusammen mit TAKE THAT und EAST 17. Sie erzählten soviel Scheiße, wieviel Mädchen sie hatten und ein paar Seiten weiter kann ich erzählen, was das für ein Blödsinn ist. Ich will damit keinen großen Umsturz herbeiführen, sondern möchte nur erreichen, das die Kids merken, das es nicht nur diese Stereotypen gibt. „
ZAP: „Dann wäre es ja eine Klasse Sache, wenn du mal mit EAST 17 spielen würdest !?!“
Fusion: „Das wäre wahrscheinlich auch passiert, wenn ich nicht immer so laut rumgetönt hätte, das ich sie nicht mag. Sie wissen das ich sie nicht mag, was auch gut so ist, darum wird es sowas nicht geben. Die Sache ist, ich mache Musik seit ich vier Jahre alt bin. Ich konnte mit jeder Art von Musik was anfangen, mit jedem Stil, solange er gut gemacht ist, mir etwas sagen konnte. Duweißtwasichsach, ich will nicht nur HipHop hören, ich will gute Songs hören. Das meiste da draußen ist nur ausgedachte Scheiße, die von reaktionären Klischees lebt. Es gibt ganz bestimmte Erfolgsrezepte. Du kennst den Film 'Spinal Tap'?“
ZAP: „Ja, und du beginnst praktisch deine Worte auf dem Album mit einem Bezug darauf.“
Fusion: „Genau, und ich sehe soviel von dem Mist in der Musikindustrie. Es ist keine Satire mehr. Aber es gibt auch so viele verschiedene Stile, die ich mag. I get a lot of flack for it from my black community. Alles nur weil ich mal NIRVANA gesampelt habe. „Warum sampelst du diesen weißen Rock-Scheiß“. Es ist für mich kein Rock-Scheiß, ich mag NIRVANA und sie konnten für mich einen Zweck erfüllen.“
ZAP: „Bist du immer mit unterschiedlichsten Arten von Musik aufgewachsen?“
Fusion: „Yeah, hauptsächlich lag das daran, das ich in einer Gegend großwurde, wo ich einen Haufen weißer Leute um mich herum hatte. Ich hatte ein paar schwarze Freunde, aber die Nachbarschaft war hauptsächlich weiß, mit denen mußte ich auskommen. You had to realize, that you need both to try to make a change, to fight all the crap going on. Duweißtwasichsach, wir sollten unser Schicksal in die Hand nehmen, nicht von irgendwelchen Leuten Dinge annehmen, die glauben zu wissen, was gut für uns sei.“

Continued on page 23



·SWELL·

Schwulstige Gefühle. House-Musik in neuem Gewand

Meines Wissens wurde im ZAP-Headquarter nie diskutiert, ob die Welt Bands wie YO LA TENGO, CODEINE und SWELL braucht und nach meiner Schätzung behaupten 90% der Leserschaft, die Welt bräuchte sie nicht, wobei ich mich in lauen Sommernächten, mit dem langsamen Beat von SWELL im Hintergrund frage, ob die Welt denn im Gegenzug eine neue NO F/X-Platte braucht, noch einmal ALL oder HENRY ROLLINS auf MTV. Weiterhin frage ich mich, wer denn die Platten von diesen hier im ZAP unterbewerteten Bands kauft, denn man sieht sie ja in den Läden und hört bisweilen von ganz manierlichen Verkauszahlen. Sind das wirklich alles nur SPEX-Epigonen, die ein vor lauter Wichtigkeit zerplatzendes Leben zwischen „Texte zur Kunst", KIPPENBERGER-Katalog, Baudrillard-Werksausgabe und RUSS MEYER-Postern fristen? Ich kann es nicht glauben. Demletzt lief mir dann auch glatt eine sehr nette junge Dame über den Weg, die zwar noch nie in ihrem Leben ein SPEX gekauft hat, noch weniger ein Buch von Baudrillard, aber SWELL ganz dufte findet. Um so mehr festigt sich bei mir der Eindruck, daß eine solche Musik eigentlich nur von netten Leuten gehört werden kann und deshalb ins ZAP muß, weil ja selbstverständlich nur nette Leute das ZAP lesen. (Äh, irre ich mich? - Zum Vergleich mein SPEX-Koller: Ein Heft, über dem ich manchmal mit Kopfnicken sitze, irgendwo die „richtige" Einstellung zur „richtigen" Musik, aber ein Kundenkreis von Leuten, die ich weder in meiner Wohnung noch in meiner Stadt heben möchte - das sind die, die mit zehn bauchigen Ringen an allen Händen bei postmodernen Gegreine und poststrukturalistischem Erkenntnisstrom doch nur davon ablenken, wie sehr ihnen der Eindruck, den der Wulst ihrer Geschlechtsmerkmale gerade auf den jeweiligen Partner macht, Zenit ihres Daseins ist).

Was liegt mir an Bands wie YO LA TENGO (zumindest ab ihrer letzten LP, dieser schwebenden, mit Orgel ausgefütterten „Painful"), an CODEINE (auch wenn sie wie STATUS QUO eigentlich immer nur einen einzigen Song variieren - aber das kann auch gut sein, siehe MOTÖRHEAD) und an SWELL? Nun, das sind Platten, die irgendwie in diesen sehr vorbelasteten Sammelbegriff Independent fallen (sie alle hätte es ohne VELVET UNDERGROUND so nicht gegeben), aber sich doch ganz deutlich unterscheiden vom beliebigen, überflüssigen Geschröngel amerikanischer Collegebands und britischer Mimosenarten wie LUSH. Denn diese Bands schaffen es, eine Atmosphäre aufzubauen, durch maximales Aussparen (kann man live am Gitarrengriffbrett ablesen: da passiert sehr wenig, aber Entscheidendes) kommt es zum Knistern, zur totalen Sammlung - Kontemplation. Rockmusik, die meditativer ist als jede blubbernde New Age-Kacke. Seit „Pale Blue Eyes" von VELVET UNDERGROUND kaum mehr etwas gehört, das so sehr nach verdunkeltem Raum klingt, so sehr nach im Halbkreis sitzenden, nur leicht mit dem Fuß wippenden Leuten, die alle auf einmal das Gefühl für Sound entdeckt haben und wie aus einem Körper schwingen lassen. Und während derweil hinter den Fenstern der Verkehr rollt, einschließlich Hupen und Wippen der Stahlplatten auf ruinösen Straßen, wird dieser Raum über die Musik zur totalen Zurückgezogenheit, zur Insel, und die ganze Scheiße, die sich Amerika nennt, ist vergessen.

David: „Atmosphäre ist ein guter Begriff, denn `41' ist ja nicht nur der Titel der neuen Platte, sondern auch eine Hausnummer. Es ist das Haus, in dem ich gelebt habe, das Haus, in dem die Band geprobt hat. Ein altes Haus in Tenderloin, von dem ich mich jetzt getrennnt habe. Vielleicht ist es das, was man der Platte anhört: daß sie die Geschichte dieses Ortes wiedergibt und auch gleichzeitig ein Abschied ist."

ZAP: Also ein Erinnerungsstück für Euch, so eine Art Photoalbum?

David: „Naja, wir haben ja alle drei Platten in diesem Haus eingespielt und erst bei der Letzten reifte der Entschluß, fortzuziehen. Vielleicht spielt sie deswegen ganz bewußt mit der Umgebung, in der sie entstand. Du erinnerst dich vielleicht: `41' beginnt mit den Geräuschen im Treppenhaus, mit dem Eintreten. Aber es ist nicht photographisch, denn Photos bannen ja nur einen Augenblick. Unsere Musik lebt ja gerade davon, daß sie sich langsam ausdehnt, langsam Raum einnimmt. Es ist eher wie ein Gemälde oder ein Film."

Ich bleibe bei der Photographie, weil mir dieser Vergleich wie nichts anderes paßt, um die ganz eigentümliche Melancholie von SWELL zu beschreiben. Eigentlich heuchelt ja jeder Mensch Eitelkeit, der behauptet, er würde sich nicht gerne



photographiern lassen, denn damit tut er gerade so, als sei er bedeutend genug, um auf diese kleinen eingefrorenen Zeichen seiner selbst verzichten zu können. Denn eines ist gewiß, wenn einer nicht gerade im Fernsehen den Affen spielt, mit Politik die Welt ruiniert oder als Teil der künstlerischen Zunft den Meinungsberg anhäuft: Was uns einzig und allein zumindest für eine kurze Zeit überdauern wird, sind diese Bildchen von uns, diese Photoalben-Fratzen. Die mit der Schultüte, mit der ersten Party, wo Mutter noch Salate zu gemacht hat und Erdnuß-Flips vor die Tür gelegt, die mit dem ersten Auto. Undsoweiter. Deswegen haben Photos von Fremden, gerade dann, wenn sie auch noch aus einer vergangenen Epoche stammen, nicht nur etwas extrem Groteskes, sondern auch Melancholisches. Für Roland Barthes, der diesem Gedanken einen ganzen Essay gewidmet hat („Die helle Kammer"), ist jedem Photo der Tod sichtbar eingeschrieben: Auf dem Photo betrachtet der Mensch sich immer nur als Gewesener - auch Sofortbildkameras können daran nichts ändern. Vielleicht, weil das Festhalten am photographischen Augenblick verzweifelt versucht, das Verschwinden zu negieren, machen selbst Photos von schönen Menschen einen armseligen Eindruck, verbreiten ein Gefühl von Verzweiflung und Hilflosigkeit je länger man sie betrachtet. Und vielleicht sind deshalb gemalte Bilder und Musik immer stärker aber weniger deutlich als Photos, weil sie selbst langsam werden, nie am Augenblick kleben bleiben.

David: „Alle Musiker kennen das Problem, alte Sachen nach Jahren zu verwerfen. Es ist ein furchtbarer und dummer Zustand: du leugnest deine Vergangenheit. Indem wir `41' an einem ganz bestimmten Haus, also einer ganz bestimmten Zeit und einer ganz bestimmten Situation festgemacht haben, ist diese Platte schon während dem Entstehen Geschichte, also Erinnern gewesen. Eine verdammt gute Möglichkeit, sie auch noch in zwanzig Jahren nicht hassen zu können, denn selbst dann noch werde ich aus ihr die Wände heraushören, die Leute hier, den Geruch - Dinge, die ich nicht verleugnen kann, die in der Musik mitschwingen, ganz egal, welche Musik ich in zwanzig Jahren machen werde."

Wie auch immer - David liebt es, vom Werden der Songs zu erzählen, nach Vergleichen in der Malerei zu kramen, am besten aus Zeiten, als Gemälde noch zwei Jahre brauchten, bis sie für abgeschlossen erklärt wurden: mich erinnert jeder einzelne Song an eine vergilbte Photographie. Ich kenne das Haus am Rande von San Francisco nicht, ich kenne seine Geschichten nicht (hier fällt mir „Häuser" ein, der EA 80-Song: „Sie wissen mehr als ein Computer"), all das nicht, was zum Entstehen dieser Platte beigetragen hat. Aber ich kenne das Gefühl, wenn mir ein altes fremdes Photo in die Finger kommt, ähnlich dem Treppenhaus-Bild auf dem Cover von `41': Man rekonstruiert unwillkürlich, malt dieses Bild mit Geschichten aus, denkt sich ein Vorher und Nachher, glaubt plötzlich, hinter das Geheimnis eines fremden Lebens gestoßen zu sein. Selbst nichtige und verwackelte Wohnzimmerbilder vor widerlicher Schrankwand können eine solche Poesie entwickeln, mehr zum Verstehen eines fremden Menschen beitragen als die eher unangenehme Sache, diesen Menschen zum besten Freund zu haben. Und so funktionieren sie, die Songs von SWELL, die beste Ambient-Musik, die je eingespielt wurde. Sie sind nur ein Ausschnitt, nur eine Andeutung. Aber dahinter ahnt man die ganze Geschichte. Zwei Gitarren, wobei die Akustische den Rhythmus angibt, die Elektrische sich in knappen Andeutungen zurückhält (kurzes Anschlagen, Aufbrummen und Verhallen, mehr nur ganz selten), in sich gekehrter, von aller Dramatik befreiter Sprechgesang und ein Schlagzeug, das gerade durch sein schlichtes Ankicken groovy wird. Und all das meist in der Anordung aufeinander aufbauend, wie ich's gerade geschildert habe: bis der Auftakter von `41' mal richtig im Rollen ist, bis mal alle zusammengekommen sind, ja, das dauert. Und in dieser Dauer steckt jene Melancholie, die vom Ende weiß und deswegen alles möglichst hinausstreckt. Langsamkeit ist ja auch nur das Als-Ob eines überwundenen Todes. Ist ja auch nur Simulation von Dauer. Je mehr sich ein SWELL-Song steigert, desto stärker läßt sich sein Wegsterben empfinden. Nach der ersten halben Minute ist schon der Höhepunkt angedeutet und damit überflüssig geworden. Aber gerade dadurch bekommt diese langsame Musik, wie SWELL sie spielen, etwas absolut Erotisches. Ich denke an Sexfilme, in denen Mädchen mit langer roter Zunge Softeis lecken: Nichts geht dort hastig vonstatten. „Denn alle Lust will Ewigkeit". Ist es deshalb so schwierig - vielleicht sogar unmöglich - schnelle Musik zu spielen, die melancholisch sein kann, geschweige denn erotisch?

David: „VELVET UNDERGROUND sind für uns

sicher nicht mehr Vorbild als für 'zig andere Bands. Ich bewundere sie nicht, aber ich schätze sie sehr für ihre Stellung als Erstlinge. Sie haben diese kompromißlose Monotonie in der Rockmusik eingeführt, die auf einem schweren, langsamen Beat ruht. Damit konnte die Musik endlich Aussagen treffen, die mehr waren als nur Spaß oder nur `protest song'. Eine ganz neue Kategorie. Beinahe ist damit Rockmusik philosophisch geworden, denn sie traf plötzlich tatsächlich etwas von diesem `sense of life'. Da war diese totale Verunsicherung, die sich nicht festlegen konnte. Rufen sie zum Selbstmord auf oder zum Orgasmus? Ich weiß es nicht."



SWELL wissen, wenn sie etwas wissen, daß Rockmusik sich nur dann dem Vorwurf, Trash-Kultur zu sein, die heute auf den Markt wirft, was morgen vergessen sein wird, verweigern kann, indem sie sich selbst die Vergänglichkeit zum Inhalt macht. Mit der Negation „ewiger Werte", die in Rock/Pop wie in Arztromanen und abgefuckten Fernsehserien eine tragende Rolle spielen (scheißegal, welche Werte, mit welchem Vorzeichen), machen SWELL Geschichte zum eigentlichen Thema ihrer Musik. Rockgeschichte funktioniert bei ihnen anders als gewöhnlich konstruiert. Es ist nicht das abgewrackte Auflisten von Billboard-Karrieren, die letztendlich wieder von anderen als Bezug benutzt werden (selbst „intelligente" Namen wie ZAPPA haben vorwiegend daran gearbeitet, vergangene Größen, sei es Varese oder ein Swing-Schlager, als Material auszuwerten), es ist also nicht dieses eindimensionale Begreifen von (Musik-)Geschichte als Material, sozusagen als tönende Samenbank, die im Schreckgespenst Crossover ihre vollkommene Mutante erzeugt hat, sondern hier wird die eigene Geschichte zum Fundament der eigenen Musik. Scheißegal, nach wem und was SWELL jetzt klingen - vergleichbar ist alles -: Der ständige Bezug auf das von keiner anderen Band der Welt teilbare Ambiente, macht die Musik von SWELL so authentisch. Es ist nicht eigentlich Musikgeschichte, die hier betrieben und weitergeführt wird, sondern es ist auf Öffentlichkeit nicht vorbereitetes Tagebuch im besten Sinne: Intimität, die keinerlei Arroganz an den Tag legt, weil die, die da spielen, wissen, daß alles schon in dem Moment, wo sie es festhalten wollen, verschwunden, relativiert, verwest, verräumt und fast vergessen sein wird. So wie Cezanne („Man muß sich beeilen, wenn man noch etwas sehen will. Alles verschwindet") am Ende seines Lebens nur noch ein und denselben Berg gemalt hat, so als ob irgendwo im Schatten der Felsen der Tod seinen Stachel versteckt hätte, den es zu entreißen gilt, haben SWELL erstmals das Verschwinden des Augenblicks zum Thema ihrer Abhänge-Musik gemacht, die sehr viel Zeit in einem Raum einnimmt, in dem eigentlich schon alles verloren, ja verschwunden ist.

David: „Das Gerücht, daß CD's sich nach einer gewissen Zeit auflösen und von keinem Laser dieser Welt mehr abgelesen werden können, hat etwas Beängstigendes und auch etwas Reizvolles. Jede Menge Schrott ist wert, auf stumm gewordenen Folien zu enden. Musiker, die nicht an Schrott interessiert sind, zwingt es allerdings, ganz neue Arbeitsmethoden einzugehen. Stücke zu spielen, die es nicht mit der Ewigkeit aufnehmen wollen. Stücke, die nur einen Moment erfassen. Heute, 22 Uhr 30, zum Beispiel. Aber damit wären wir wieder bei den Photos. Auch nicht gerade eine Lösung."

PS: Einen Beweis dafür, daß SWELL ihre Musik auf eine ganz bestimmte Umgebung, eine bestimmte Art von Raum zugeschrieben haben, gab es auf ihrer Tour: Zwei Tage nach dem hervorragenden Konzert in Heidelberg, habe ich sie beim Rheinkultur-Festival in Bonn gesehen. Und dort, auf riesiger Bühne Open Air, klangen SWELL beliebig, ja eher sogar beschissen und ermunterten ehr zum Einschlafen (was einige trotz glühender Hitze auch taten und sich Pelle um Pelle bis auf die Knochen schälten: Mittags war dieses Festival das reinste Testfeld der Atomindustrie). Also, wer auf die Idee kam, SWELL, eine so atmosphärische, auf kleinsten Raum zugeschnittene Band, in Bonn auftreten zu lassen, muß im Kopf zugeschissen sein. SWELL können dafür fei gar nix. Außer vielleicht, daß sie sich für Open Airs hergeben.

Martin Büsser

Knast für Antifas

Wer in der Antifa-Szene aktiv ist, hat die skandalösen Vorfälle um die Ermordnung des Nazi-Funktionärs Kaindl sicher schon längst mitgekriegt - spätestens nach der Großdemonstration über Pfingsten in Berlin. Trotzdem gibt es einige Einzelheiten, die noch nicht so bekannt sind - und im ZAP sollte das Thema auch mal kurz "angerissen" werden.

Mit enormer Wucht, die Schußwaffen in der Hand, drangen Berliner Staatsschutz-Beamte in die Wohnungen der "Beschuldigten" ein: Wer darin angetroffen wurde, bekam die Pistole an den Kopf gehalten und mußte sofort mit zur Wache. In einem Fall wurde eine Nachbarin, die anfragte, was denn eigentlich los sei, ebenfalls gleich mit der Waffe bedroht. Die hysterische Aktion der Staatsschutz-Behörden galt türkischen und kurdischen Antifaschisten, von denen seit November 1993 fünf in Untersuchungshaft sitzen - zum Teil unter derbsten Bedingungen.

Um was geht's den Berliner Staatsschützern eigentlich, was sind die Hintergründe?

Eigentlich ging es bereits 1988 los, als sich in Berlin einige Gangs aus türkischen und kurdischen Jugendlichen zusammenschlossen, um gemeinsam gegen zunehmenden Nazi-Terror und Rassismus zu kämpfen. Beispielsweise wurde von den Gruppen am 20. April 1989 - zum hundertsten Geburtstag Adolf Hitlers - eine antifaschistische Selbstorganisation aufgebaut, um Angriffe der Nazis zu verhindern. Im Verlauf des Jahres entstand die Initiative "Antifasist Genclik" (in der Folge "AG" genannt), die in den Jahren danach auch Demonstrationen organisierte. Zwischen den Jugendgangs und "AG" entwickelten sich immer stärkere Beziehungen; die aber schienen den Berliner Polizeibehörden als so gefährlich, daß sie die Arbeitsgruppe "Gruppengewalt" auf sie ansetzte.

Streetworker und Spitzel versuchten, die Jugendbanden unter Kontrolle zu bekommen; einige Banden wurden kriminalisiert, andere geradezu gehätschelt. Unabhängig davon verlor "AG" in den zwei Jahren nach der Gründung immer mehr an Bedeutung. Soviel zur Vorgeschichte.

In der Nacht zum 4. April 1992 kam es zu einer Auseinandersetzung in einem China-Restaurant am Kottbusser Damm in Berlin-Neukölln. Dort trafen sich verschiedene Größen der radikalen Rechten, unter anderem Carsten Pagel, ehemalige Berliner Junge-Unionist, später Republikaner-Vorsitzender, Thorsten Thaler, Funktionär der Deutschen Liga, und der 47jährige Gerhard Kaindl, zu diesem Zeitpunkt Berliner Landesschriftführer der Deutschen Liga.

Bis heute ist nicht ganz geklärt, was nun wirklich genau in jener Nacht ablief. Angeblich fielen sechs bis acht völlig vermummte Täter über die Rechtsradikalen her; bei der Auseinandersetzung wurden Thaler und Kaindl schwer verletzt; Kaindl erlitt Messerstiche, er verstarb an seinen Verletzungen.

Die Berliner Polizei richtete sofort eine 20 Mann starke Sonderkommission ein. Mit aufwendigen Mitteln, einem Phantombild in nahezu allen Tageszeitungen und einer ausgelobten Belohnung von 10 000 Mark wurde nach einem türkischen Mann gefahndet, der vor der Messerstecherei in dem Lokal eine Auseinandersetzung mit den Nazis gehabt hatte. Sehr schnell vermutete der Berliner Staatsschutz - so der Originalton -, daß eine "gut organisierte, linksradikale türkische Gruppe aus Kreuzberg hinter dem Anschlag steckt". Bei völlig vermummten Tätern ist diese Vermutung zwar ein bißchen vage, aber egal... Einige Menschen wurden sogar verhaftet, dann aber wieder freigelassen.

In der Folge kam es zu Treffen des Staatsschutzes mit dem Liga-Funktionär Thorsten Thaler, der bei dem Angriff ebenfalls verletzt worden war. Im Spätsommer 1992 bekam Thaler von einem Staatsschutzbeamten Informationen, wie er später in einem Interview der "taz" auch einräumte. Im Oktober 1992 reagierte die Deutsche Liga - in ihrer Parteizeitung "Deutsche Rundschau": Der Partei seien "die Namen und Anschriften der türkischen Mörder" bekannt, sie gehörten der "AG" an.

Erst ein Jahr später kam es allerdings zur eigentlichen Verhaftungswelle: Im November 1993 wurden Erkan, Mehmet und Fatma verhaftet, im Dezember folgte Bahrettin. Bis Mitte Januar gab es mindestens ein Dutzend Hausdurchsuchungen, unter zum Teil recht zweifelhaften Umständen. So wurde die Wohnung eines seit Jahren nicht mehr politisch aktiven Mannes in Kreuzberg von der Polizei gestürmt.

Schon im Vorfeld, aber verstärkt nach der ersten Festnahme, gingen die Behörden bei ihren Ermittlungen vor. Beamte in Zivil, darunter auch Leute in typischen "Szene-Klamotten", stöberten bei Privatleuten und in Kneipen herum; Zeugen wurden unter Drohungen vorgeladen und so weiter.

Dabei nutzten die Beamten ausgesprochen derb die Psycho-Schiene aus, was sich am Beispiel der 22jährigen Kurdin Fatma zeigte. Ihr Vater wurde beispielsweise mit Aussagen folgender Art unter Druck gesetzt: "Wenn du deine Tochter wiedersehen willst, mußt du morgen zum Flughafen Schönebergen kommen; denn dann wird sie gerade abgeschoben." Der Vater brach - so wird berichtet - buchstäblich zusammen und weinte; und in diesem Zustand wurde ihm seine Tochter zur Aussage vorgeführt. Das war aber bereits im April 1992, als Fatma zum erstenmal von der Sonderkommission verhört wurde. Danach kam sie wieder frei und wurde erst im November 1993 "richtig" verhaftet.

Sie wurde im Wuinter 93/94 rund zweieinhalb Monate in Isolationshaft gehalten und konnte auch den Hofgang anfangs nur alleine machen. Später "durfte" sie mit einer anderen Frau hinaus; die sprach aber nur spanisch. Später suchte Fatma Kontakt zu anderen Frauen; über den Lautsprecher wurde diesen weiblichen Häftlingen klargemacht, daß ein "Kontaktverbot" bestehe. Das erinnert frappierend an das Verhalten der Knast-Chefs bei der letztes Jahr inhaftierten RAF-Frau Birgit Hogefeld... Mittlerweile, so berichteten Berliner Antifa-Kreise, sitzt Fatma im Sammelvollzug mit Roma-Frauen ein; dabei bekommt sie "die permanente rassistische Anmache gegen diese Frauen" täglich mit.

Die männlichen Gefangenen sitzen ebenfalls seit Monaten ein, sehr viel mehr ist über ihre Situation nicht bekannt. Bei Fatma kommen "erschwerend" hinzu, daß sie als Frau zusätzlichen Ärger und Druck bekommt, und daß sie als Kurdin zusätzlich bedroht werden kann. Zwei Verhaftete haben anscheinend Aussagen vor der Staatsanwaltschaft gemacht, keiner weiß bislang jedoch genau, welche denn nun wirklich vorliegen und wen sie in welcher Weise belasten. Vor allem Erkan, der aussagte und im Vorfeld massiv unter Druck gesetzt wurde, geht es anscheinend sehr schlecht; zwischen Weihnachten und Neujahr hat er auch versucht, sich umzubringen.

Es ist davon auszugehen, daß die Auseinandersetzung zwischen Staatsschutz und antifaschisch organisierten Personen an diesen fünf Menschen beispielhaft durchgespielt werden soll. Nicht zuletzt das "Super-Wahljahr", in dem es auch für die regierenden Parteien um die Macht geht, wird entscheidend sein: Beobachter in Berlin gehen davon aus, daß die eigentlichen Prozesse im Spätsommer und Herbst anlaufen werden, dann nämlich, wenn auch die "heiße Phase" des Wahlkampfes läuft.

Am Dienstag nach Pfingsten, genau drei Tage nach der antifaschistischen Großdemonstration, wurde Anklage erhoben: wegen "gemeinschaftlich vollendeten Mordes und wegen mehrfachen versuchten Mordes". Laut einer Pressemittelung der Polizei werden weitere sechs Tatverdächtige - eine Frau und fünf Männer - per Haftbefehl gesucht; einer von ihnen hat sich angeblich mittlerweile in die Türkei abgesetzt.

Das ist die - halbwegs - aktuelle Situation; wie es weitergeht, darüber berichten Antifa-Zeitschriften eigentlich immer wieder, weshalb wir das im ZAP nicht wiederkäuen müssen. Mittlerweile gibt es ja auch "Herzschläge", die "Zeitung gegen die Kriminalisierung von AntifaschistInnen", die in deutscher und türkischer Sprache erscheint. Beziehen könnt Ihr sie in jedem Infoladen oder eben direkt bei der Pressegruppe, c/o Kreuzbüro, Großbeerenstraße 89, 10963 Berlin.

- Klaus N. Frick

In 'nem Kasten vielleicht:

Es gibt auch ein Spendenkonto, auf das der Vollständigkeit halber hingewiesen werden soll:

R. Stüker
Stichwort "Antifa"
Konto 240 297 679
Sparkasse Berlin
BLZ 100 500 00

Komplettiere deine ZAP - Sammlung solange es noch geht.

Mit der Nummer 100 geht eine Fanzine Ära zu Ende. Hier hast du noch einmal die Möglichkeit dir fehlende Hefte, die du verpaßt hast nachzubestellen. Vergiß nicht, daß wir ab Nummer 101 nur noch im Abo erscheinen und dann auch diese älteren Ausgaben wahrscheinlich nicht mehr angeboten werden.
Ein Einzelheft könnt ihr zum Preis von 4 DM inclusive Porto und Verpackung erstehen.
6 Hefte gibt es zum Preis von 20 DM inclusive Porto und Verpackung
13 Hefte zum Preis von 40 DM inclusive Porto und Verpackung
20 Hefte zum Preis von 60 DM inclusive Porto und Verpackung
30 Hefte zum Preis von 80 DM inclusive Porto und Verpackung
40 Hefte zum Preis von 100 DM inclusive Porto und Verpackung.
Hier gilt wie immer, so lange zuschlagen, so lange der Vorrat reicht.

Außerdem zusätzlich dazu, falls gewünscht, etliche coole Antifazeitungen (Zoff) zum spreaden oder Schuhe abputzen oder was auch immer.

NACHBESTELLUNGEN
Teilweise sind leider nur wenige Exemplare auf Lager, deshalb bitte, falls möglich, Ersatztitel angeben. Je Heft 4,- DM, Portokosten und Verpackung inklusive ! Beachtet unser SONDERANGEBOT. Bestellen bei: ZAP / Postfach 1007 / 6652 Bexbach. Info HOT LINE: 06826 / 81572.



32/ Januar 91. SLAPSHOT, HEADFIRST, TINY GIANTS, DOUGHBOYS, UNIVERSAL CONGRESS OF, EXTREME NOISE TERROR, COSMIC PSYCHOS, MOONLIZARDS und ein Cover das KILLING TIME bei ihrem grandiosen Abschiedsgig am 11.11. 90 im CBGB's zeigt. Wem das kurze SLAPSHOT Artikelchen in der # 64 zu wenig war, der wird hier bestens bedient.


33 / Februar 91. YUPPICIDE, VICTIMS FAMILY, FIERCE, BAD YODELLERS, S.A.N.E., POLL 90, SUPERTOUCH, GG ALLIN, PETER AND THE TEST TUBE BABIES, ENDLICH KRIEG ! und ein paar erklärende Worte zum damals tobenden Golfkrieg. Nur ein paar Gramm Papier und doch so explosiv.

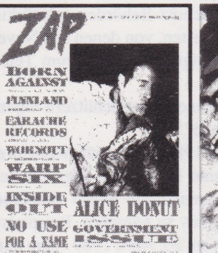

#34 / März 91. JOHN ZORN, MASTER, MIKE BULLSHIT, MORDRED, ALTER - NATIVES, MELVINS, FLAMING LIPS, WALTER 11, HOUSE OF SUFFERING, ABOMINATION, BURN.. Ja die genialen BURN, die leider ihre große Zukunft selbst verbaut haben. Mittlerweile haben sie sich aufgelöst. Die Vorräte an dieser ZAP Ausgabe zum Glück noch nicht.



36 / Mai 91. F.O.D. HALLE 54, BIOHAZARD, TNT RECORDS, CONCRETE SOX, SLAP OF REALITY, POISON IDEA, DISTRESS, CRY OF TERROR, PINK LINCOLNS und die Dicken von POISON IDEA auf diesem von euch zum Titelbild des Jahres gewählten Farbcover. Höllisch heiß, deshalb bestellen bevor es abgekühlt.



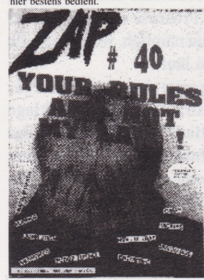
37 / Juni 91. HALLE 54, HEADS UP, MAELSTROM, HALF JAPANESE, CITIZENS ARREST, GORILLA BISCUITS, EUGENE CHADBURNE, VEGETARIANS DO IT BETTER Shirt Anzeige, NOISE ANNOYS, IN YOUR FACE RECORDS und wieder ein Farbcover, das mal wieder äußerst blutig ist. Gehört nicht nur unter jede Metzgertheke.



38 / Juli 91. BORN AGAINST, FINLAND SCENE REPORT, EARACHE RECORDS, WORNOUT, WARP SIX, INSIDE OUT, NO USE FOR A NAME, ALICE DONUT, GOVERNMENT ISSUE und die verschiedenen Rubriken, die ihr alle kennt machen dieses Heft so begehrenswert wie ein Kuß vom ALICE DONUT Cover Boy.



39 / August 91. DON FURY, DEVIL DOGS, CRO - MAGS, GRANT HART, MANFRED DEIX, BAND OF SUSANS, HAMMERHEAD B.T. DANGERSSEEKERS PARADISE und die CRO - MAGS auf Tour. Das wir das noch erleben durften. Ich hoffe ihr erlebt noch die Zusendung dieses genialen Heftes.



40 / September 91. Eine der letzten erhältlichen Nummern in der meine Idee vom DANGERSEEKERS PARADISE verwirklicht wurde. Zu dem Prinzip stehe ich nach wie vor, nur die Ausführung war damals dank technischer Gegebenheiten nicht so das wahre. Sehr gesucht diese Nummer, wegen dem Interview mit den HSV - ULTRA Hools. Dazu ein genialer GWAR Artikel. NAPALM DEATH, FLIPPER, JOHN ZORN, SKEPTIKER, FUDGE TUNNEL, ENTOMBED, DISCHARGE und DICKIES runden das Bild ab. Als nette Beigabe gibt es Neuigkeiten aus einem kleinen Szenekrieg. Spiegelt sehr gut die damalige Zeit wieder.


42 / November 91. KENT MCCLARD, DISORDER, FRED FRITH, DIE TOTEN HOSEN, ULTRAMAN, ANHREFN, TYPE - O - NEGATIVE, CHRYSANTHEMUS, THIN WHITE ROPE und immer noch Bloodied But Unbowed. Wenn eure Finger vom vielen nachbestellen noch nicht blutig und immer noch gebogen sind, könnt ihr diese Ausgabe gleich mit aufschreiben.



#44 / Januar 92. RUMBLE MILITIA, GILMAN STREET PROJECT, SKINYARD, OVERKILL, HOLE, NIRVANA, SLIME und ein fliegender Hund. Es ist kaum zu glauben, aber obwohl wir hier ein NIRVANA Interview drin haben ist das Teil noch nicht ausverkauft. Ein paar Monates später wäre das nicht möglich gewesen. Da habt ihr nochmal Glück gehabt.

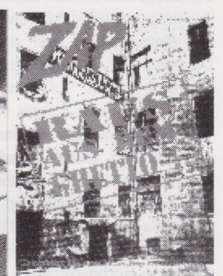


45 / Februar 92. DOCTOR AND THE CRIPPENS, Y CYRFF, THINK AGAIN, GODFLESH, POOPSHOVEL, MORGOTH, 7 SECONDS, POLEN SCENE, CATHEDRAL, BIG CHIEF, COFFIN BREAK. Auflösung des POLL 91. Aber nicht nur der Poll 91 findet mit dieser Nummer seine Auflösung, auch Fragen die ihr nie zu fragen getraut habt, werden hier beantwortet. Fällt eigentlich unter den Datenschutz, aber wir sind ja nicht so.



#46 / März 92. REAL DEAL, LEEWAY, UFD, RORSCHACH, MINDFUNK, SOMETHING TO BURN, MORBID ANGEL, SCATTERBRAIN, ROSTOK VAMPIRES, MAXIMUM BOB, SHLÖNK, WARSHINGTON, SCHLIESSMUSKEL und ein Versuch das Cover etwas anders zu gestalten, was leider mächtig in die Hose ging. Trotzdem nur wenige da.


47 / April 92. SHEER TERROR, CASPAR BRÖTZMANN, AGNOSTIC FRONT, SHARON TATE'S CHILDREN, MISSING FOUNDATION, 9 POUND HAMMER, HENRY ROLLINS, CURSED, INTRICATE, U THANT, GASHUFFER, Tränengas, Kaputte Flaschen und allgemein gute Stimmung. Laß dich anstecken, dazu brauchst du das Heft.


48 / Mai 92. PEGBOY, CRO - MAGS, LEIPZIG DEMO, ARTICLES OF FAITH, SYLVIA JUNCOSA, PARTY DIKTATOR, AUSTRALIEN SCENE, YO LA TENGO, COP SHOOT COP, APOCALYPTIC HELGA und andere Apokalypsen. Falls du ebenfalls nicht auf Pantoffeln stehst, dann ordere diese vorzügliche Fußbekleidung.


49 / Juni 92. HI - JACK, M 99, HARDCORE, OFFSIDE, UK SUBS, TUBAVORES VOADORES, GOD, NORMAN SCHLIMMER / ROBSIE RICHTER und vieles mehr. Das hotte Farbcover sorgte auch hier für einen reisenden Absatz. Mittlerweile konnten wir unter Lebensgefahr ein paar Exemplare für euch sichern. Ich hoffe ihr wißt das zu würdigen.


50 / Juli 92. MANNHEIM - SCHÖNAU, ZAP - Rückblick, CONTROPOTERE, SHUDDER TO THINK, LOUGAROO, MAGDEBURG, LAGE DER NATION . Ein Sakrament das einfach in keinem ZAP Haustempel fehlen darf. Da auch du sicher nicht zu den Ungläubigen gehören willst, gibt es nur eine Lösung...



51 / August 92. RAMONES, BADTOWN BOYS, KRYSA, FRONT 242, GRINCH, BLISTER, ALTERNATIVE TENTACLES, THE CROWD, SURF PUNK, AGENT ORANGE, MARC RIBOT, NOT THE SAME, FERDINAND RICHARD, THE UNDEAD, LEE HOLLIS, ZAP - CUP und ein Roland Icking Comic der sich gewaschen hat. Das Heft bitte nur mit gewaschenen Ohren bestellen.



52 / September 92. WINDSCALE, RECHTSEXTREMISMUS, QUICKSAND, CAN, PAVEMENT, LIMBO ZOTIE, RASENDE LEICHENBESCHAUER, SONIC YOUTH, und allerhand Allerlei im knallig bunten Jugoslawien Cover eingehüllt werden Dinge enthüllt, die dir nicht vorenthalten bleiben sollten.



53 / Oktober 92. GG ALLIN, PUBLIC ENEMY, H.P. ZINKER, BOB MOULD. Die Ausgabe nach Rostock. Ein einschneidendes Ereignis, die die Entwicklung des ZAP nachhaltig beeinflußt hat. Jede Menge Statements und Berichte zu Rostock, die das politische Selbstverständnis der ZAP - Crew und vieler unserer Leser wiederspiegeln. Lange ausverkauft, jetzt wieder erhältlich.



54 / November 92. EINSTEINUFER, SWAINS, MORDRED, JOHN CAGE, BJÖRN AGAIN, AJZ BIELEFELD, CORROSAO CAOTICA, SLEEPER, DEUTSCHER TONTRÄGER VERTRIEB, NEW ALBION, LIVE AND LEARN, HULLABALOO. Rostock wirkt nicht nur nach, das Grauen fängt erst richtig an. Wir sind darauf eingestellt und ihr auch.. mit Hilfe dieser Ausgabe. Wegen Kultcover auch lange ausverkauft. Jetzt wieder da.



56 / Januar I. HERESY, PIERCING, ADVANCED CHEMISTRY, L 7, HASS, LOOK BACK IN ANGER und ein gelungener Einstieg ins Jahr 1993 um mal bescheiden zu sein. Nach anfänglichem kompletten Aufkauf durch gegnerische Agenten konnten wir dank Geheimverhandlungen noch ein paar zurück ergaunern, die euch nun zur Verfügung stehen.



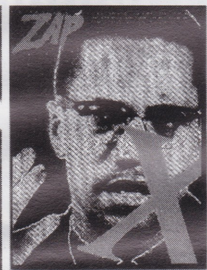
57 / Januar II. PARTISANEN, NEUROSIS, KREATOR, B - SHOPS FOR THE POOR, CONSOLIDATED, MEHEAD, AJZ ROAR, RECOMMENDED NO MAN'S LAND und ein kleiner weißer Arsch auf dem Cover, der euch unsere Auffassung von Lichterketten verdeutlicht und mit dem wir uns so gerne in die Nesseln setzen. Warum ? Steht im Heft.



58 / Februar I. Auf dem ZAP waren ja schon viele selten dämliche Gesichter, aber das hier ist der absolute Hammer. Zum Glück ist der Kerl hinter Gittern. UPRIGHT CITIZENS, ANARCHIST ACADEMY, EROSION, SCORN, GERMS, POLL 92, Phototeil mit MURPHY'S LAW, SHEER TERROR, SICK OF IT ALL, KILLING TIME, BIOHAZARD gehören zum Inhalt.



59 / Februar II. AGNOSTIC FRONT, KERSTIN WINTER, PAPA RICKIE & 99 POSSE, HEINER GOEBBELS, ATTILA THE STOCKBROKER, MISERY L.C., ROGER ENO, TUMBLEWEED und jede Menge Reviews, Briefe und was das kleine Herz sonst noch so begehrt.



60 / März I. Eins der Hefte das in Lichtgeschwindigkeit ausverkauft war. Dafür sorgte sicher nicht nur der gute alte Malcolm auf dem Cover, sowie der dazugehörige Artikel , sondern auch DIE HUBERTY'S, einer der gefürchteten Martin Büsser Grundsatzartikel, FRANK BLACK und etliches mehr.



61 / März II. SST RECORDS, BLECHREIZ, ASSASSINS OF GOD, HARALD SACK ZIEGLER, JUGHEADS REVENGE, FLEISCH-MANN, CONCRETE SOX, DAS SCHWEIN und genügend Munition um sich bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe über Wasser halten zu können.


62 / April I. Hui, wie kommen denn diese Kotzbrocken auf das Cover ? Anlaß war die St. Pauli Kaperfahrt nach Rostock. FRANZ FLAK, MYLAI, ACKERBAU UND VIEHZUCHT, INTOLERANCE, SEBADOH, DANIIL CHARMS, FUDGE TUNNEL und der übliche stuff vervollständigen das Bild.



63 / April II. Welch fetziges Coverphötöchen. SLAPSHOT sorgten für Schwitzballen während der Konzerte, Im Innenteil wird das ROCK HARD weich gekocht. DIRT, JOE HENRY, EARACHE, IQ, WORKSHOP und 70 000 Rudis sorgen für die nötige Würze.



64 / Mai I. Ein Coverentwurf von 1989 wurde aus der Schublade gekramt und ist so passend wie noch nie. LEATHERFACE, RIOTS IN PARIS, SCHOKOLADE, ABC DIABOLO, UNCLE SLAM, ANTIFA und STEFFI Interview geben euch den Rest.



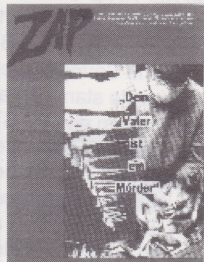
65 / Mai II. Eine der härtesten Zeitschriften, die je entwickelt wurden. So hart kann man gar nicht sein. Das ist wirklich knüppeldick. Da fliegst du weg. So real wie Beton. Enthüllungen über BIOHAZARD, HAMMERHEAD B.T., Das SCHILLER INSTITUT, ADVANCED CHEMISTRY, MAGMA, MEMORIA PULP, 1. Mai, uvm.



66 / Juni I. Kann ebenfalls ohne größere Gesundheitsgefährung zugelegt werden. BAD RELIGION, MAIN CONCEPT, O.L.D., M.D.C. ANTISEEN, BEATE SCHRÖDER gingen knapp unter der Meßlatte der schädlichen Werte hindurch.



67 / Juni II 93. Nach langer langer Zeit, endlich wieder erhältlich. Solingen war gerade passiert und ein Hauch von L.A. wehte durch die Stadt. Das kultige Cover müßte eigentlich in Farbe kommen. Naja, man kann nicht alles haben.



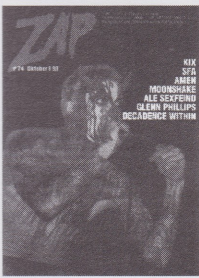
68 / Juli II 93. Wurde damals von einem Religionslehrer wegen Geschmacklosigkeit beschlagnahmt. Sofort zulegen, da wirklich nur extrem wenige Exemplare da sind. Am besten Ersatztitel mit angeben.



72 September I. Der schiere Wahnsinn



73 / Oktober I. Unglaublich



74 / Oktober II. Zieht Dir die Socken aus.



75 / Oktober II 93. Hervorragendes Cover und sehr guter Inhalt. Ein sehr ausführlicher Südafrika Artikel ist die Krönung, Ian Stuart war gerade verstorben, Olympia verhindert und sowieso wehte ein sehr sehr positiver Wind durch dieses Heft.



76 / November I 93. Was euch erwartet könnt ihr hoffentlich problemlos auf dieser Abbildung erkennen. Laßt ansonsten die Ohren nicht hängen und euch gesagt sein, daß sich jedes ZAP lohnt.



77 / November II 93. Die Geschichte des AK 47 beginnt. Ist noch gar nicht so lange her, wenn man sich das so überlegt. Mit einem der besten ANTIFART's aller Zeiten. Kaufen, vergrößern und die Stadt damit zukleistern. Die behandelten Bands sind auch nicht ohne.



78 / Dezember I 93. Graue Zeiten brechen an. Ohne Strom und Wasser. Ohne Heizung und Wohnung, imitten einer Baustelle wird das neue ZAP hergestellt und trotzdem geht es weiter.



79 / Dezember II 93. Aus dem Baustellentief kommen wir langsam aber sicher heraus und zum erstenmal taucht die riesige AK 47 auf dem Cover auf. Der Inhalt läßt in keinster Art und Weise zu wünschen übrig. Ich denke in wenigen Tagen wird deswegen hier ein Blankoscheck von dir bei uns eingehen.



80 / Januar I / 94. Das neue Jahr begang mit einer Bombe. Mehr will ich an dieser Stelle nicht verraten. Kaufen.



81 / Januar II. Das Jahr begang gut. Wir erfahren, daß ZAP auch im Süden Mexikos sehr hoch im Kurs steht. Die Aboseite ist mal wieder völlig genial. Eine der besten seit Bestehen des Heftes. COCKSPARRER, DISFEAR, MADHOUSE, SAM BLACK CHURCh, Jahresrückblick 1993. Ungarnszene and much more to enjoy.



82 / Februar I 94. Nanu, wer ist denn der Mann mit der Hassmaske. Finster, Finster. Inhaltlich halten schlechte politische Nachrichten, UZ JSME DOMA, EGO TRIP, NAYTIA, MORPHIN, NO FOR AN ANSWER und Randalestory aus Mannheim unsere Kessel unter Druck.



83 / Februar II 94. Wieder ein total stranges Titelbild, mit einer noch strangeren Hintergrundgeschichte. Auf Seite 3 kommt Lothar Matthäus zu Ehren. Der Bericht über die 70er Jahre Kultgegenstände avanciert zum Kultartikel und ruft zahlreiche Reaktionen hervor und macht alleine diese Nummer zum MUSS. JIMMY KEITH & HIS SHOCKY HORRORS, Ergebnisse des POLLS 93, TOO STRONG runden das Bild ab. In dieser Nummer wird auch das schwarze Kapitel mit den UNREGIERBAREN aufgeschlagen. Wer wissen will, wie sich der ganze Dreck entwickelt hat, kommt an dieser Ausgabe nicht vorbei.



84 / März I 94. Kultstätten unter der Lupe sorgte für gute Lacher, zumindest in der hiesigen Region. NUEVO DE LA FRONTERA beschränkt sich ebenfalls auf lokale aber allgemeingültige Ereignisse rund ums AK 47. MAGNA POP, WHITEOUTS und jede Menge andere coole Gedanken sorgen für die nötige Abwechslung.



85 / März II 94. Ein Titel, der so manchen Leser verunsichert und so manchen Abonnenten bei seinem Postboten in ein rätselhaftes Licht gerückt hat. ZAP, doch eine "echte" Hardcorezeitschrift ?? Viele viele News, RADIOPUHELIMET, SAPRIZE, BERUF NEONAZI, WAT TYLER, Kolumnen sorgen für mehr, als mancher verkraften kann.



86 / April I 94. Endlich mal wieder ein Penis auf dem Cover und dazu ein Aprilscherz, der sich gewaschen hat. Auch nicht schlecht das ANTHONY YEBOAH Interview, YELLYFISH KISS, DIE REGIERUNG, ZZZ HACKER und viele mehr.



87 / April II 94. Die CREMLIN Ausgabe. Wirklich der absolute Hammer, was diese Stinker hier alles angestellt haben. Außerdem werden DIE ÄRZTE, BATTERY, GOLGATHA, NRK und eine Band namens Frankfurt gefeatured. Das Besprochen wird, was besprochen werden muß, dürfte klar sein.



88 / Mai I 94. Wer hätte das gedacht. Andreas Eid auf dem Cover und kein Wort von ihm im Heft. Das hat Stil. TAD, SLIME, THE FREEZE, und wieder ATARI TEENAGE RIOT (ratet in welchem Heft sie wirklich sind) werden gekrönt von einem wirklich gelungenen BELFAST Bericht der ein wenig Klarheit in die für uns verworrene Situation dort oben bringt.



89 / Mai II 94. Sehr schönes Layout im Innenteil, teilweise zweifarbig und auch ansonsten würzig durchwachsen mit RYKERS, H.OILERS, ENGRAINED, ATARE TEENAGE RIOT, ADELHEID STREIDEL EXPERIENCE und körbeweise Reviews.



90 / Juni I 94 Flippige Musikanten und gutes Publikum auf der Coverseite.. Dazu viel Politik. IRMGARD MÖLLER, Capt Kirk & The More Extended Versions, Herbst im Angebot, Wolverine Records, Acme uvm.



91 / Juni II 94. Nana, ganz so schlimm wie auf'm Cover ist es nun doch wieder nicht. Auf dem Cover sieht man zwar echte DDR Hippies, im Innenteil geht es dann jedoch wesentlich humaner zu, mit OLSEN BANDE, CODX, BIG CYC, 24 IDEAS und einigen anderen Kandidaten



92 / Juli I 94. Laßt euch von dem Hanfcover nicht verwirren. Im Innenteil geht es sehr straight zu, fast schon zu straight, wenn man an Bands wie P.O.W.E.R. denkt. Unsere große Konkurrenz, das VISIONS wird etwas unter die Lupe genommen. Haha. Auf den Leserbriefseiten tobt mal wieder ein geiler Krieg.



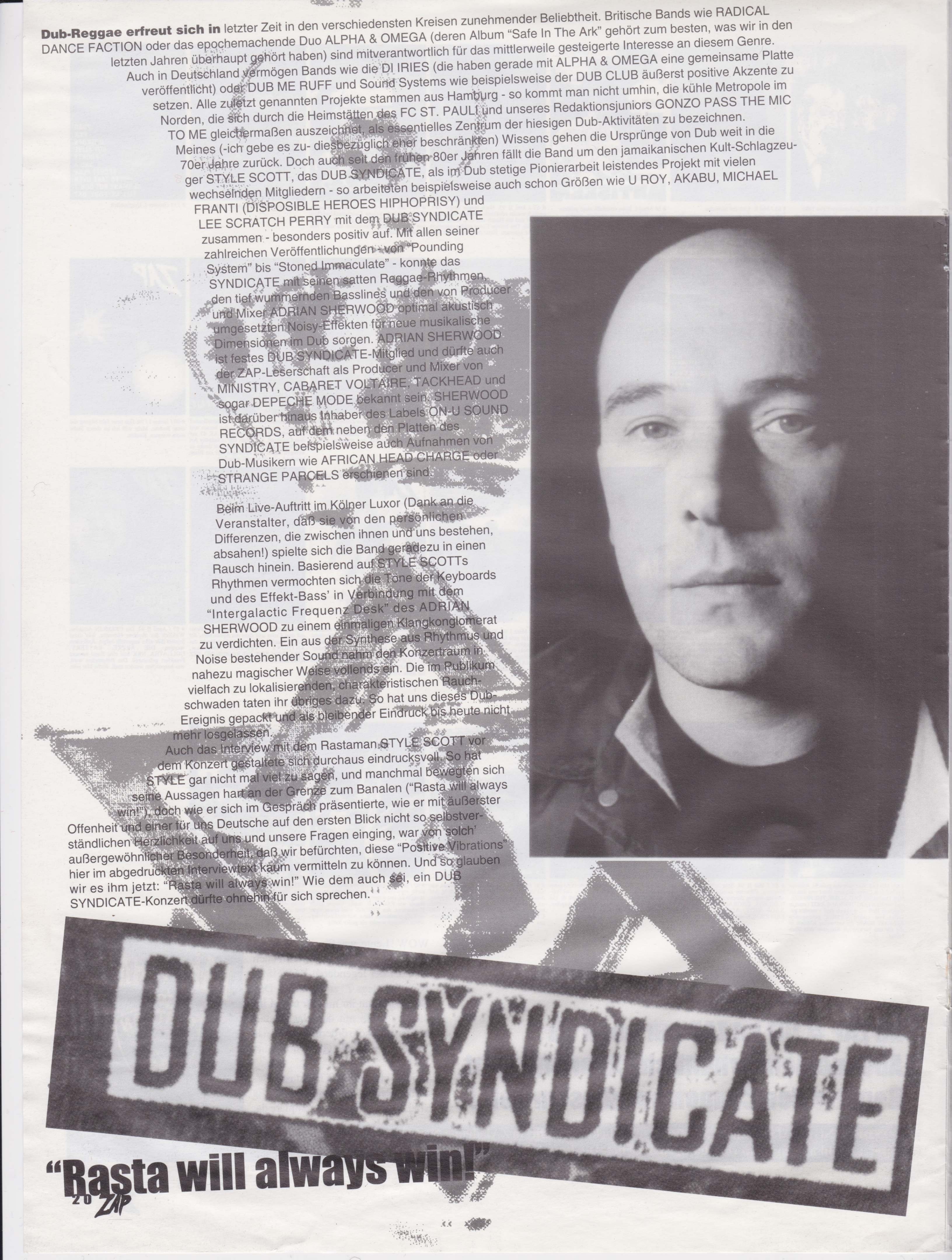
93 / Juli I 1/2 94. STREETPUNK Sonderausgabe. Eins der besten ZAP's aller Zeiten. Bestellen solange der Vorrat reicht und der reicht sicher nicht mehr lange, deswegen bitte Ersatztitel angeben.

WOW ! Leute, was für ein Glück ! Es ist uns tatsächlich gelungen für euch ein paar der legendären PARTISANEN Bootlegs 7" zu ergattern. Den Bootleg könnt ihr nun für 6 DM inclusuve Porto mit den Nachbestellungen oder solo ordern. Falls ihr das Teil einzeln bestellt gibt es noch eine # 37 (siehe oben) GRATIS dazu. Bestellt solange der Vorrat reicht. Es sind nur noch wenige Exemplare da.



Ab ZAP # 101 ist ZAP nur noch im Abonnement erhältlich ! Abonnier jetzt. Benutze den Coupon aus diesem Heft !

SONDERANGEBOT: Wenn Du 3 Hefte bestellst, bekommst Du ein ZAP deiner Wahl UMSONST dazu !!! .. plus ein anderes Fanzine / Magazine unserer Wahl aus unserem reichhaltigen Angebot. Die Portokosten übernehmen wir.



Dub-Reggae erfreut sich in letzter Zeit in den verschiedensten Kreisen zunehmender Beliebtheit. Britische Bands wie RADICAL DANCE FACTION oder das epochemachende Duo ALPHA & OMEGA (deren Album "Safe In The Ark" gehört zum besten, was wir in den letzten Jahren überhaupt gehört haben) sind mitverantwortlich für das mittlerweile gesteigerte Interesse an diesem Genre. Auch in Deutschland vermögen Bands wie die DI IRIES (die haben gerade mit ALPHA & OMEGA eine gemeinsame Platte veröffentlicht) oder DUB ME RUFF und Sound Systems wie beispielsweise der DUB CLUB äußerst positive Akzente zu setzen. Alle zuletzt genannten Projekte stammen aus Hamburg - so kommt man nicht umhin, die kühle Metropole im Norden, die sich durch die Heimstätten des FC ST. PAULI und unseres Redaktionsjuniors GONZO PASS THE MIC TO ME gleichermaßen auszeichnet, als essentielles Zentrum der hiesigen Dub-Aktivitäten zu bezeichnen. Meines (-ich gebe es zu- diesbezüglich eher beschränkten) Wissens gehen die Ursprünge von Dub weit in die 70er Jahre zurück. Doch auch seit den frühen 80er Jahren fällt die Band um den jamaikanischen Kult-Schlagzeuger STYLE SCOTT, das DUB SYNDICATE, als im Dub stetige Pionierarbeit leistendes Projekt mit vielen wechselnden Mitgliedern - so arbeiteten beispielsweise auch schon Größen wie U ROY, AKABU, MICHAEL FRANTI (DISPOSIBLE HEROES HIPHOPRISY) und LEE SCRATCH PERRY mit dem DUB SYNDICATE zusammen - besonders positiv auf. Mit allen seiner zahlreichen Veröffentlichungen - von "Pounding System" bis "Stoned Immaculate" - konnte das SYNDICATE mit seinen satten Reggae-Rhythmen, den tief wummernden Basslines und den von Producer und Mixer ADRIAN SHERWOOD optimal akustisch umgesetzten Noisy-Effekten für neue musikalische Dimensionen im Dub sorgen. ADRIAN SHERWOOD ist festes DUB SYNDICATE-Mitglied und dürfte auch der ZAP-Leserschaft als Producer und Mixer von MINISTRY, CABARET VOLTAIRE, TACKHEAD und sogar DEPECHE MODE bekannt sein. SHERWOOD ist darüber hinaus Inhaber des Labels ON-U SOUND RECORDS, auf dem neben den Platten des SYNDICATE beispielsweise auch Aufnahmen von Dub-Musikern wie AFRICAN HEAD CHARGE oder STRANGE PARCELS erschienen sind.

Beim Live-Auftritt im Kölner Luxor (Dank an die Veranstalter, daß sie von den persönlichen Differenzen, die zwischen ihnen und uns bestehen, absahen!) spielte sich die Band geradezu in einen Rausch hinein. Basierend auf STYLE SCOTTs Rhythmen vermochten sich die Töne der Keyboards und des Effekt-Bass' in Verbindung mit dem "Intergalactic Frequenz Desk" des ADRIAN SHERWOOD zu einem einmaligen Klangkonglomerat zu verdichten. Ein aus der Synthese aus Rhythmus und Noise bestehender Sound nahm den Konzertraum in nahezu magischer Weise vollends ein. Die im Publikum vielfach zu lokalisierenden, charakteristischen Rauchschwaden taten ihr übriges dazu. So hat uns dieses Dub-Ereignis gepackt und als bleibender Eindruck bis heute nicht mehr losgelassen.

Auch das Interview mit dem Rastaman STYLE SCOTT vor dem Konzert gestaltete sich durchaus eindrucksvoll. So hat STYLE gar nicht mal viel zu sagen, und manchmal bewegten sich seine Aussagen hart an der Grenze zum Banalen ("Rasta will always win!"), doch wie er sich im Gespräch präsentierte, wie er mit äußerster Offenheit und einer für uns Deutsche auf den ersten Blick nicht so selbstverständlichen Herzlichkeit auf uns und unsere Fragen einging, war von solch' außergewöhnlicher Besonderheit, daß wir befürchten, diese "Positive Vibrations" hier im abgedruckten Interviewtext kaum vermitteln zu können. Und so glauben wir es ihm jetzt: "Rasta will always win!" Wie dem auch sei, ein DUB SYNDICATE-Konzert dürfte ohnehin für sich sprechen.

DUB SYNDICATE

"Rasta will always win!"

Style: Mir gefällt es hier in Deutschland. Das ist jetzt meine zweite Tour mit DUB SYNDICATE in Deutschland und EFA hat alles bestens für uns organisiert. Unsere Shows waren immer gute Parties, die Leute mochten uns und haben viel getanzt. So, was kann ich noch mehr wollen?

ZAP: Kannst du etwas über den Projektcharakter von DUB SYNDICATE und ON-U SOUND allgemein erzählen?

Style: Ich kann sagen, daß ich DUB SYNDICATE bin. Ich schreibe die Songs, arbeite in Jamaika an den Rhythmen - ich lebe in Jamaika - und fliege dann nach London, um mit den anderen Leuten in Europa auf Tour zu gehen. Ich bin das einzige DUB SYNDICATE-Mitglied, das von Anfang an immer dabei war. Zu den anderen ON-U SOUND-Projekten kann ich eigentlich nicht viel sagen, ich kann aber jede Frage, die DUB SYNDICATE betrifft, beantworten.

ZAP: Aber CHARLIE FOX hat doch auch schon bei DUB SYNDICATE Schlagzeug gespielt?

Style: Das war nicht DUB SYNDICATE. Das war ein Projekt, bei dem DUB SYNDICATE-Musiker mit CHARLIE FOX zusammengespielt haben, das haben die Leute dann falsch verstanden. Diese Aufnahmen sollen in Kürze wiederveröffentlicht werden, aber nicht unter dem Namen DUB SYNDICATE, ich weiß gar nicht mal, wie das heißen wird. Aber DUB SYNDICATE wird es niemals ohne STYLE SCOTT geben.

ZAP: Wie entstehen die Songs? Schreibst du sie in Jamaika, schickst die Aufnahmen nach London, wo sie dann weiterbearbeitet werden?

Style: Nein, die Songs entstehen schon in Jamaika und London. Weißt du, ich lebe in Jamaika den ganzen Tag in den Studios, arbeite immer an irgendwelcher Musik. Ich habe mit so vielen Leuten in Jamaika zusammengearbeitet, meine ursprüngliche Band heißt ROOTS RADICTS. Ich kann sagen, daß ich mit Ausnahme von BOB MARLEY mit allen bekannten und auch weniger bekannten Musikern Jamaikas zusammengearbeitet habe. Gut, ich mache meine Songs in den Studios in Jamaika, fliege dann nach London, um dort mit den anderen mitwirkenden Musikern die Endfassungen zu produzieren. Es ist keineswegs so, daß ich nur die Rhythmen ausarbeite, die Tapes nach London schicke und dann mit der ganzen Sache nichts mehr zu tun hätte. Ich bin von Anfang bis Ende an jeder Produktionsphase beteiligt. Dub war ursprünglich Dancehall-Musik. Durch die Einflüsse von ADRIAN SHERWOOD oder SKIP McDONALD bringen wir Dub aus der Dancehall hinaus, es wird interessanter, verschiedenere Leute kommen mit unserer Musik in Berührung. Und das ist auch gut so, Kommunikation kann durch die Musik stattfinden.

ZAP: JAH SHAGGA deklariert seine Shows in London als "Ragga free zone". Was hälst du von Raggamuffin?

Style: Ragga ist für mich auch nichts anderes als Reggae. Es ist die Bezeichnung für einen Stil, der mittlerweile sehr kommerzialisiert wurde. Ragga ist kein neuer Rasta, ist das selbe Ding wie Reggae.

ZAP: Im Hip Hop gibt es diese unsäglichen "Old- und New-School"-Diskussionen. Kann man diese Differenzierung analog bei Reggae und Ragga anwenden?

Style: Möglicherweise gibt es einige Leute, die Grabenkämpfe zwischen Roots, Dub und Ragga führen. Mir war das im Grunde genommen immer egal. Für mich ist das alles Reggae. Ich denke, die Leute, die zu Dub gehen, sind etwas "reifer", die ganz jungen tendieren eher zu Ragga.

ZAP: Meinst du, daß man momentan mit Ragga mehr Geld machen kann?

Style: Das ist nicht die Rasta-Denkweise. Das ist eine eher weiß orientierte Marketing-Denkweise. OK, Marketing ist wichtig, um die Kommunkation zwischen den Künstlern und dem Publikum herzustellen, hat aber eigentlich nichts mit Rasta zu tun. Ragga ist zu einem solchen Marketing-Begriff geworden, aber es ist einfach Reggae und damit basta. Ragga ist nichts wirklich Neues, es ist nur ein Name. Wenn Dub ähnlich vermarktet werden würde wir Ragga, dann könntest du genauso viele Platten verkaufen. Ragga ist gerade angesagt, aber wir werden sehen, was morgen ist. Dub ist eigentlich viel originaler, traditioneller als Ragga. Ragga ist eine sehr technisierte Reggae-Variante und sie werden auch immer mehr Technik einsetzen, das ist gerade der Trend. Ich habe aber in Jamaika auch sehr viel Ragga gemacht, da wird sehr viel mit Samples, also wie beim Hip Hop, produziert.

ZAP: Im Lauf des letzten Jahres ist Dub in Deutschland sehr hip geworden. Es gibt viele Parties und Sound Systems. Wie siehst du diese Entwicklung?

Style: Dub ist eine sehr spirituelle Musik, möglicherweise gibt es in Deutschland sehr viele spirituelle Leute (lacht). Ich denke, die Entwicklung ist gut, sie ist gut für das DUB SYNDICATE, die Leute kommen zu unseren Shows, tanzen und kommunizieren - und darin ist doch der Sinn von Musik überhaupt zu sehen.

ZAP: Wie wichtig ist eigentlich der Producer und Mixer ADRIAN SHERWOOD für DUB SYNDICATE?

Style: ADRIAN ist ein großer und wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzepts. Wir brauchen ihn ganz einfach. Ebenso wie wir überhaupt ein Mixing-Board brauchen, brauchen wir ADRIAN SHERWOOD. Für Dub ist er einfach einer der besten Mixer überhaupt. Er ist sehr wichtig, da er sehr viele Ideen beisteuert und wie alle anderen am Gesamtkonzept arbeitet. ADRIAN versteht genau was ich will. Mittlerweile weiß er es ganz genau, da wir schon so oft zusammengearbeitet haben.

ZAP: In England habt ihr mit DEPECHE MODE vor 40.000 Zuschauern gespielt. Was ist das für ein Gefühl, vor solch' einer Kulisse aufzutreten und am nächsten Tag wieder in einem kleinen Club wie diesem hier?

Style: Das ist das "Rasta-Business": Es gibt keinen Unterschied. Wenn die ROLLING STONES eine Tour planen, spielen sie zunächst mal in einer kleinen Bar, am nächsten Tag dann im Wembley-Stadion. Ich sehe keinen großen Unterschied, du mußt 40.000 Leute ebenso unterhalten können wie 40, das ist das "Rasta-Business". Und dieses große Publikum hat uns recht gut angenommen. OK, ich weiß, die meisten sind nicht wegen uns gekommen, aber ich denke, wir haben unser Bestes gegeben. Es war auch Publicity für uns. Außerdem waren die Jungs von DEPECHE MODE absolut in Ordnung, ich mag auch ihre Musik, sie haben viele gute Ideen. DEPECHE MODE und DUB SYNDICATE, das sind zwei sehr unterschiedliche Grundkonzepte. Und es war ganz einfach gut für uns, viele Leute zu erreichen, die normalerweise wenig von DUB SYNDICATE mitbekämen.

ZAP: So ist es für dich wichtig, mit vielen verschiedenen Leuten zusammenzukommen, wie in diesem Fall mit DEPECHE MODE respektive deren Fans?

Style: Ich sag' dir was, die wichtigste Sache der Welt ist Wissen. Und Wissen kannst du nur erlangen, wenn du viele verschiedene Sachen machst. Das ist das "Rasta-Business"! Ich habe mit japanischen Bands zusammengespielt, mit amerikanischen oder französischen, mit allen möglichen - und das ist gut. Ich verwende auch sehr viele verschiedene musikalische Stilmittel in meiner Musik, das kannst du den Platten anhören.

ZAP: Das ZAP war ursprünglich ein Punk- und Hardcore-Heft. Hast du als jamaikanischer Rastaman eine Beziehung zu Punk und Hardcore?

Style: Ich sage es noch einmal: Es ist Musik! Die Menschen drücken sich in verschiedenen Gegenden der Welt in verschiedener Weise aus. Und sie müssen lernen, alle diese Stile zu respektieren. Überall steckt die gleiche Idee dahinter: Musik! Genauso wie wir verschiedene Sprachen sprechen, gibt es auch verschiedene Musikstile. Ich liebe jede Musik und ich versuche, jede Musik zu verstehen. Es sind die "kleinen" Leute, die wirklich Musik machen, neue Ideen haben, die richtige Energie an den Tag legen. Die großen Business-Konzerne können uns keine wirklich gute Musik vorschreiben. Gute Musik kann nur von "kleinen" Leuten kommen, das ist der Rasta-Gedanke. So ist das wohl auch mit Punk und Hardcore. Das sind Leute, die sich gegen Unterdrückung auflehnen, sie leiden unter bestimmten Verhältnissen und dabei kommt immer was Gutes heraus. Das respektiere ich.

ZAP: Hast du gehört, daß in Deutschland die Drogengesetzgebung liberalisiert wurde?

Style: Das habe ich gehört, aber deswegen käme ich nicht mit dem Zeug in der Tasche an einem deutschen Flughafen an. Natürlich finde ich diese Entwicklung gut. PETER TOSH hat schon vor etlichen Jahren "Legalize it" gesungen. Und jetzt wird ein Land nach dem anderen legalisieren. Holland, England, jetzt Deutschland, Frankreich wird als nächstes dran sein. Ich denke, der Rastaman hat vor etlichen Jahren dafür gekämpft, daß Marihuana für alle frei wird. Aber wenn der Rastaman und ein weißer Mann auf der Straße den Cops begegnen, dann bekommt der Rastaman mit Sicherheit eher Ärger als der weiße Mann. So ist das einfach. Auch was Marihuana angeht, war der Rastaman den Weißen schon lange voraus, muß aber weiterhin unter dem Rassismus der Weißen leiden. Aber wir haben gewonnen. Rasta will win the battle always. Rasta will always win! Rasta ist die richtige Seite, das ist der Grund, weil wir immer gewinnen werden.

ZAP: Und was ist dann die falsche Seite?

Style: Ich sage dir, was falsch ist. Falsch ist die Liquidierung menschlicher Moral. Diese Liquidierung läßt es zu, daß falsche Dinge als richtig betrachtet werden und umgekehrt. Aber Rasta ist die richtige Seite! Zum Abschluß möchte ich euch noch sagen, daß das DUB SYNDICATE immer sein bestes geben wird. Ob mit unseren Platten, auf der Bühne oder wie auch immer: wir wollen alles geben. Und wir tun dies nicht für uns. We do that for the people! That's all.

Frank Schütze & Holger Kammermaier

KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN

Falls die nebenstehende Anzeige in der nächsten Ausgabe des ZAP abgedruckt werden soll dann bitte deutlich den Coupon ausfüllen. Leer und Satzzeichen mitzählen. Pro Zeichen ein Kästchen benutzen. Als Bezahlung 2 DM in Briefmarken beilegen (wenn möglich 50 Pf, 80 Pf oder 10 Pf Marken, 1 DM Marken werden aber natürlich auch genommen). Den Auftrags - Coupon könnt ihr auch fotokopieren und einsenden,

Vorname :

Name:

Straße:

PLZ / Ort:

Telefon:

EINSENDEN AN:
ZAP
c/o Charly
Postfach 1007
6652 Bexbach

Moin! Die neue Rossi Liste sucht noch menschen die sich durch über 700 Titel aus HC, Punk, Death, Grind und HipHop durcharbeiten wollen! Außerdem viele 2. Hand Sachen, Antifa Bücher und Broschüren. Liste anfordern: Rossi c/o Grahlmann, Postf. 306105, 20327 HH.

IRRE-TAPES (Bärendellstr. 35, 66862 Kindsbach) schickt euch kostenlos (Sommeraktion!!) den aktuellen Newsletter plus weitere Infos zu. Also bitte schön Postkärtchen an Matthias Lang, Bärendellstr. 35, 66862 Kindsbach mit dem Kennwort: "Sommer" - wer 1,- DM Rückporto schicken möchte, wäre super, jedoch keine Bedingung. Also meldet euch bitte schön....

NIGHTMARE/ Bad Taste Show # 3. Passend zu den Chaos Tagen diesmal als Hannover Special ua. mit Klischee, Rotz Kotz, Phosphor, B-Test Army, Cretins, Blitzkrieg usw. 90 Minuten Punkrock und dummes Gelaber für 5,- DM (incl. Porto) bei A. Isleif, Völksener Str. 46, 31832 Springe.

Verkaufe gegen Höchstgebot: ADRENALIN O.D. 1. + 2. LP (Buy our records), NEUROSIS "Pain of Mind" (Alchemy R.), AGNOSTIC FRONT "Victim in Pain" (Rag Cage R.), SICK OF IT ALL 1. 7" (Revelation R.), Jan Bünning, Herrengraben 56, 20459 Hamburg.

Verkaufe Rap CDs von ICE-T, ICE CUBE, PUBLIC ENEMY, DA LENCH MOB, ONYX, DR. DRE, HIJACK , NW.A., u.v.m. für 20,- DM und maxi CDs von ICE-T, ICE CUBE, BODY COUNT für 10,- DM. Tel.: 08076/ 1001.

CAP FERRET 93 Rheinländer grüßen Ost Westfalen und Berlin (Uwe Glawion, Chris Dewenter + ? Swenja (Detmold)) Thorsten (Botanik Hip young things) wat is mit 94? Annette + Chase, 02641/ 78311.

Neu! Punk-Rock-Fanzine! "Na und?!" - mit BOXHAMSTERS, BAD TIME FOR BONZO, HBW, LURKERS und und. Für 1,50 DM Porto bei Frederick Surmann, Ostenallee 103, 59071 Hamm.

Standardsituationen - Benefit EPs: Nr. 1 mit: KINA/ INFLUENZA/ SUICARIA/ DISCARGA VIOLENTA. Nr. 2 mit: NAYTIA/ HOUSE OF SUFFERING/ NATIONS ON FIRE. Für jew. 8,- (incl. Porto), Beide für 13,- bei: Schwarze 7, c/o Infoladen, Ludolf-Camphausen-Str. 36, 50672 Köln.

Tach, Junx und Mädels! Wer ist so doof und verkauft mir die ADICTS-Single "You'll nver walk alone", die sie/er nie wieder neu finden wird? Meldet euch mit euren unverschämten Preisvorstellungen bei mir. Sven Beckmann, Caprivistr. 54, 22587 Hamburg.

IO?H Beverly Hills 33175 erstes Demo-Tape (100% live) Confusedpunknoisecorekametrebubbelpophiphop. Wenn ihr schräge Klänge mögt, dann sendet 7,- DM (incl. Porto + Verpackung) + 9 Songs an Mirco Rappsilber, Holunderweg 2, 33175 Bad Lippspringe.

Dieses ist eine Namedropping Anzeige für THE BUGS KNOW BEST, THE BUGS KNOW BEST, THE BUGS KNOW BEST, THE BUGS KNOW BEST, THE BUGS KNOW BEST, THE BUGS KNOW BEST, THE BUGS KNOW BEST, THE BUGS KNOW BEST, THE BUGS KNOW BEST, THE BUGS KNOW BEST, THE BUGS KNOW BEST, THE BUGS KNOW BEST, ... Otto Stephan , Schnepfenweg 26, 48499 Salzbergen.

Unsere zweite Gebrauchtplattenliste ist fertig. Über 500 2nd Hand Platten und CDs aber auch viele neue Scheiben. Größtenteils Festpreise von 2,- DM bis 100,- DM. Wir haben beschloßen, daß wir alle 2 - 3 Monate solch eine Liste herausbringen, natürlich immer mit neuen (gebrauchten) Platten. Die Liste schriftlich oder telefonisch anfordern bei Rüdiger Wöhrle, Jägerstr. 19, 31226 Peine, 05171/ 56605.

Löse meine Sammlung (Platten/ CDs/ etc.) auf. Altes, rares und normales. Also eine bunte Mischung. Liste mit mehr als 500 verschiedenen Sachen gibt's gegen 1,- DM Rückporto bei: Kielhorn, Chemnitzer 41, 44139 Dortmund.

Verkaufe 450 LPs, EPs, hauptsächlich aus dem Bereich HC und Grunde. Viele rare Sachen und Bootlegs, keine Auktion, sondern faire Festpreise. Es lohnt sich! Also Liste gegen Rückporto! P.S.: Suche AMPHETAMINE REPTILE Singles! Christof Holtmann, Am Röteteich 2, 49401 Damme

Neue YUMMY-Liste mit vielen billigen LPs, 7" und CDs von BORN AGAINST/ DAG NASTY/ GREY MATTER/ JAWBREAKER/ MADBALL/ MINOR THREAT/ NAUSEA/ OPEN SEASEN/ SEEIN' RED, SSD usw...... gegen RP bei: Uschi Amminger, Erdbergstr. 67/5, A-1030 Wien.

Rock'n'Roll Radio Show - die Punkrockshow des Rheinlands. Nr. 1 -4 jetzt zu haben. 2 Shows Eurer Wahl auf einem Tape. 100 Minuten lang nur Punkrock für 'nen Zehner incl. P/V. Nr. 1: u.a. Interview mit LA CRY (äußerst ernst). Nr. 2: Grand Prix de la Pünkrock. Nr. 3: Sommer, Sonne, Strand und Surf-Special. Nr. 4: Inti mit TEENAGE REBEL mit Musik von TERRORGRUPPE/ PUBLIC TOYS und vielen anderen. Fragen, Bestellung und alles was nach Punkrock schmeckt an: Tom van Laak, Buchenstr. 18 b, 40599 Düsseldorf.

Verkaufe gegen Gebot: BROTHERHOOD T-Shirt und SMORGASBORD SXE T-Shirt. Beides Originale. Suche immer noch STAR WARS Figuren und Raumschiffe etc. (nur komplett). STORMSTRIKE RECORDS, Kollmarsreuterstr. 12, 79312 Emmendingen. 07641/ 570832.

Continued from page 13

ZAP: „Du schmetterst hier nur so mit großen Worten um dich. Aber eigentlich bist du doch eher ein ziemlich normaler 18-jähriger, der in etwas reingeraten ist. Was machst du denn eigentlich so mit deiner 'Freizeit', wenn du nicht dieses Promo-Zeug machen mußt und dir auch gerade kein künstlerischer Prozeß über die Füße läuft?"
Fusion: „Ach, wenn ich mal Zeit für mich habe, ziehe ich mir einen Spliff rein und erfreue mich an Herzensdingen. Mit 16 habe ich die Schule verlassen, ohne Abschluß. Die Musik ist eigentlich mein Leben."

ZAP: „Also mußt du auch einen gewissen Erfolg haben?"

Fusion: „Ich habe eine Menge Freunde in der Musikindustrie, so das ich sicher irgendwelche anderen Jobs dort kriegen könnte, selbst wenn ich als Künstler erfolglos bin. Ich bin davon nicht abhängig im materiellen Sinne. Aber es macht mir Spaß, mich den allergrößten Teil meines Lebens damit zu beschäftigen. Ansonsten mag ich halt Basketball, spiele es aber nicht selber, und ich habe ein SEGA. Ha, ha, ha, ich bin einer dieser SEGA-Menschen. 'Mortal Combat' is a wicked game, it's awesome. Wenn ich nach Hause komme, spiele ich es fast immer. Eine Freundin habe ich nicht, weil ich dazu keine Zeit habe im Moment. Naja, vor kurzem gab es da dieses eine Mädchen, aber die hat jetzt einen Freund."

ZAP: „Als Pop-Star hat man doch bestimmt Groupie-Angebote?"

Fusion: „Es hätte passieren können, aber für sowas bin ich nicht zu haben. Ich mag das nicht. Manchmal gibt es ein paar nette Mädchen, die mich nicht nur mögen, weil ich auf der Bühne stehe. Mit denen unterhalte ich mich. Aber es ist verdammt hart sie zu finden. Einmal hatte ich ein Mädchen kennengelernt, beziehungsweise die Dinge passierten irgendwie, und dann später ging sie mit meinem Namen hausieren, das sie mich jetzt auch auf ihrer Liste hätte. So'n Scheiß. Die Sache ist, wenn ich jemanden treffe, mit dem ich Sex haben möchte, dann muß es jemand sein, der Spaß daran hat, mit mir als Mensch Sex zu haben. Sonst kann ich's auch alleine. Wenn es ihr nur darum geht, damit zu prahlen, das sie Sex mit mir hatte, dann ist das totale Bullenscheiße. Duweißtwasichsach, ich mag sowas kein Stück."

ZAP: „Hier schimmert wiedermal der gesunde Menschenverstand durch, der darauf hinweist, das du kein Big Business-Star sein willst."

Fusion: „Jep, das möchte ich nicht. Höchstens zu meinen eigenen Konditionen. Aber was passiert, ist diese ganze SPINAL TAP-Scheiße. Es ist wirklich schwer, sich selber treu zu bleiben, irgendwie doch Underground zu sein. Soviel Blödsinn passiert um dich herum. Wenn du dann in dieses Marketing-Ding reinkommst fühlst du dich irgendwie besonders. Dann aber sitzt du irgendwann im Auto und es geht dir durch den Kopf, das jetzt der Reifen platzen könnte und du einen tödlichen Unfall erleidest. Duweißtwasichsach, es gibt wichtigeres da draußen, als deinen Erfolg. Du bist nur eine normale Person. Wenn ich jetzt zurück fliege, treffe ich mich mit CHUMBAWAMBA, die werden mir den Kopf schon wieder klar rücken, da werde ich nicht mehr als rohes, teures Ei behandelt. Das ist sehr wichtig für mich, ich möchte immer den Boden unter den Füßen behalten. Ich möchte nicht vergessen, wo ich herkomme, möchte möglichst normal bleiben. Meine Musik soll groß werden, sehr groß von mir aus, auch Business-mäßig, aber zur selben Zeit will ich auch immer gute Dinge kreieren. Ich will über das berichten, was mir am Herzen liegt, nicht irgendetwas zusammen dichten. Es gibt soviele Songs, wo du siehst, das sie nur entstanden sind, weil da irgendjemand einen Vertrag mit seiner Plattenfirma erfüllen muß. Es geht mir um Realität, nicht um so'n 'Babe, Babe, Babe'-Blödsinn. Im Moment gibt es da einen Backlash in UK. Der NME und der MELODY MAKER haben mich zum Star aufgebaut, und jetzt versuchen sie mir ans Bein zu pinkeln, indem sie sagen, ich würde mich wiederholen. Immer wieder würde ich nur über Rassismus, Sexismus und Homophobie erzählen. Was aber passiert um mich herum? - Rassimus, Sexismus, Homophobie. Wenn das verschwunden ist, werde ich nicht mehr darüber schreiben. Die anderen Bands wiederholen sich mit ihren Love-Songs. Vielleicht werde ich auch einen machen, wenn das was mit meinem Leben zu tun hat. Wie etwa die Frau über die ich vorhin erzählt habe. Ich werde vielleicht keinen Love-Song schreibe, aber ich werde einen von Früher interpretieren. Einen der universell ist, der stark ist und keine Klischees verarbeitet. Vielleicht werde ich „Stand By Me" veröffentlichen. Ich werde ihn nicht benutzen, sondern lediglich interpretieren. Nur meine Vocals drüber setzen. Wenn sich die Leute dann darüber aufregen, das ich einen Love-Song mache, werde ich ihnen sagen, das ich nur keine Klische-Songs mag, aber ein starker Love-Song gut sein kann."

ZAP: „Würdest du auch einen Love-Song von einem Weißen benutzen, oder übt 'Stand By Me' vor allem auch durch die schwarze Persönlichkeit Otis Redding eine Faszination auf dich aus?"

Fusion: „Ja, es hat viel mit der Persönlichkeit zu tun. Er mußte sich nicht ändern, um Erfolg zu haben. Er wurde respektiert für das, was er war. Ob es der Love-Song eines Weißen sein könnte? Ich weiß es nicht, ich kenne jetzt in dieser Sekunde keinen Song, mit dem ich persönlich soviel verbinden könnte. Duweißtwasichsach, ein Elvis Presley-Song könnte es bestimmt nicht sein."

Gonzo

Forensik - der „softe“ Knast

Rund 2500 sogenannte Straftäter sind in Deutschland in "forensischen Einrichtungen" untergebracht: Das sind geschlossene Abteilungen allgemeiner Psychiatrien, aber auch spezielle Kliniken. Der offizielle Ausdruck ist "Maßregelvollzugseinrichtungen", davon gibt es 58 Stück im ganzen Land. Ich zitiere aus dem Gesetz: "Hat jemand den Hang, alkoholische Getränke oder andere berauschende Mittel im Übermaß zu sich zu nehmen, und wird er wegen einer rechtswidrigen Tat, die er im Rausch begangen hat oder die auf seinen Hang zurückgeht, verurteilt oder nur deshalb nicht verurteilt, so ordnet das Gericht die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt an, wenn die Gefahr besteht, daß er infolge seines Hanges erhebliche rechtswidrige Taten begehen wird."
In einem SPIEGEL-Artikel wurde vor einigen Monaten auf das Thema hingewiesen, die geschilderten Fälle waren durch die Bank recht derb. Grund genug, dieses Thema mal von "unserer" Seite aus ein bißchen zu beleuchten, sicher nur ansatzweise.
Eine gute alte Bekannte (in der Folge aus Gründen der Anonymität als "A." abgekürzt), sie arbeitet als Krankenschwester, ist in einer solchen Forensik-Einrichtung gelandet. Die Fragen stellte Klaus N. Frick.

ZAP: Was ist das für eine Einrichtung, in der Du arbeitest; wie viele Leute sind da drin?

A.: Ich arbeite in einer großen Stadt, in einer Nervenheilanstalt. In der Forensischen Abteilung sind etwa 200 Straftäter untergebracht; unsere Station beherbergt zur Zeit 28 Männer. Bis zum Februar 1994 befand sich auch auf unserer Station auch noch der "gesicherte Bereich", der inzwischen auf eine neue Station verlegt wurde. Dort sind die Patienten, die nach einer Entweichung, einem Rückfall oder einem Ausbruch besonders gesichert werden müssen. Auch Patienten, die ausrasten und fixiert sind, werden dort beobachtet und betreut. Dort gibt es Isolationsräume mit Stahltüren, in denen alles aus Beton ist, damit nichts zerstört werden kann... Auf unserer Station haben wir auch einen Isoraum für Notfälle, mit einem Fixierbett. Da müssen die Gurte immer griffbereit angebracht sein... Unsere Station hat Ein- bis Drei-Bett-Zimmer, ein Einzelzimmer ist aber ein Privileg!

ZAP: Was für Leute habt Ihr im speziellen? Kann man das irgendwie "eingrenzen"?

A.: In dem SPIEGEL-Artikel ging es vor allem um die 63er, die heißen so nach dem Paragraphen 63 des Strafgesetzbuches. Das sind die psychisch Kranken, davon haben wir nur vier oder fünf auf der Station. Wir haben hauptsächlich 64er, und die sind wegen Sucht verknackt. In unserem Fall sind das in erster Linie Alkoholiker, während die Junkies extra sind, da liegen auch Welten dazwischen.

ZAP: Wie muß ich mir so eine "Einlieferung" jetzt konkret vorstellen?

A.: Wird durch einen Gutachter festgestellt, daß ein Patient drogenabhängig "oder" alkoholkrank ist und man seine Straftat darauf zurückführen kann, wird der Patient bis zu zwei Jahren in einer Therapieeinrichtung untergebracht. Teilweise wird diese Zeit auf die gesamte Strafe angerechnet. Viele Patienten sind vorher lange im Knast, vor allem U-Haft, und die meisten werden bei Halbstrafe oder Zweidrittelstrafe mit harten Bewährungsauflagen entlassen. - Werden sie bei uns nicht während der Therapie als "aussichtslos" beurteilt, gehen kaum welche von uns aus in den Knast zurück, die meisten werden nach draußen entlassen.

ZAP: Was sagt die Öffentlichkeit dazu? Bekommt Ihr viel Kritik?

A.: Wir sind ein Politikum und eine Alibi-Einrichtung für den Staat, von wegen "Therapie". Die Sicherheit steht im Vordergrund, zu wenig Personal ist vorhanden, und wirklich helfen will den Jungs ja eh keiner. - Die Öffentlichkeit wurde immer dann aufmerksam, wenn es zu mehreren oder gar Massenausbrüchen kam; dann fiel auf einmal auf, daß so böse Straftäter frei rumlaufen und die Menschen in Gefahr bringen. Die letzte große Geschichte hatte zur Folge, daß wir neu vergittert wurden. Jetzt finden keine Ausbrüche mehr statt; die Jungs warten, bis sie Ausgang kriegen, und entweichen dann. So erregen wir kaum noch öffentliches Aufsehen.

ZAP: Irgendwelche Demos, Aktionen oder Unterschriftensammlungen gab's aber bisher nicht von seiten der Anwohner oder so?

A.: Aktionen? Neue Gitter für'n paar Millionen, aber was soll sonst laufen. Besser als bei uns kann es einem Straftäter nicht gehen. Vielen geht es gut bei uns, die hatten draußen kein Dach überm Kopf, nix zu Fressen, keine Kohle, oder lagen nur voll unter Brücken. Bei uns gibt's ein Zimmer, Bett, Fernseher, viel zu Essen, Taschengeld, billige Drogen, und an Alk kommen sie auch, wenn sie wollen. Viele wollen gar nicht mehr weg!

ZAP: Wie bist eigentlich Du da reingekommen? Geht das so "einfach"?

A.: Ich habe meine Ausbildung als Krankenschwester vor zwei Jahren beendet und wollte gerne entweder mit Aidskranken oder Süchtigen arbeiten. Da es in dieser Klinik auch offene Alkoholiker-Stationen gibt, hatte ich mich dort für die Sucht-Abteilung "beworben". Die Abteilungsschwester empfing mich mit offenen Armen und überredete mich, in die Forensik zu gehen. Ich könnte ja jederzeit wieder versetzt werden, wenn es mir zuviel würde! Blabla, sie erzählte mir, was sie dort alles vorhätten, Wohngruppen, offene Stationen, Gitter kommen weg... jaja... und ein paar Monate später bekommen wir die bereits erwähnten neuen Gitter.

ZAP: Das sind ja nette Methoden...

A.: Ja, ich hab' ihr mal ins Gesicht gesagt, daß es Körperverletzung war, mich mit 25 Jahren (fast die Jüngste) und gerade mal einem halben Jahr Berufserfahrung als Krankenschwester ohne psychiatrische Zusatzausbildung auf diese Station zu setzen... es tat ihr leid, harhar, da war's aber schon zu spät!

ZAP: Und was heißt das für dich jetzt konkret?

A.: Ich bin im Prinzip Justizvollzugsbeamtin, zu deutsch "Schließerin"!

ZAP: Äh, bitte?

A.: Obwohl ich als Krankenschwester angestellt bin, eigentlich bin ich dazu da, die "therapeutische Arbeit zu unterstützen", Gruppensitzungen, Aktivitäten, Ausführungen, beispielsweise kulturelle Dinge, Kino, Ausstellungen und so weiter zu leiten. Also Patienten raus ins cleane Leben begleiten, einkaufen, zum Sozialamt gehen und so... mit ihnen reden, spielen, ihre Freizeit gestalten, helfen... auch Stationsarbeit, medizinische Sachen, allerlei Papierkram, ein Haufen Zeugs also.

ZAP: Wie kommst Du mit Deinem "Schließer-Job" zurecht?

A.: Hier lernst du wirklich, wie ungerecht die Welt doch ist. Es ist unglaublich!

ZAP: Gib mir mal ein Beispiel!

A.: Da ist dieses Nazischwein, dieses prügelnde: Einen Türken hat er totgeschlagen, aber er war besoffen. Gutachter und guter Rechtsanwalt, und ab zu uns. Tja, und bald gibt's Ausgang und 'nen Job und irgendwann 'ne Wohnung, macht alles die Sozialarbeiterin der Station, ab und zu 'nen Rückfall, und schuld sind die... mein Gehirn ist versoffen, ich verarsche Euch alle... das ist so die Denke von so Leuten.

ZAP: Habt Ihr viele Prügel-Idioten?

A.: 'ne Menge, aber nicht nur. Nimm mal den Typ, der zum viertenmal verknackt wurde wegen Kindesmißhandlung, hat diesmal ein siebenjähriges Mädchen vergewaltigt, stundenlang am See mit allem drum und dran. Kriegt zwei Jahre und sechs Monate, läuft auch als 64er (!!!) wegen Alkohol, das heißt, dann eben vorsätzlicher Vollrausch. - Der sitzt dann hier drin, beschimpft mich ständig und kriegt bald Ausgang, und Pädophilie ist doch ganz klar durch

den Alkohol, oder? Mieses Schwein, der sollte 'nen Paragraphen auf psychisch krank kriegen und auch so therapiert werden und nicht auf Alkohol. Das denk' ich eben in diesem Zusammenhang! - Alk entschuldigt alles, einer hat seine 13jährige Tochter vergewaltigt und schwer mißhandelt. Wir haben derzeit vier Vergewaltiger. Es macht Dich fertig!

ZAP: Du hast vorhin das Alkohol-"Problem" angesprochen...

A.: Ja klar, all die lieben armen Skins! Keiner von denen will aufhören zu saufen. Sieht ja auch keinen Anlaß dazu. - Du, 90 Prozent hier gehören in den Knast, weg von der Gesellschaft, die wird so nicht geschützt!

ZAP: Findest Du so eine Aussage nicht ein bißchen arg krass? Knäste sind doch völliger Mist!

A.: Vielleicht ist meine Aussage hart... Ich weiß, Knäste ändern nix, aber wie viele Menschen kennst du, die so richtig gewissenlose Schweine sind... Der eine wird - wenn er rauskommt - wieder ein kleines Mädchen vergewaltigen. Vielleicht ist's dann deine Tochter? - Wer soll ihn denn heilen? Ist überhaupt schon jemals einer aus der Forensik entlassen worden - als geheilt, meine ich? Höchstens einer von tausend!

ZAP: Siehst Du denn gar keine Perspektive?

A.: Die haben ja oft gar nicht den IQ, um zu begreifen, was Sache ist, die kommen nie raus aus dem Kreis, oder? Ich denke, die sollten alle mal in der Grundschule anfangen, und... na ja, ich hab' auch kein Konzept, aber die haben einfach nicht diese Lebensanschauung, die mit unserer zu vergleichen wäre. In dieser Gesellschaft wäre es ja auch ein Wunder, den Jungs zu erklären, warum Gewalt schlecht ist. Oder daß es sich lohnt, nicht so viel zu saufen, oder daß die Traumfrau, die alles so gut macht, und die tollen Jobs für Leute ohne Schule einfach nicht existieren...

ZAP: Nochmal zurück zu Dir. Wie kommst Du mit dem Scheiß-Job klar?

A.: Ich werde beschimpft, tagein, tagaus, aufs übelste, ich bin für die an allem Schuld. Auch ich mit meiner sprühenden Lebensfreude, mit meinem Idealismus, kriege da immer mehr Haß. Ich reiß' mir den Arsch auf für die Typen, und ich ernte nur Undank, werde ausgelacht.

ZAP: Wie sind denn - im Vergleich - Deine Kollegen und Kolleginnen so drauf? Was sind das überhaupt für Leute?

A.: Die Forensik nimmt alle. Hauptsache Krankenpfleger oder -schwester. Mich frustriert das total, ich will den Jungs ein bißchen "was" mitzugeben, aber für die meisten meiner Kollegen sind sie nur Abschaum und Dreck, und so werden sie behandelt. Sie wurden immer geschlagen, und bei uns geht's weiter.

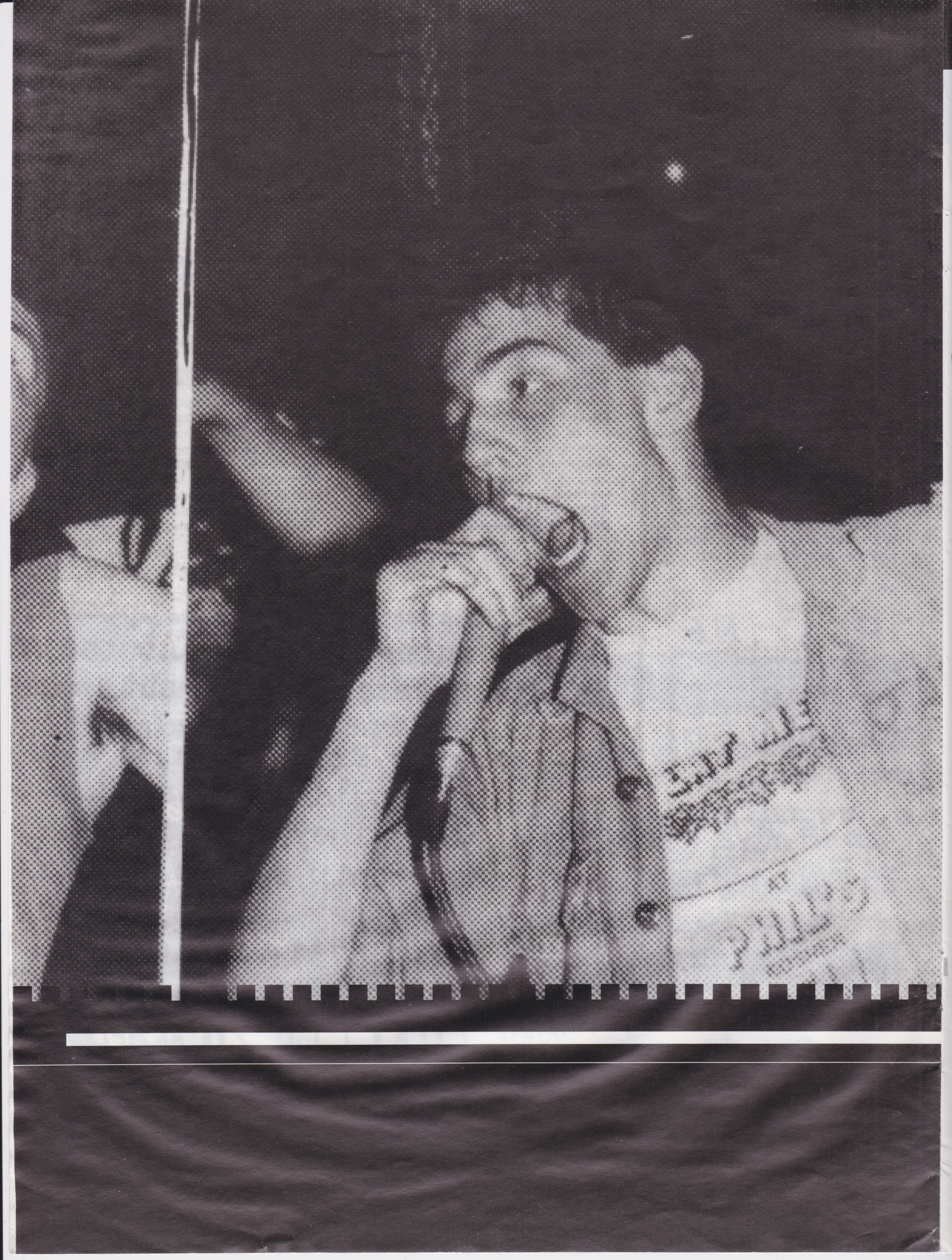
ZAP: Diese Mühle muß Dich auf Dauer völlig fertigmachen?

A.: Früher hab' ich gesagt, "Sprengt die Knäste", um mal meine Lieblings-Band zu zitieren, heute, tja: Sicher, Knast ändert die Menschen nicht, wir sind ein "softer Knast", einsperren bringt nichts, es ist eben eine Zwangs-Therapie... Die ganze Therapie bringt aber nur freiwillig etwas, wenn der Mensch für sich selbst clean oder trocken sein will; gezwungen kann er nicht werden... Heute weiß ich, daß es ohne Knäste nicht geht, das ist aber wiederum ein Gesellschaftsproblem und damit ein unendlich breites Thema... Unsere Jungs sind teilweise im Knast großgeworden, viele waren in Kinderheimen, keine Eltern oder saufende Eltern, Jugendknast, Knast, Knast, der Teufelskreis eben...

ZAP: So als letztes Stichwort: Sexualität. Wie gehen die, wie geht Ihr damit um?

A.: Die pflastern sich die Wände voll mit Pornobildern. So richtig tolle, harte Männer, die wünschen sich alle das Heimchen am Herd, das brav die Beine breitmacht. - Die sehen mich im Endeffekt nur als Sex-Objekt... als Frau ist es schwer, da zu arbeiten, sich Respekt zu verschaffen. Ich habe lange dazu gebraucht, bei den Patienten genau wie bei den Kollegen. - Ich glaube, diese Hardcore-Emanzen, die 'ne Band als sexistisch bezeichnen, weil die 'nen Text über ungewollte Schwangerschaft singt, diese Frauen sollten nur einmal bei uns über den Gang laufen, damit sie wissen, was Machos sind, was wirklich sexistisch ist... Sie würden sehen, wie klasse die Jungs in "unserer" Szene sind, bei allen Fehlern - hiermal ein Lob an Euch!

ZAP: Äh, danke.



MURPHY'S LAW

Nachdem MURPHY'S LAW auch auf ihrer letzten Tour wieder jede Menge Trümmer und beleidigte, da bedrohte Tourorganisatoren zurückgelassen haben und die Band somit wohl niemanden mehr finden wird, der nochmal ein paar Gigs für sie in Europa organisiert, hier nun ein für längere Zeit wohl letztes Interview mit der Band die am 31.12.1982 ihre Karriere startete.

MURPHY'S LAW

Es sind wahrlich beschissene Zeiten für gute Bands: Während es eine Fakeband wie "Dog eat Dog" nach nur einer LP schafft, pausenlos auf MTV gepusht zu werden, ackern sich die Jungs von MURPHY'S LAW erneut durch deutsche Clubs und fast wieder unbemerkt von der Masse derjeniger, die sonst jede "Crossover"-Band erbarmungslos abfeiern. Dabei sind M.L. besser denn je: Das erste Mal haben sie ihre Hornsection dabei und ihr Gitarrist Todd Youth ist ein echter Könner auf seinem Instrument. Verdammt, diese Band hat es nach über 10 Jahren wirklich verdient, von Euch mit mehr Aufmerksamkeit bedacht zu werden, also checkt die Jungs um Himmelswillen das nächste Mal (wird es wohl nicht geben - der Tipper) in eurem lokalen Jugendzentrum ab.
Das Interview wurde mit Sänger Jimmy und Gitarrist Todd im lauschigen Backnang geführt.

Zap: Eure letzte LP "Best of Times" kam 1991 raus, ihr ward dann kurz auf Tour hier und jetzt ist gerade eine neue EP von euch erschienen. Was habt ihr denn in der Zwischenzeit so gemacht?

J: Wir sind von unserem alten Label "Relativity" weggegangen, weil die einfach nichts für uns gemacht haben. Wir wollten dann zu einem kleineren Label und ich kenne Thomas und Margit ("We bite") schon längere Zeit, da lag es nur nahe, bei ihnen die EP rauszubringen und sie kümmern sich wirklich gut um uns.

Zap: Was denkt ihr, wenn ihr diese neueren Bands seht, die sagen, daß man sie bloß nicht in irgendwelche Schubladen stecken soll, die aber im Grunde nichts anderes machen als ihr schon schon vor 10 Jahren, nur daß es jetzt auf MTV gespielt wird.

J: Solche Dinge kümmern micht eigentlich wenig. Ich habe schon so viele Bands kommen und gehen sehen, und gute Bands bleiben eben. Schau dir die N.Y.-HC-Scene an, da sind kaum noch Bands von damals übrig. Was MTV betrifft, ich hatte nicht die Zeit und das Geld um ein Video zu machen. MTV haben uns nach Videos gefragt, aber wir waren immer mit anderen Sachen beschäftigt. Weißt du, unser Ziel war es auch nie, jetzt unbedingt ein Video für MTV zu machen, sondern viel mehr zu touren und Leute zu treffen.
Die ganzen Bands, die jetzt unseren Stil übernehmen, tun das viel auf einem Business-Level, als daß sie mit Herz spielen würden. Hardcore ist für mich und die Jungs in der Band mein Leben, nicht meine Karriere.

Zap: Chuck Valle, euer Basser arbeite doch auch als Producer für Rap-Gruppen (u.a. L.L. Cool J.). Gäbe es da nicht die Möglichkeit mit solchen Leuten auch auf Tour zu gehen?

J: Wir haben in den USA z.Zt keine Plattenfirma, und wenn du keine Firma hast, beachten dich die Leute auch nicht. Wir werden sehen, wer in Zukunft Interesse an uns hat.

Zap: Im Juni versuchen "Type-O-Negative" hier wieder zu touren, zweimal wurde das bisher durch Leute von der Antifa verhindert. was denkst du über diese Band, ihr Image, ihre Texte etc.?

J: Ich habe sie noch nie gehört. Früher waren sie eine Metalband, "Carnivore". Ich hatte nie Kontakt zu denen. I don't know and I don't care.

Zap: Meines Wissens seid ihr die einzige Band aus New York, die den Leuten erzählt, daß sie Spaß haben sollen und nicht dieses "Tough-Guy + Streetlife" Image besitzt. Wie kommt das?

J: N.Y.-HC kommt aus den Straßen der Lower East-Side von Manhattan, in einer Umgebung voll von Drogen, Armut und einem ungeheuren Gemsich aus den verschiedensten Rassen, mit total heruntergekommenen Gebäuden, das ist die Gegend aus der wir stammen. Ich wuchs in Queens auf, in einer Fabriklandschaft. Mein Leben war hart. Mein Vater ist Alkoholiker und meine Mutter hat ihr ganzes Leben geschuftet. Meine ganze Familie arbeitet sehr hart. 1978 wurde ich in meiner Schule verprügelt, weil ich Punkrock gehört habe. Für die Kids heute ist es einfach. Die ganze Szene wird in Filmen und im Fernsehen gezeigt und ist viel mehr Mainstream. Eine Menge von den Leuten, die dieses "Tough-Guy"-Image haben, leben an netten Orten und haben ein gemütliches Leben. Ich und Todd hatten eine harte Zeit, aber zusammen haben wir versucht, eine Szene mitaufzubauen, die jetzt in der Alternative Music eine riesen Rolle spielt und von der nun jeder klaut und die übelst abgerippt wird. Todd spielte früher bie den "Cro Mags" oder bei "Agnostic Front" und das bevor er 18 Jahre alt war. Heutzutage ist HC eine Frage des Image, wie du dich kleidest, wie du sprichts und wie du auftrittst.

T: Viele Leute in Europa wissen auch nicht sehr viel über die Anfänge von N.Y.-HC. Mir ist aufgefallen, daß eine Menge Bands aus den Staaten hier spielen und sagen "Wir machen N.Y.-HC", dabei sind sie aus irgendwelchen Vorstädten oder aus Conneticut.

J: Dan Nastasi von "Dog eat Dog" hat mal bei M.L. gespielt und ist ausgestiegen, weil wir ihm zuviel getourt sind. Er hat es nicht ausgehalten.

Zap: "Cro-Mags" oder "Agnostic Front" haben sich wohl wegen des ausbleibenden Erfolges aufgelöst. Hast du je mit dem Gedanken gespielt, M.L. aufzulösen?

J: Ja, sehr häufig sogar. Aber das hätte auch bedeutet, Schluß mit meinem Leben zu machen und jetzt möchte ich noch nicht sterben. Mein Name ist nicht Kurt. Jetzt aufzuhören, würde bedeuten, all diesen Bands das Feld zu überlassen und sie das übernehmen zu lassen, wofür wir uns seit 10 Jahren den Arsch aufreißen.

Zap: Was denkst du über die Szene, wie sie jetzt in N.Y. ist?

J: Die Lower East-Side existiert zwar immer noch, aber es ist anders als früher. Alles ist viel mehr getrennt. Die Skinheads, die Punks, die Straight-Edge Kids, die Alleyway Crew, die DMS Crew, jeder ist für sich.

T: Früher waren wir gar nicht so viele, daß man sich groß hätte trennen können.

J: Ja, united and strong. Und es ist wahr. Die US-Regierung oder die Deutsche Regierung wollen doch nur, daß alle getrennt sind, und daß sich niemand mehr traut. Religion oder irgendwelche Modetrends sind doch nur Mittel, damit man die Leute voneinander trennen kann. Die frühe HC Musik hat die Sprache der Straße gesprochen. Egal ob in N.Y. oder in Kalifornien, wir hatten zur selben Zeit denselben Ärger mit der Polizei, den Clubbesitzern und es gab keine Plattenfirma, ihnen waren wir egal.

T: Die Leute, die jetzt neu in die HC-Szene reinkommen, sollten sich mehr mit den Wurzeln dieser Musik befassen und nicht glauben, daß alles mit "Biohazard" oder "Life of Agony" angefangen hat.

J: Schau dir die "Beastie Boys" an, die haben als HC-Band angefangen und haben immer gemacht, was sie wollten, ohne ihre Roots zu vergessen.

Zap: Jimmy, du bist ja auch DJ in N.Y., gibt es irgendwelche Bands, die du für unsere Leser für empfehlenswert hälst?

J: "D-Generation", eine sehr gute Punkrock-Band, dann "Black Train Jack" oder "Clowns for Progress", eine gute Band, die Punkmusik in Clownskostümen spielt.

T: "Supersuckers" sind genial, vielleichte spielen wir mit denen ein paar Shows.

J: "Crown of Thorns" und "25 to life"-2 Bands, die den alten NY-HC-Sound spielen. Die kommen auch aus derselben Umgebung wie wir. Die werden das Vermächtnis von M.L. verwalten.
Und ich denke, daß es solche Bands sind, denen die Zukunft gehört und nicht "Biohazard", die halt Kohle machen wollen. Check out the seed, before you look at the plant.

Ein passenderes Schlußwort hätte der gute Jimmy gar nicht sprechen können, nur glaube ich nicht, daß dies auch Gehör findet bei den Kids, die ihren (musikalischen) Horizont nur noch mit dem "RockHard", MTV oder dem "Visions" Mag erweitern, dort wird halt das weitergegeben, was die entsprechenden Leute gerade für hip und angesagt befinden und der Underground, bzw. die entsprechenen Bands bleiben eben auf der Strecke. Auf lange Sicht wird sich daran wohl auch nichts ändern, man kann halt nur hoffen, daß es immer wieder ein paar Kids geben wird, die nicht bereit sind, sich täglich immer nur mit Mainstream-Müll abfüttern zu lassen. Peace and I'm out of here!!!

by Nick Farmer



DAS ICH
Von der Armut - MiniCD

Aus den Bands „DIE SIE" und „DER DU" hervorgegangene Zillosupergruppe, die ihre LP „Satanische Verse" nennt und denen man nicht das Schicksal von Salman Rushdie wünscht. Noch überflüssiger als dieser Review hier. (Danse Macabre/EfA) Emil

JUDGEMENT DAY NYC
Mind over matter of fact - EP

Voll die Hardcore-Popper aus Brooklyn, voll guter Bandname, voll hart: Vollcore. (Inner Rage Records, c/o Jean-Marc Dablin, 5 rue A.Fleming, F-95460 Ezanville, Frankreich, Frankreich) Emil

OX-Compilation #17
NO WAY OUT

Über 74 Tage lang Musik auf einer CD. Dauert länger als eine Maschine Buntes läuft. Und hört sich an vielen Stellen auch besser an. Kommt mit Fanzine. Geht in Frieden. (Ox, P.O.Box 143445, 45264 Essen) Emil

RENT A COW
Milk me, Honey! - CD

Neunpfündige Hämmer sausen auf Kuhjungen, die mit Blut auf dem Sattel die Duisburger Rheinbrücke bei Homberg überqueren. Land Punk Stein. (Plastic Bomb) Emil

SPERMKILLING SUBSTANCE / DROWN 'N AGONY
Split 7"

Soundtrack für den Chill-Out Room bei einer Punk-Rock Party. DNA scheint vom Arbeitsamt gesponsert zu sein: machen mit 6 Mann eine Mucke, wofür einst drei ausreichten. ABM scheint da wohl der passendere Name zu sein. (Plastic Bomb) Emil

WELL WHAT
Extract it - CD

Das Zofinger Tagblatt berichtet in seiner Ausgabe vom 5.Juli 1993: „Ihre Musik ist voll von Reminiszenzen aus Rock, Punk, Funk, Jazz und Hip-Hop, zusammengeschmolzen zu einem harten, kraftvollen musikalischen Kern, berstend von Individualität. (...) Während wir die Sorgen vergessen, haben sie daraus Songs gemacht, dann teilen wir mit ihnen das Dilemma unserer Zeit: Den Abbruch des Einzelnen und das Hinausgetragensein in die Weite der Massen. Das ist schwerlich zu ertragen, und somit erfüllt Hard-Core seinen Zweck, damit wir durch die musikalisch-schreienden Hammerschläge uns selbst nicht verlieren." Hier blenden wir uns ganz leise aus und warten auf die nächste Revolution, angezettelt von so Bands wie RAGE AGAINST THE MACHINE oder RED HOT CHILI PEPPERS.... das wird was geben! (Mike Zingg, Postfach 456, CH-4800 Zofingen, Schweiz) Emil

HAPPY KADAVER
Schwarze Schatten Single

Rotzig runtergespielter Deutschpunk in "alter Tradition", der Fans garantiert gefällt. Gute Mischung, übrigens: "Schwarze Schatten" auf der A-Seite ist ein ernst gemeinter Song, dafür ist "Musik macht uns breit" auf der B-Seite recht fun-mäßig gehalten. (Happy Kadaver, Postfach 21 65, 51784 Lindlar) knf

HAPPY KADAVER / ALIANS
Split-EP

Die Polen von Alians prügeln einmal ungestüm-punkig drauflos und zeigen beim zweiten Stück, daß sie auch die Verschmelzung mit Reggae bestens im Griff haben; Happy Kadaver liefern einen "International Song" in mehreren Sprachen, der sich gegen Grenzen und dumme Nationalismen richtet. (Happy Kadaver Records) knf

GARY FLOYD
WORLD OF TROUBLE CD

Yessss, DAS ist Blues, wie ich ihn sofort meinem Vater vorspielen kann, als Dank für die musikalische Grundlektüre meiner Kindheit. Nach Biafras Countryplatte nun schon das zweite Domizil der Alten, die neu beseelt wird. Blues hat eine Seele, wenn er ehrlich gemacht ist und nicht als Stilmittel für schwülstige Bierwerbung benützt wird. Gary Floyd hat eine begnadete Stimme für diese Musik, die mindestens so vielschichtig ist wie Punk in allen seinen Facetten. In einem Song dieser CD steckt mehr Gefühl als im gesamten Schaffenswerk von 95% aller Emocorebands und das soll diesem Herrn erstmal einer nachmachen. Nach Social Distortion, John Lee Hooker und Jack 'o Fire die vierte Spielweise des Blues, die mich restlos begeistern konnte. Ein Doppelplus für die Verpackung der Marke „schlicht aber schön"! Platte des Sommers!!! Glitterhouse KHS

SHORTY
FRESH BREATH 10"/CD

Shorty sollte man inzwischen kennen. Wer nicht weiß was, wer, wie Shorty klingen, der soll gefälligst in einem der letzten „Livestyle" Berichte nachsehen! Psychotisch, abgefahren, irre, abgedreht und mehr Floskeln dieser Art, die dieser Band doch nicht wirklich gerecht werden können. Als 10" Version mit kleiner Spielerei (großes Innenloch, wie bei manchen 7"s), schön für Vinylfreunde, die noch nicht vergessen haben, wie man bei Geruch frischen Vinyls ... uahrg ... Mit Kaput ein Song von der gleichnamigen 7", bleiben 4 Songs. Skingraft KHS

MOZZARELLA OVERDOSE
21 MINE CD

Debüt einer Band aus dem Käserandgebiet. Mixen interessant zusammen. Interessante Mischung aus Ramones Punk, Rage Against the Machine, Faith No More, La Muerte, ... verzerrte Vocals, Arme vor der Brust verschränken, mitwippen ... was die CD hörenswert macht, ist Tatsache, daß das Scheibchen hier ein verdammt professionell gemachtes Debüt bei einem Kleinstlabel ist und als Mini-CD mit 21 Minuten fast ein zu kurzer Genuß.. BERSLTON KHS

BORN AGAINST/SCREETCHING WEASEL
SPLIT CD

Beim kurzen Reinhören war der erste Eindruck „naja, wieder ein Schritt nach hinten für Born Against, Weasel klingen wie immer". Aaaber ... beide Bands machen ihre Musik zu den Texten der anderen Band. So klingt es interessant wie Screetching Weasel politisches in Melodien packen, die sonst eher dazu geeignet sind über die kleinen Dinge des Lebens zu erzählen und Born Against eine Liebeserklärung zur Haßtirade werden lassen. Es klingt interessant ... trotzdem, es war an der Zeit für Born Against sich aufzulösen und etwas neues zu machen, das klingt bei jedem neuen „letzten Release" durch. Wenn ich jetzt noch wüßte wie die zwei Bonustracks der CD heißen ...

BOG BLAST
YOU'VE WORKED YOUR WHOLE LIFE FOR THIS 7"

Nach dem letzten Helmet Release kann sich die Band nur noch live ansehen und getrost auf Copycats zurückgreifen, die inzwischen mehr zu bieten haben als das Original (den Originalitätsbonus will Helmet ja keiner nehmen). Bog Blast stehen ganz im Zeichen von Helmchen und rocken straighter als selbige es momentan auf Tonträger vermögen. Augen zumachen und einreden, daß das hier ein Frühwerk der Macher von Meantime ist.

WAHRE SCHULE
Ihr bezahlt uns alles MLP

Left winged Hip Hop, schon an den sympathischen Schreibfehlern erkennbar. „Legal, illegal, scheißegal" steht als „Traditional" am Anfang und gibt die Linie an: Hip Hop/Dancefloor mit einem ganz eigenen, kernigen und kompromißlosen Stil, der das verwirklicht, was ANARCHIST ACADEMY zumindest musikalisch nie einlösten. Im deutschen Hip Hop - mit ein paar Abstrichen -, denke ich, ähnlich wegweisend wie „Monarchie und Alltag" einst für die deutsche Rockmusik. Auf einen trockenen Funk-Groove kommt hektisches Scratching, das freejazzige Bläser simuliert, der Gesang groovt nicht, sondern intoniert martialisch hart a la frühe DAF. In seiner knochigen Einfachheit erinnert das oft auch an CASSIBER: Politrock, der sich alle Sentimentalität verbietet. Damit dürfte die WAHRE SCHULE erstmals eine wirklich eigenständige German Class bilden, die gelungene Fusion aus Deutschpunk/NDW und Hip Hop. Pflicht ! (Geldrausch Tonträger / Brunnenstr. 182 / 10119 Berlin) Martin Büsser

SIN/SPINEWRENCH
No Rest For The Wicked CD

Frühe „Ummagumma" PINK FLOYD und gnadenloser Death Metal, ein bißchen NEUROSIS, SAINT VITUS gepaart mit dem selbstzerstörerischen Marterpfahl-Tanz früher SWANS - dafür stehen SIN, hervorgegangen aus NAUSEA und BORN AGAINST ... ja, wenn wundert da noch, daß hier Death Metal mit dem nötigen Kick angegangen wird. Im Gegensatz zu Morrisound-Studios und MORBID ANGEL-Perfektion relativ billig aufgezogen und gerade dadurch so heftig direkt. Nix Schliff, sondern Schneidezähne tief im Fleisch. SPINWRENCH dagegen etwas konventioneller, aber im Vergleich mit herkömmlichen Grunztruppen immer noch höhere Lohnklasse. (Graven Image / RTD) Martin Büsser

ICHFUNKTION
Egotrip CD

Da gehen sie dahin: Ich ist nicht mehr. Mit dieser 16 Song-Compilation, darunter auch Aufnahmen von ihrem Abschiedskonzert in Berlin, zieht die Band den Hut. Ist zwar 'ne CD, aber schön gemacht, ganz in Pappe und mit

SINGLES

ICHFUNKTION „Europa" 7"
Hier gilt dasselbe wie für die Compilation CD: Warum lösen sich solche Bands auf? Irgendwo in der Zwischenphase, von ALICE DONUT und NOMEANSNO beeinflußt, wie sie in 'nem Interview sagen, aber noch immer straight rumpelig Deutschpunk, irgendwo da entstand diese wütend antifaschistische EP, die es nun bei Nasty Vinyl zu erwerben gilt.

TOXOPLASMA „Demos 82" EP
Mal wieder ein Vinyl-Lebenszeichen von „Get Happy!!" aus Frankfurt und dann gleich so ein dicker Fisch: Das erste Demo der Punk-Legende, fast pünktlich zur ZAP-Sondernummer ein aggressives Urgestein des deutschen Punk. 6 Songs, darunter kultige Hymnen, darunter „Danke", Verarsche von einem ganz furchtbaren Kirchentags-Song. Ein Stück Geschichte. (GET HAPPY !! / Joachim Gaertner / Falkensteiner Str. 27 / 60322 Frankfurt) BEATNIK TERMITES

„Schoolboy's Dream" EP
Cleveland-Trio mit schönem Comiccover und entsprechend doof-alberner Musik, Liebeslieder („Charlie Brown Gets A Valentine", „Angel Saw Reggie's Dick", eingespielt in RAMONES-Tradition, Garage-Beat und DICKIES/WHITE FLAG-Spirit. First 500 copies in black vinyl, hähä. (Get Happy !!, s.o.)

TRESPASSERS W „Heck's" EP
Unermüdlich und kunterbunt: der Titelsong mit dickem Bläsereinsatz, Swing-Flair und Artrock-Spielereien, gefolgt von einem schwer depressiven Stück, das an LEGENDARY PINK DOTS und lyrische CURRENT 93 erinnert - theatralisch, Orgel und beschwören-treibender Beat, abgerundet von einem akustischen französischen Chanson. Eine Band, die stilistisch wohl nie zu fassen sein wird. Gut so. (2$ bei Bright Green / PO Box 24 / Bradley, IL, 60915 USA)

Und nun, also, so etwas ist mir in meiner ganzen ZAP-Laufbahn noch nicht passiert: Eine wunderschön abgefahrene EP, die aber nirgends Informationen enthält, wie die Band überhaupt heißt. Tztztz ... wenn's also jemand bestellen will, bezieht Euch einfach auf meine Besprechung. „A Child's Graden Of Noise", das Kernstück ist eine Art Kinderlied, in dem das Universum der Klänge und des Krachs - stark orientiert an NEGATIVLAND's „Escape From Noise" - in einer Mischung aus Song, Lesung, Klangcollage und Radiosendung vorgeführt, auf der zweiten Seite dann verwirklicht wird, wo Kindergesang auf rhythmische Arrangements von einem Haufen Klangquellen trifft (Schreibmaschinen, Rasseln, Ketten etc.), daraufhin staubige Stummfilm-Klänge und bedrohliche Industrial-Sounds ... Hörens-und sehenswert, denn die Cover wurden von Kindern handbemalt. (Drone Rec. / S. Knappe / Stendorfer Str. 38 / 28237 Bremen) Martin Büsser

SCHNELLDURCHLAUF

OVJDA - CASABLANCA INTROSPECTIONS Vol. 1 CD

Harter, eigenwilliger und durch und durch markerschütternder Stoff: Rai-Musik aus Cassablanca (wie, Rai kennt ihr nicht?! Das ist die Musik mit bonbonfarbenen Schnauzbärten auf den Covern), der nicht nur durch seine orientalischen Klänge unser Ohr irritiert, sondern diese auch noch einem kuriosen Dancefloor-Beat unterzieht, der absolut nicht Ofra Hasa-Gefälligkeit ist, sondern die eigenwillige arabische Rhythmik zu betonen versucht. DJ's können sich danach die Finger lecken, aber echt ! (Barraka / EfA)

JEFF BUCKLEY
Peyyote Radio Theatre MCD

Der Kleine ist jetzt aufm Major gelandet und klingt in Sachen Stimmakrobatik immer mehr nach Papa Tim, versucht aber mit einer 14minütigen Trash-Version von Alex Chilton's „Kanga-Roo" den Anschluß an 1994 zu bekommen, obwohl mir irgendwie schwant, daß der Tim seinerzeit wesentlich gewagtere Klänge angestimmt hatte. (Columbia / Sony Music)

MANIC STREET PREACHERS
Faster MLP/MCD

Und dafür gibt sich Martin Kippenberger her!? Ein Bild von ihm auf dem Cover dieser Null-Band, die mit 4 Songs mal wieder zeigt, daß alle Worte um sie überflüssig waren angesichts einer so dünnen Suppe von Musik. (Epic / Sony Music)

FÜNF FREUNDE
Supertronik MCD

Deutscher Neo-Beat, der im Fahrwasser der LASSIE SINGERS und DIE BRAUT HAUT AUFS AUGE an seinen Erfolg glaubt, aber trotz bravem Georgel nicht so richtig zündet. Da waren die naiven Pfadfinderlieder von den BLINZEL-BEEREN und Konsorten doch wesentlich gescheiter durch den Wind. (Marsh-Marigold Rec. eastwest)

viel zum Lesen und Gucken. Wir hören: Deutschpunk der Oberklasse, eine Mischung aus RAZZIA-Politsongs und EA 80-Feeling. (Nasty Vinyl / Riepestr. 17 / 30519 Hannover / SPV-Vertrieb) Martin Büsser

GUIDED BY VOICES
Bee Thousand CD
SMOG
Julius Caesar CD

Und plötzlich ist da noch so eine komische US-Band, von der ich trotz großem Vinyl-Output bisher nie etwas gehört habe. Erst fallen mir die TALL DWARFS ein und SEBADOH, aber auch THE WHO, ich werde angezogen, immer tiefer zu lauschen - komische Dinge geschehen unter der Sonne. LowFi-Gerumpel, zweiminütige Songs dicht auf dicht aneinandergeklebt, ganz warme Gesangsmelodien in Sixties-Manier (BEATLES, BYRDS, SMALL FACES, LOVE), aber darunter im Rauschen ein verquerter Trash oder eine verstimmte Akustik-Klampfe - „Boris The Spider"-Stücke werden von Dylan-Kram abgelöst, unernst und garagig. Richtig zeigemäßer Post-PAVEMENT-Hippiepunk. Und dann auch noch SMOG, mal Band, mal Ein-Mann-Kombo von Bill Callahan, junger schräg-melanchlosch singender Herr, der von den Bergen Nordkaliforniens kam. Erstaunlich frisch, hier neben Gitarre und Sampling mit Cello eingespielt - kurze, unsentimentale Balladen, neben schmelzig schönen Lovesongs trotzige Auflehnung („I hate connections"), musikalisch dabei ganz den frühen JAD FAIR raushängen. So mag ich das. Gleich noch einmal gelungener Hippiepunk. (Beide: Matador / RTD) Martin Büsser

ICHFUNKTION
Egotrip CD

Johnny Rotten ist zu seinen Wurzeln zurück gekehrt und macht "No Wave" in Ostberlin, dazu ein Schuß SKEPTIKER, Hausbesetzerromantik und DDR Nostalgie Feeling. Um wirklich so widerlich rüber zu kommen wie sich das bis hier hin anhört, sind sie allerdings zu rockig.
Nasty Vinyl / Dizzy Hornet Rec. Moses

LA CRY
Fatter Than Elvis... Cooler Than James Dean CD

... bleibt leider nur ein Versprechen. LA CRY sind eher durchschnittlicher than Durschnitt und genau wie 1000 andere 08/15 mittelschnelle Punk Rock Bands.
Nasty Vinyl Moses

ICHFUNKTION
7"

Siehe CD Besprechung. Nicht ganz so übel, da punkiger.
Nasty Vinyl Moses

PERSHING BOYS
Keine Träume 7"

Die Konstanzer haben ihrer Singel einen Aufnäher beigelegt und das ist gut, denn so sind all diejenigen die gerade ein passendes Loch in der Hose haben, hier genau richtig, auch musikalisch wird der eine oder andere mit den traurigen Texten unterlegt mit aufdringlichem Punk / Hardcore sicher bedient.
Melmac Records Moses

MOVE ON

Nach Meinung des Labels beste Band der Welt und tatsächlich spielen die Jungs ihre Lektionen sehr gut nach. Gekonnter Crossover aus NY HC und HipHop.
Wolverine Records Moses

ANGER OVERLOAD
Ugly CD

Finstere Gesellen, die ihr Outfit offensichtlich von irgendwelchen HC Platten der späten 80er Jahre abgeguckt haben spielen Hatecore, der nicht von schlechten Eltern ist. Kein Wunder wenn man aus einer fiesen Christen Stadt kommt wie SALT LAKE CITY laden sich allerhand Aggressionen auf. Jahrelanges Schlafen mit den Händen über der Bettdecke bleibt nicht ohne Folgen. Das haben wir nun davon.
AMOK RECORDS Moses

ZYGOTE
CD

Als ich neulich in Hannover Klaus Ahorner auf'm Bahnhofsklo getroffen hat, hat er mir zusätzliche 50 DM in die Patschehändchen gedruckt, damit ich an dieser Stelle nochmal schreibe wie genial kaputt und phantastisch krank das kleine Meisterwerk von ZYGOTE ist, das AMEBIX wie Mainzelmännchen aussehen läßt. Wo er recht hat, hat er recht, der geile Langhaarpudel. Treffpunkt übrigens jeden Freitag um 18 Uhr beim ersten Bahnhofsklo hinter der Haupthalle... außer an Chaostagen versteht sich.
Epistrophy Moses

RIMINI PIRANHAS
Poet der Tiefsee Single

Ungefähr so harmlos wie der Titel und so lustig wie die FROHLIX, die hätten sie weitergemacht vielleicht soweit gekommen wären, wie die ABSTÜRZENDEN BRIEFTAUBEN, wäre nicht ein entscheidendes Mitglied immer vorzeitig unpässlich gewesen, da die Bundeswehrkaserne um 9 Uhr schon zu macht. Angeblich singt hier eine Frau, könnte aber auch ein Mann sein, der dumme Witze über die ROTE FLORA gemacht hat.
SUPPENKAZPER
Moses



KALTE ZEITEN
Konsequentes MenschSein Singel

Durchundurch Politpunk in sehr guter Aufnahme- und technischer Qualität. Kommt extrem viel besser rüber als live und da sind sie bekanntlich auch nicht schlecht. Bei dieser heißen Witterung genau die richtige Scheibe. SUPPENKAZPER
Moses

DOOM / EXTINCTION OF MANKIND
Doomed To Extinction Split EP

Astreiner Cider - Anti - Kriegs - England - Crust mit Stengel und dem üblichen Outfit.
Ecocentric Records Moses

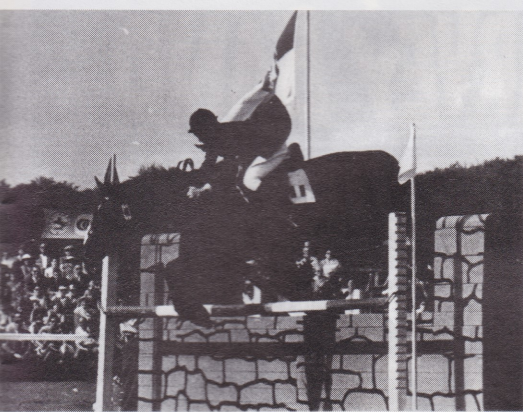
ULTIMO RANSEA / EXCRETION
Split 7"

Gnadenloses Exotengeknüppel aus Japan und von einem anderen Platz dieses kaputten Planeten ein ähnliches Gebräu. Läßt Kometeneinschläge wie Wattebäuschchen erscheinen.
Ecocentric Records Moses

EMIL UND DIE DETEKTIVE

Thees Uhlmann
EIN ABEND BEI BUTTER(SÄURE)KUCHEN, NETTEN MENSCHEN UND...
BEI HIP-HOP WIRD GESCHOSSEN

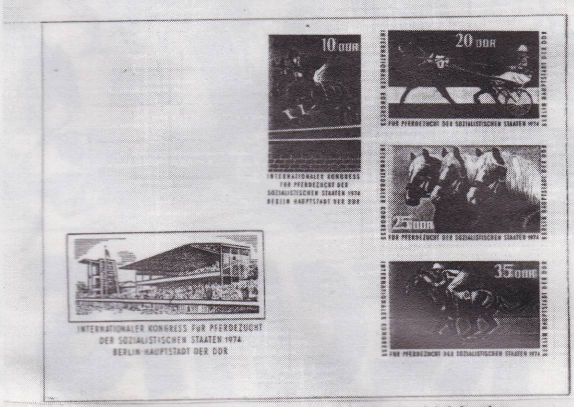
... und alle waren sie da! Hamburger Szene-Urgetiere aus den frühen 80ern, Studenten, hauptberufliche Fuß-



Letztes Sammelbild vor den Chaostagen

ballfans, Oberstudienrätinnen, Normale, Plattensammler, wissenschaftliche Assistenten, kurzum, ein gesunder, tiefer aber unblutiger Schnitt durch die zappelnde Leserschaft eines kleinen Magazines.

Sprüche wurden gekloppt, Witze gerissen und überreizt, Diskussionen gedisst, Schoten verkündet, Wortspiele zusammengeschustert. Emil Elektrohler auf die Frage, ob es einen generellen Unterschied zwischen dem Nord- und dem Süddeutschen gäbe: „Nää, wir



Rainer Sprehe sucht Tauschpartnerinnen für Pferdebriefmarken

sitzen alle in einem Boot." Mr. Y: „Wir müssen alle enger zusammenrücken." Senior Q.: „Das Boot ist voll." Emil E.: „Das Brot ist voll."

Dies sei nur ein kleiner Beweis für den hohe geistigen Fluß, der am 7.5. 1994 durch den Berner Heerweg in Hamburg floß. Um Euch noch einen kleinen Eindruck wegen Sprüche zu geben, wird hiermit die inoffizielle Sprüche-Hitparade bekanntgegeben:

1. Sven B, über SPoKK Mind Squader Eike: „Wir waren gerade bei seiner Tante zum Essen eingeladen und mußten feststellen, daß Hip Hopper nicht nur brennende Mülltonnen vor dem Haus haben, sondern auch reiche Tanten."

2. „Den ersten Kontakt zu der ganzen Hardcore-Szene hatten wir, als wir in Köln so'n WHITE FLAG Konzert gesprengt hatten, weil die in so 'nem Fascho-Ruf standen. Dann entbrannte da so 'ne Leserbriefschlacht im Trust. Also... äh, ich weiß auch nicht mehr so genau, worum es da ging." „Das wissen die Flora-Tussen auch nicht mehr, wenn sie in 10 Jahren verheiratet sind."

3. Gonzo während der „Hip Hop vs. Punk" Diskussion: „Ja, also, bei Punk gehört doch dazu, daß es da Randale gibt." Sven B.:" Ey, ich denk', bei Hip Hop wird sogar geschossen."

4. Hamburger Szene Urgetier: „Also, Mitte der 80er hat man sich auch noch keine Gedanken gemacht über sowas, wo man sich heute voll den Kopf drum macht, über... Frauen und sowas." -Gelächter- „Ja, über Frauen schon, aber nicht das, was Ihr jetzt hören wollt!"

5. Jungspunt zu den älteren Brechern in der Runde: „Ja, sagt mal, seit wann seid Ihr denn so dabei?" „Ja also, wir waren so um halb zehn hier."

... und gut gelacht? Schön! Nicht? Hmmh... schade! Dann war's wohl doch eher Situationskomik.

Und wo ist das Ergebnis eines so „szenerelevanten" Treffens? Wo bleiben die Resolutionen oder verschwindet sich die Unterhaltung auf der Müllhalde der Diskussionen?

Ein sehr weiser Mann (mein Vater nämlich, der immerhin das ZAP manchmal auf dem Klo liest) hat einmal gesagt: „Das muß man differenziert sehen!" Undan diesem Abend paßte dieser Satz wieder wie der Deckel auf den Topf mit der heute Abend aus aktuellem Anlaß vielzitierten Buttersäure.

Nein, wirklich wichtige Sachen wurden an diesem Abend wirklich nicht gesagt, nur die gleichen, schlauen Sachen, wie jedes Mal bei interessanten Diskussionen. Siehe hierzu auch Spruch Nr.23: „Jetzt diskutieren wir über die Straße und sitzen 5 Meter daneben." Keine der Diskussionen hatte ein höheres Niveau, alle Argumente waren schon bekannt. Unter anderem wurden Rostock und die Folgen, Hip Hop, Szenedenken und das ZAP durch den Wortwolf gedreht. Keine der Diskussionen hatte ein höheres Niveau, alle Argumente waren



"Postkarten mit bescheuerten Tiermotiven gehen mir so langsam aus." *(Andi Arbeit, Hamm)*

bekannt, aber was macht das schon? Für neue Argumente ist Martin Büsser zuständig.

...aber wie das nun einmal so ist, bei so kleinen, aber feinen Sachen ist das Ergebnis nicht ein Produkt der Sache, sondern die Sache selbst. Alles roger? Simple gesagt: relevant waren nicht irgendwelche hoch-

Gegen Autos - für Pferde! ***(oder so ähnlich)***
Andreas vom Anti Car Movement, Waltrop

politischen Manifeste oder nutzlose Forderungen, sondern relevant war die Sache an sich.

Es ist in unserer Republik, glaub' ich, nicht besonders häufig, daß sich 10 Menschen auf Anhieb miteinander gut bis prächtig amüsieren, dabei ein ansprechendes Niveau halten, um auch produktiv zu sabbeln, und das nicht auf einer abgehobenen Theorieschiene, sondern auf eine ganz normale, leichte Art und Weise. Fast jeder hätte sich auf diesem Treffen wohlgefühlt und amüsiert.

Tataaaa... womit wir das Ergebnis dieses Abends hätten. Es hört sich vielleicht hippiesk an, aber es war harmonisch am 5.6. bei Gonzo. Dieser Abend war mehr als ein ordinärer Stammtisch, aber auch weniger als ein Plenum (wobei weniger manchmal mehr ist). Punk/Hardcore können 1994 immer noch für viele Jugendliche eine Alternative bieten, fernab von „Ace of Base" und „Bravo TV". Auf alle Fälle könnten wir alle, ob nun Fanzinemacher, Zaponaut, Musiker oder was weiß ich was, den Leuten etwas bieten. ...und wenn es nur ein netter, anregender Abend bei Gonzo ist. Das hat dieser Abend mir gezeigt. So für mich ganz persönlich, Du!

OPEN AIR

AN DER ALTEN BADEANSTALT LEMGO



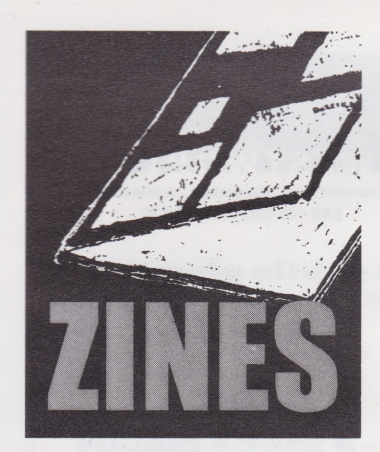
ROCK GEGEN RECHTS!

EINLASS: 12 UHR
BEGINN: 13 UHR

27.8.94

VVK: LEMGO: REMISE & PEGASUS, BIELEFELD: LUCE UNI, HAMELN: SUMPFBLUME
PARKMÖGLICHKEITEN: LANGENBRÜKKER TOR, FACHHOCHSCHULE LIPPE!

KULTURKNEIPE REMISE, BREITE STRASSE 10A, 32657 LEMGO, TELEFON: 05261-3057!



BUNTE SEITEN #3

Von wegen, zweifarbig schwarz und weiß, und das sind unbunte Farben. (40 Seiten A5 bei: Jugendtreff, Fallerslebener Str.7, 38518 Gifhorn) Emil

COMICER #39 - #42

Wenigstens halbwegs stilsicher mit einer Nummer 42 die letzte Ausgabe auf den Markt für die Comicfreunde geworfen. Ganz nett - genreüblich - gestaltet und mit einigen ganz hübschen Scherzen, die dann aber doch nicht ein Weiterleben sichern konnten. Das Ende des Zines hat übrigens nichts damit zu tun, daß dort einer vom SPoKK Mind Squad mitarbeitet(e). (Emil)

FRONTPAGE 6/94

Mit „Hi Raver" fängt's an und so geht's auch weiter. „Unser Heft ist Teil eines Movements" und andere Erleuchtungen aus den beatgetränkten Trockeneisnebeln. Interessant für all diejenigen, die einfach nicht glauben können, daß es da draußen noch Menschen gibt, die einen noch größeren Hau als man selbst hat. Erstaunlich. (80 Seiten A4 kunterbunt für DM 5 über: Jürgen Laarmann, Tauentzienstraße 7 b/c, 10789 Berlin) Emil

Heinrich Grün (Hrsg.)

DINO WITZE

Nachdem die Dinosauriervermarktung nun schon wirklich ausgestorben ist (Kalauer, Kalauer), kommt uns der der Eichborn Verlag mit einem Dinowitze-Büchlein. Der Inhalt ist nun ganz und gar nicht witzig und ich weiß echt nicht, warum dafür Papier verschwendet wird. Nächstes Jahr kommen dann wahrscheinlich „Schindlers Liste" Witze, mal sehen... 5 Mark für ein DIN-A6er, die's echt nicht wert sind. (Hille)

Jörg-Michael Günther (Hrsg.)

BGB IN REIMEN

Richter als Dichter und Advokaten als Literaten

Das Bürgerliche Gesetzbuch als gereimter Remix für den Juristentanzboden. Die Verse leicht in der Nähe zu Kleintierzüchterlyrik und Goethe Ultra Light. Für Juristen ein Muß, von den anderen der Fuß. Kick it! (Eichborn, DM 19,80) Emil

HEADSPIN #9

Exotenbonus, weil aus dem Postleitzahlbezirk 8 stammend, wo man mit so etwas zum Helden der Lokalpresse werden kann. Trotzdem dürfte die Anschaffung des HEADSPINS bei euch nicht zu den zehn größten Fehlern des Jahres gehören. (60 Seiten A5 für DM 2 + Porto bei: Christoph Koch, MaisacherStr. 1, 82256 Fürstenfeldbruck) Emil

INFINITE DREAMS 5/94

Tekknozine. Viel mehr steht auch nicht drin. (16 Seiten A5 bei: Tino Riedel, Wiesenstr.88, 45659 Recklinghausen) Emil

Helmut Kohl

MEIN POESIEALBUM

Irgendwie ist der Kelch, in irgendein Poesiealbum irgendwas reinkrakeln zu müssen, in meinem bisherigen Leben an mir vorübergegangen. Dafür bin ich dem Kelch dankbar und sehe daher auch keinen Grund, in anderer Leute Poesiealben reinzulinsen. Noch nicht einmal in das des Bundeskanzlers. (Eichborn, DM 12,80) Emil

MOTHERCAKE #3

Stephan findet „SUPER BOMBERMAN" besser als „SUPER MARIO KART", schreibt aber darüber nix, sondern in „100% schlechtes Layout" lieber über ALWAYS ALIVE, TOXIC ULTRA und BUT WALLS. (28 Seiten A5 für DM 1 + Porto bei: Stephan de Keen, Stegelstr.12, 52134 Herzogenrath) Emil

OX #17

Benannt nach einem SWEET-Song („Ox on the run") steht natürlich in diesem sehr guten Fanzine, das laut Untertitel „gesichtert die Tatsachen" - was immer das auch sein mag -, ganz viel über schöne junge Männer, die bei der Bearbeitung der sechssaitigen elektrischen Gitarre außergewöhnliche Fertigkeiten an den Tag legen. (ganz dick A4 + CD - versenkt! - für DM 6 + Porto bei Joachim Hiller, Joseph Boismard Weg 5, 45276 Essen) Emil

Matthias Rüdinger

IN SORGE UM KOHL

Kann der Kanzler seinen Stuhl noch halten?

Also ehrlich, abgesehen davon, daß er nun mal Kanzler ist, ist Helmut Kohl doch wirklich ein Mann mit Witz, kabarettistischem Können und einer Portion Schelmentum. Jahrelang wird nun vergeblich versucht, ihn lächerlich zu machen und so ist auch dieses Eichborn-Taschenbuch nicht mehr als ein müder Spaß für Schüler. Garniert mit netten Fotos (Kohl beim Kacken; Kohl mit der Maus - die von der Sendung; Kohl mit Ziege - nein, nicht Scharping, die Pfeife) wurde in 'ner halben Stunde ein Text runtergeschrieben, der am Kanzler abprallt wie all das Geschrei der SPD. Humor für die JU-Fete. (Eichborn, DM 7,90) Hilmar



Fricks fröhliche Fanzine-Kiste

Als "Zeitschrift für Literatur und anderes" bezeichnet sich **Dandelion** im Untertitel, und zumindest das "andere" können sich die Macher abschminken: Darunter verstehen die einen harmlosen Artikel über Haschisch und ein bißchen Musik-Kram (Jazz und Country). Der Literatur-Teil ist dafür recht lesenswert, vor allem für Leute, die sich für "höhere" Literatur interessieren und sich nicht nur an Splatter und anderem Kram sattfressen wollen. Gute Besprechungen und Artikel über meist unbekannte Autoren; die 52 Seiten kommen für sechs Mark recht gut. Gibt's bei Frank Duwald, Bonkampstraße 56, 58339 Breckerfeld.

Die Dinos tummeln sich überall, da paßt Heinz-Jürgen Galles Arbeit über "Dinosaurier in Literatur, Comic und Film" wunderbar ins Bild. Galle, ein ausgewiesener Fachmann für alle obskuren Sachen, der in Berlin eine unglaubliche Sammlung besitzen soll, stellt in verdienstvoller Weise alles mögliche über Dinos zusammen. Das ganze ist erschienen ist als **Fantasia 82/83** (238 A5-Seiten für 15 Märker) beim Ersten Deutschen Fantasy Club e.V. (Postfach 13 71, 94003 Passau) und ist für all die Leute wirklich interessant, die mehr über den Dinosaurier-Mythos und seine Hintergründe wissen wollen. Leider köchelt das Layout des Buches auf Sparflamme dahin, der Autor und der Herausgeber stehen manchmal mit der deutschen Rechtschreibung ein bißchen zu sehr auf Kriegsfuß (was mir in einem Fanzine scheißegal ist, stört bei einem so aufgemachten Werk), und manchmal läßt der Autor gar zu sehr den konservativen alten Sack raushängen.

Auch die Freunde bunter Bilder kommen in dieser Fanzine-Kiste wieder auf ihre Kosten. Das **Comic Forum** nämlich, eine der dienstältesten deutschsprachigen Comic-Zeitschriften, hat mit der Nummer **63** im 15. Jahr seines Bestehens nämlich sein Erscheinungsbild geändert, kommt künftig alle drei Monate und mit einer verbesserten Bindung heraus. Inhaltlich nach wie vor gute bis sehr gute Information über Comics und die Hintergründe. Das Ding hat 100 A4-Seiten Umfang und kostet 12,80 Märker. Schaut in Eurem Comic-Shop danach, die Anfrage beim Wiener Verleger dürfte zu viel Porto kosten!

Keine Sekunde zum Lachen ist leider das **Angehörigen Info** das immer so um die acht Seiten rum hat und für eine Mark und 20 Pfennig in jedem Infoladen oder direkt beim GNN-Verlag, Güntherstraße 6a., 22087 Hamburg, zu beziehen ist. Es geht um die Haftbedingungen der sogenannten politischen Gefangenen in der Bundesrepublik, und die sind unter aller Sau. In der mir vorliegenden Ausgabe Ausgabe **138** geht's vorrangig um Irmgard Möller, die seit 22 Jahren in Haft ist. Damit ist die Frau übrigens der einzige gefangene Mensch weltweit, der noch deshalb im Bau hockt, weil er irgendwann mal gegen den Vietnam-Krieg gekämpft hat.

Wer sein Fanzine **Drunk On The Moon** nennt, kann den alkoholischen Genüssen ja nur zugeneigt sein (prost!) - und das beweist die Nummer 4 dieses Blattes von Michael Brandes (Münsterstraße 61, 48249 Dülmen) konsequenterweise gleich mit dem Cover. Die abgebildete junge Dame ist offensichtlich strunzbesoffen und sitzt mit ihren zerfetzten Hosen recht dekorativ vor einem Glascontainer, die Sektflasche noch in der Hand, und um sie herum stehen Dutzende von geleerten Alkoholika-Flaschen. Der Rest (40 Seiten für vier Mark) ist nicht ganz so trinkfreudig, trotzdem sehr flott geschrieben, mit Bands quer durch den Gemüsegarten, von GOETHES ERBEN bis zu den LEMONBABIES, dazu gibt es einen Reisebericht über Südkorea und den üblichen Kram.

Tuberkel Knuppertz (Brabantstraße 40, 52070 Aachen) war der Mensch, der auf dem ZAP-Cup in Leipzig mit der Messer in der Hand auf die Bühne stürmte, mich damit fast zu Tode erschreckte, dann aber nur meine Krawatte absäbelte (die hängt jetzt in meinem Zimmer, an "exponierter Stelle", ha!). Wenn er nicht harmlose Moderatoren schockt, schreibt er Geschichten und macht Fanzines - wie das **Kranioklast 2** (44 A4-Seiten für fünf Mark). Sprachlich hat sich der Kerl deutlich verbessert, was sich vor allem bei den Gedichten zeigt, bei den Stories sollte er noch a bisserl feilen und ackern. Trotzdem läßt "Tubi" mit seiner Schreibe einen großen Teil der unfähigen Schreiberlinge hinter sich, die sich teilweise mit ihrem pubertären Gekritzel nur deshalb unter dem Label "Social Beat" vereinen, weil man sonst merken würde, daß sie alle nur Bukowski schlecht kopieren. Antesten!

Man schrieb 1984, und die Bundesprüfstelle schlug mal wieder zu! **Menschenblut**, damals das kompromißloseste Comic-Fanzine Deutschlands, verschwand vom Markt, unter anderem wegen "Aufforderung zum Rassenhaß", Pornographie und anderem Kram - zum Teil haben die Beamten einfach nicht die derbe Satire kapiert. Jetzt ist das Ding wieder da, erschienen sind bisher die Nummern 12 und 13, jeweils in einem merkwürdigen Format zwischen A5 und A4, zwischen 36 und 40 Seiten stark, für jeweils 6,80 Märker. Inhaltlich geht's weiter, wo man damals aufgehört hat, zeichnerisch sind die Jungs alle besser geworden, und verantwortlich für den ganzen Kram ist nach wie vor die Blut-Kru - sprich: Eisenfresser-Comic, Postfach 11 41, 36094 Petersberg. Und da sollten Comix-Fans zuschlagen!

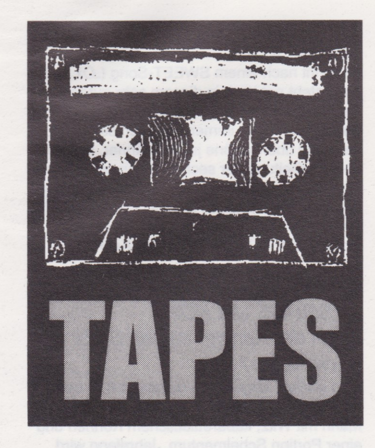
Beim D.O.A.-Konzert im letzten Frühjahr in Köln hielt ich sie für popelige Gymnasiasten, beim Saufen am Tag drauf zeigten sie mir, wo in Bonn der Hammer hängt, und jetzt ist die vierte Nummer von **Out of Step** (44 A4-Seiten für drei Mark) erschienen. Interviewt werden ANARCHIST ACADEMY, GEISTIGE VERUNREINIGUNG, BAD TRIP, DISASTER AREA und einige andere. Dabei beschränken sich Martin Pollak (St.-Augustinus-Str. 31, 53175 Bonn) nicht nur auf Musik-Gelaber, sondern werden durchaus politisch und gesellschaftskritisch. Passende Ergänzung zum ZAP.

Ohjo, gleich noch mal Dinosaurier, dieses Mal aus dem Hause Bernhard Kempen (Kärntener Straße 29, 10827 Berlin). Der nämlich macht ein Blatt namens **Prehistoric News**, das sich im Untertitel "Magazin für prähistorische Motive in den Medien" nennt und mittlerweile acht Ausgaben erreicht hat. Der Herausgeber, schon durch ein von ihm verlegtes "Dinosaurier-Filmbuch" ausreichend gestählt, liefert in der aktuellen Ausgabe eine Übersicht zu dem, was sonst noch alles im Dino-Land angeboten wird. Nun ja.

Frauen in der Fantasy-Literatur lassen sich gemeinhin auf das Klischee "anschmiegsam, klein, hübsch, dumm" reduzieren. Daß es auch anders geht, zeigen die Macherinnen der **Schwertlilie 3**, einem sehr sympathischen, gut gestalteten Fantasy-Zine (76 A5-Seiten, sieben Märker). Lesbare bis lesenswerte Geschichten, einige Gedichte und schöne Zeichnungen; Blut & Matsch werdet Ihr hier vergeblich suchen! Bestellen kann man das Fanzine bei Sabine Pohl (Postfach 1642, 67206 Frankenthal), und lesen sollten's nicht nur Frauen.

Ich hab' schon viel schräge Punk-Fanzines gelesen, aber das hier sprengt einige Rekorde: **Die tobende Mumie 2** von Rasmus Engler (Zur Kapelle 4, Katzenbach, 51597 Morsbach). Interviewt werden unter anderem OELGÖTZEN und SWOONS, dazu gibt's total bescheuerte Kolumnen und Comics, ich hab' teilweise nix kapiert. Und zu dem 28seitigen Blatt, das schlappe zwei Mark kostet, gibt's bei Bedarf noch den Sidekick namens **Behandlung Schwererziehbarer Knaben** oder so. Weia, weia. Aber irgendwie schon wieder gut.

(ging am 5.5.94 an Moses)



SIMONS

Demotape

Anständige, zum Hüpfen verleitende Party-Mucke, bei der vor allem der ungewöhnliche Gesang auffällt. Kommt aus der intellektuellen Hauptstadt Südwestdeutschlands, die Leute sind politisch und so gut drauf, einige können richtig gut trinken, und wer Bock auf eine Party-Punk-Band hat, ist hier sicher nicht schlecht bedient. Auch wenn sie den Punk nicht neu erfinden wollen...(The Simons, c/o Achim Huhn, Postlager A 777, 72072 Tübingen) knf

Simuinasiwo

Nur der Tod ist schöner Vorab-Tape

So dumm sich's anhören mag: anspruchsvolle Musik, anspruchsvolle Texte, was fürs Hirn. Das ist keine Musik zum Rumhüpfen, auch wenn die Hardcore-Herkunft unverkennbar ist; das ist intensiver Sound, der sich erstmal ein bißchen ins Hirn fressen muß. Herausragend ist die Stimme der Sängerin, die - depressiven - Texte in deutscher Sprache sind klasse! Eigentlich sagt schon der Name der Band alles aus - es ist nämlich eine Abkürzung von "Sick Music in a Sick World", und das paßt doch ganz gut. Party-tauglich ist das nicht, aber ungewöhnlich und - sehr gut.Antesten, unbedingt! (Stefan Kleiber, Rosenstraße 8, 76356 Weingarten). knf

DISTRESS/ LE FLEURS DU MAL

Split Tape

Trash-Eklektizismen, Diastase ewiger Wiederkehr („denn alle Lust will Ewigkeit", Nietzsche) ohne eine Spur Selbstreferenz den Dorian Gray träumen, das Göpelwerk ewiger Jugend in konstant als Fortschritt mißgedeuteter rückwärts-gewandter Bewegung antreten bis nichts mehr übrig bleibt als die unglaubwürdig gewordene Reproduktion einer Idee von Trash, vergebliches Reanimieren einer stinkenden Leiche, den Tod in Venedig ganz ohne Tragik nachzeichnen, noch im Verwesen das „Schneller, lauter, härter" kanonieren, dabei eine laute Spur hinterlassen, deren größter Augenblick das Verhallen gewesen sein wird. So nicht. (Markus Bottler / Nd.-Saulheimer Str. 25 / 552911 Saulheim) Martin Büsser

D - FENS

Tape

Ein Feuerwerk der guten Ideen sorgt für Abwechslung beim im Trüben fischenden Tapeangler. Märchen - Intro, gelungene Zwischenschnitte, Charly Brown, Klasse Beiheft und auch die gelungene musikalische Mischung aus Grind, Hardcore und mehr lassen keine Langeweile aufkommen. Das die Jungs gut drauf sind beweist außerdem die Auswahl der Coversongs wie etwa "Wasted", "Filler" oder "John Wayne Was A Nazi". Aufgefüllt wurde das restliche Band nicht mit sinnlosem Schotter, sondern mit Techno-verasche, Heimatliedern und Blondiestücken. Extrem pervers und gut. Für 5 DM plus Porto bei Thomas Berg / Friedhofsweg 13 / 55626 Bundenbach. Moses

CANARIES

Propaganda control

Als Bestechung ein Zehnerpack Ahoi-Brause und ein rühriges „Nimm bitte nicht alles soo ernst" mit auf den späten Weg, tja, da muß man ja fast schon im Kampf mit den Tränen das Band einschieben, von dem ganz-ganz-ganz alte Schule entgegenbraust, über die Maßen politisch korrekt („Destroy all nationalities") und straighter als mein Reißverschluß: Grölemannchöre, quasi solofrei nach vorne geschlagene Saiten und ein ganz ganz dicker Hauch Mittachtziger. (3.- plus Porto bei Markus Kuckembecker / Postfach 1240 / 31305 Uetze) Martin Büsser

BITTERE MEDIZIN

Liebeslied

„Gottverdammte Nazisau ... ich schneid dir deine Eier ab und stopf sie dir ins Maul": Mit diesen und anderen derben Korrektheiten sowie Marquise de Sade und Bruce Lee in der Thanxlist versuchen sich BITTERE MEDIZIN an einer Steigerung von ANARCHIST ACHADEMY und liefern zu allem noch einen lohnend spröden Rap, der beispiellos knorzig und dilettantisch ist, sozusagen den Daniel Johnston des Hip Hop spielt. Das überzeugt mehr als das folgende Hörspiel, das wahrscheinlich unter sehr viel Spaß und sehr viel Bier entstanden ist, aber dann doch wohl nach einmaligem Hören eher dem Aufnahme-knopf zum Opfer fällt. (Nils Wohlt / Habsburger-allee 21 / 5100 Aachen) Martin Büsser

CHIEF BROOM



Tape

BIRTHDAY PARTY sind wiederauferstanden. Trash-Blues für ab Achtzehn. Verzerrter, im Magen wühlender Baß, treibender Beat der Klapperschlange, Mundharmonika und fieser Gesang, überzeugend zusammengekóchelt und zubereitet. (Britta Kattwinkel / Schlosshofstr. 27 / 33615 Bielefeld) Martin Büsser

CARLOF

Demo

Die Band mit den seltsamen Artrock-Schachteleien ist zurück und zeigt sich gestrafft, fast schon im Adultrock-Dress. Statt KING CRIMSON plus Hardcore, liebäugelt man hier mit straightem Neorock der Neunziger (PEARL JAM und Konsorten), zieht die Linie bis auf kurze, fast schon zaghafte Brüche durch und setzt auf die Schiene „harte Gitarren, weicher Gesang". Da kommt vieles gerade durchs Stimmchen wehmütig oder hymnenhaft, kumuliert im letzten Song zu offener Sentimentalität - Klavierrock ist das Stichwort, doch leider sind weder Piano noch Spieler besoffen. Daß sie von der ständigen Publikumsirritation durch Breaks und goovy Riffs weggekommen sind ist eine Sache. Daß sie nun aber hart am Rand pendeln und fast schon diese Art Rockmusik machen, wegen der Underground entstand und immer wieder neu entsteht, kann doch wohl hoffentlich nicht das letzte Wort sein. Ihnen ein „I don't wanna grow up" mit auf den Weg. (8.- bei Berni Oehler / Bei den 9 Morgen 9 / 55272 Alzey) Martin Büsser

CRAVING

Demo

Trashmetalcore mit Referenzen an VOIVOD und JESUS LIZARD. CD kommt im Herbst und in Eigenregie. Wird doch wohl dann hoffentlich einen besseren Sound haben ... (8.- bei Alex Schmidt / Sylvanerweg 12 / 70329 Stuttgart) Martin Büsser

TOYS MOVE

COMPILATION TAPE # 4

Markus Jeroma macht zur musikalischen Untermalung seiner Fanzines immer wieder Tapes mit Musik der in seinem Heft vorkommenden Bands. Auf dieser Ausgabe sind neben RUTS, MIOZÄN und ziemlich vielen anderen auch HEITER BIS WOLKIG vertreten. Deswegen will ich euch auch gleich mal die Adresse angeben, damit ihr dort auch Buttersäure in den Briefschlitz kippen könnt. M. Jeroma / Sophienweg 15 / 88046 Friedrichshafen. Moses

LIFESTYLE!

29.6. Filderstadt: **Bates, Conservatives** im „Z"; immer gern besuchter Ort, der trotz Bodenkachelung nie die sonst übliche Schlachthausatmosphäre entwickelt hat. Gern erinnere ich mich an wunderwunderschöne Konzerte dort, die bis auf eine einzige Ausnahme (oh, da fällt mir eine zweite ein ... ahem) nie schlecht waren. **Bates**, meine Ex-Freundin wollte unbedingt die Bates sehen, weil und wegen ... nach dem letzten Konzert, das völlig begeisternd war, konnte man sich die Band nochmal antun und eben trotz der Befürchtung einer totalen Überfüllung ins „Z" fahren. Kleiner als die Röhre, eine Band mehr und der Eintritt billiger? Klar wo es sich um komerziell veranstaltete und wo um „andere" Konzerte handelt. Zur Eröffnung waren die **Conservatives** angetreten, die zwar aus Stuttgart stammen, aber noch nie vorher in meinen Blickwinkel getreten waren und das sollte sich als Fehler erweisen. Ohne Erwartungshaltung, ganz auf **Bates** eingestellt, vernahm ich diese wunderschönen Klänge, die eigentlich gar nicht so recht in das Vorprogramm der **Bates** passen konnten. Oh, es waren keine verzückten Melodien, die da klangen, es war Hardcore vom feinsten Gebräu. Eine Achterbahnfahrt zwischen 90er Black Flag, Crucifix und anderen Giganten dieser Familie. Diese Band hat die Wut im Bauch, sie schwitzt und tobt auf der Bühne, daß Du nicht mehr anders kannst als mitzugehen. Sie schafften es in ihren viel zu kurzen Set (in dem sie alle ihre Stücke spielten) 75% des Publikums auf ihre Seite zu ziehen. Nur die kleinen Mädchen und Buben, die Viva als die Quelle ihres kleinen musikalischen Wissens angeben, die wollten und konnten nichts mit dieser Band anfangen. Trotzdem, sie haben an diesem Abend einen Vorgeschmack bekommen, daß es noch andere als manisch-chronisch gutgelaunte Menschen gibt. Einer Band wie dieser wünsche ich viel Glück, sie haben die Energie ein offenes Publikum in nur 30 Minuten völlig an die Wand zu fegen. Name merken: **Conservatives** (und dran denken wo Du es zuerst gelesen hast)! Die **Bates** boten die gute Show von vor 2 Monaten in der Röhre und überzeugten mit ihrer Musik auf ihre Weise und bedürfen keiner großen Kritik mehr, sie haben es diese Art von Hilfe schon nicht mehr nötig. Seht sie Euch live an, sie sind es wert, interessanter sind die **Conservatives**. Das LKA in Stuttgart war am 5.7.94 Austragungsort für **Helmet, Understand** und **Kirbdog**. **Understand** waren kurzgesagt **Scheiße**. Wer sich selber als „Punk" bezeichnet und dann müde Fugazi kopiert (mit Mühe gerade noch drittklassig), der sollte seine Ferien lieber in Florida verbringen, anstatt harmlose Konzertbesucher zu belästigen. Den Joke „die sind nicht Punk, nicht Hardcore und noch nicht mal aus Brooklyn" könnten durchaus einige verärgert haben, nur war genau das der Zweck der Übung. **Kirbdog** klangen schon etwas besser und konnten zum mitschunkeln animieren. DAS war schon eher nach dem Geschmack der Leute, die auch mehr Reaktionen auf diese Band zeigten als auf den müden Haufen von **Understand**. Mit einer schlechten Platte im Rücken, einem fürchterlich peinlichen Absperrgitter und noch peinlicheren Security-Mannen (Muskelpräparate rulen) hatten **Helmet** schon einiges gutzumachen. Das dritte Mal für mich und üble Vorahnungen. Page Hamiltons Deutschkenntnisse und die Tatsache, daß er zeitweise im schwäbischen Exil, in einem Vorort von Stuttgart, gelebt hat (und dies auch unverschämterweise zum wiederholten Male betonte), brachten ihm die letzten Sympathien entgegen, die Helmet live gar nicht nötig haben. Schwitzend und zwei Meter vor der Box entfernt (wegen dem Absperrgitter Du Depp, sonst wäre ich reingekrochen) klangen sogar die neuen Stücke brachial, gut und nach frischen **Helmet**. Bühnentechnisch gab es keinen Firlefanz nur eine begeisterte Menge, die das Konzert erst zu dem Ereignis werden ließ, das ich gar nicht mehr erwartet habe. Trotz Absperrgitter und grimmiger Security (sucks und definitiv weder Hardcore noch Punk) gab es Stagewidedive über den Graben hinweg (2 Leute, zum Entsetzen der Bühnenkettenhunde) und Absperrgittersprünge ... es macht Hoffnung, daß sich die Leute den Spaß nicht verderben lassen wollen und trotzdem immer wieder einen Weg finden, das zu tun was sie für richtig halten. Einen Tag später gab es **WIZO** in der Pampas, genauergesagt in Murrhard im Juze. Warum nicht einen Tag nach Helmet zu **WIZO** fahren? Weil das nicht zusammenpassen könnte? Nun, ich habe Axel bei Helmet bestätigt, daß ich am nächsten Tag Murrhard auf der Karte suchen würde, um mir **WIZO** wieder anzusehen. Wunderbarer Abend sollte das werden! Im strömenden Regen nach Murrhard gefunden („... gleich hinter Backnang." Jaja, einfach, so ganz ohne Schilder) und einen Jugendlichen aus dem Schutz seiner Bushaltestelle gelockt. Er war am Ende völlig naß und wir auf dem richtigen Weg - das ist echte Landjugend, die gräbt die Kartoffeln noch mit der Hand aus. Kleines Juze, das vielleicht 150 bis 200 Leute faßt und völlig überfüllt war, mit bekannten und vielen vielen unbekannten Gesichtern. Das Alter variierte zwischen schätzungsweise 11 und 40, wobei die Jugend einen Löwenanteil unter den Besuchern ausmachte. Ohne Bewegung floß der Schweiß in Strömen, trotzdem hüpften, sprangen die Kids wie verrückt und hatten ihren Spaß, was bei **WIZO** auch absolut nicht schwerfällt. Es ist eher schwer bei dieser Band nicht seinen Spaß zu haben. Waren früher Slime für die meisten Kids der erste Kontakt zur Punkszene so sind das heute Bands wie **WIZO**. Faszinierend war das Erlebnis eines schwitzenden Saales, der lauthals die Texte mitsang und selbst bei Stücken, die noch nicht auf Platte erschienen sind den Text von A-Z auswendig kennt. Neben sehr vielen jungen Kids waren auch überdurchschnittlich viele Frauen und Jungfrauen (Mädchen?) anwesend, nett und gut für die Zukunft (könnte mich an diesem Abend verliebt haben, seufz)!!! Die mehr als zwei Stunden Spielzeit und die Sprüche während des Gitarrenstimmens geben ein dickes Minus auf das Konto von **WIZO**! Ältere Herren so bloßzustellen! Am 9.7. dann in Nagold **Iconoclast** und **Zorn**. Und wieder stellte sich nach dem Konzert eine Frage: Warum? Warum waren **Iconoclast** als Hauptact angekünigt, Amerikaner, die auf Platte, aus der ferne zwar ganz nett klingen mögen, gegen einen Act aus der Umgebung aber blaß wie ein Stück Weißbrot aussehen? **Zorn** sind die Richtige Mischung aus Wut, Verzweiflung, Haß und Feingefühl. Brachiale Parts wechseln mit ruhigen Passagen und geben den Stücken die Tiefe, die Dich beim Zuhören erst in Sicherheit wiegen, um Dir dann mit voller Wucht die eigene Faust ins Gesicht zu dreschen. Wenn der Sänger und die Band noch ein wenig kommunikativer wären, dann ... wäre es angenehmer für das Publikum, das so zum reinen Zuschauer degradiert ist und diese Band trotzdem nur fasziniert aufsaugen kann. „Haben ihnre Lektion Rorschach gut gelernt", aber das wäre unfair, denn sie übertreffen Rorschach bei weitem, an Tiefe, vor allem an Intensität. Nach **Zorn** ging es mir wesentlich besser, entspannter und es war klar, daß nach **Zorn** nichts mehr kommen konnte was mich mehr begeistern konnte. Die falsche Vorband, ein Phänomen, das sich 1994 kontinuierlich fortsetzt, seit Assück und ABC Diabolo. Von **Iconoclast** habe ich mir nicht mehr viel angesehen, aber was ich gesehen habe reicht, um dem Kids viel Spaß bei ihrem Urlaub auf dem Kontinent zu wünschen. Sie sollten sich schlechtere Vorbands aussuchen, dann würden sie nicht ganz so blaß aussehen! Es tut sich was in diesem Land, es wächst ein Publikum heran, das neue Bands honoriert, ein offenes Ohr für Unbekanntes hat, Konzerte wieder zu mehr als einseitigen Erlebnissen und so Hoffnung macht! Es macht wieder extrem viel Spaß! KHS


WITTE EXPIERIENCE


ZORN


3000 Y

LIFE BEATS YOU HARDER

Verdammte Kacke, inzwischen ist mir soviel Zeit nutz- aber lustvoll durch die Finger geronnen... Naja, wenn man sonst keine Probleme hat, dann haut einem sowas meinetwegen auf die lausige Leber. Anyways, war ich beim letzten Male nicht in der „Roten Flora“ geendet !?! Da reaktiviere ich doch mein Sensorenprogramm und bleibe gleich dort. Naja, gut, eigentlich kam ich natürlich vorher vom Elbstrand, aber nun fand ich mich dann doch wieder inmitten eines Jams mit **FETTES BROT**, **DIALEKTIK**, **DIRECT ACTION**, **MC SIREN**, **MC RENE** und den **ABSOLUTEN BEGINNERN**. Die Performance vom FETTEN BROT war mein jungmännliches Erlebnis mit ihnen, und alle positiven Erwartungen ob ebensolcher Erwähnungen wurden völligst bestätigt. Wie inzwischen auch auf Tonträger nachweisbar, sind FETTES BROT mit einer Mixtur aus pumpenden Beats, jazzigen Loops und Kinderserien-Samples einfach super-duper-witzig, voll fett und gnadenlose Sympathieträger. Daher brachten sie auch das anwesende Mittelstufen-Party-Publikum und Mitglieder diversester Schulen des Bildungsganges HipHop in Rage. Ein Punkt, an dem sich das Zünftig-Jam unabdingbare Hamburg-Ottensen Hardcore-Package langsam wieder runterackern konnte, da die Konsensgemeinde in dieser Stadt für sie zwar immer noch unheimlich stark beseelt ist, aber sich auch jede Sonntagsmesse an den entscheidenden Punkten als Deja Vu entpuppt. Highlight mal wieder DIRECT ACTION, sowie der Reimfluß-Technick von MC SIREN, der sich von der Seite betrachtet immer deutlicher als der Donald Duck des Sprechgesangs darstellt. Mit Spannung erwartete ich dann meine erste ungefreistilte Erfahrung mit dem zum MC-MG avancierten MC RENE, der allerdings herzlich wenig mit AK 47s und anderen Kalibern zu tun hat. Anyways, sein orales Vermögen wußte ich ja durchaus schon vorher zu schätzen, aber der Spund ist auch ein Entertainer. Er kann sein Publikum in den Griff kriegen ohne das die Animations-Maschinerie verkrampft im Raum zu verpuffen droht. Das Musikprogramm dazu frech, fett & funky, mit wenig relevantem Inhalt aber einem verdammten Haufen Stil. Der Laden tobte und es schien so als wenn dies mal eine gute Vorraussetzung für die ABSOLUTEN BEGINNER sein sollte, nachdem meine Spektatoren-Erlebnisse mit ihnen des öfteren vom unglücklichen Stern beeinflußt schienen. Es ließ sich auch gut an, der Saal kochte und ein neues Stück rockte. Dann kam allerdings das dicke Ende, dessen genaueres Dasein es verbietet, sich nur über den Abbruch des BEGINNER-Sets zu mockieren. Auf der Forums-Treppe wurde ein kurdischer Jam-Besucher von türkischen Faschisten abgestochen. Es war erfreulich das sich niemand über das Jam-Ende aufregte, aber ein absolut erschreckendes Bild, das von potentiell mindestens 100 Augenzeugen sich zunächst niemand als solcher darstellen wollte und mindestens 200 Leute nach Hause gingen, als sei nix passiert. Aber dies ist ein anderes diskussionswürdiges Thema...

In der Markthalle spielten die **FUGEES** auf, welche schon im Vorfeld **DAS EFX** und vorallem auch das üble **RÖDELHEIM HARTREIM PROJEKT** unwichtig machten. Nach der Zukenntnisnahme von optischen Reizen und dem Auffinden eines Gesprächspartners ging es dann auch schon bald los. Mit den ersten Sekunden der FUGEE-Performance breitete sich eine Aura aus, die man in diesem Kontext nur allzu treffend mit Vibe bezeichnen kann. Selten habe ich einen Act gesehen, der die viel beschworene Einheit Künstler-Publikum so unaufdringlich aber packend vollziehen konnte. Das Herantreten an den Bühnenrand, das Überwinden der Absperrungen war einfach definitiv kein Anbiedern, sondern überzeugende Selbstverständlichkeit. Bei aller freundlich-positivistischen Ausstrahlung sind die FUGEES aber nicht irgendwelche lulligen Komunen-Hippies Marke ARRESTED DEVELOPMENT, sondern sie packen zu, erzählen mehr von Schwierigkeiten als wie von Traumwelten. FUGEES pumpen rein anstatt zum mitpfeiffen zu animieren, denn selbst der Akustikgitarren-Song (!!!) „Vocab“ lebt vorallem vom Groove. Um es perfekt zu machen haben sie zudem auch noch reichlich Skills, was sich dadurch gut nachprüfen ließ, weil mindestens ein Drittel des Sets freistilend vollführt wurde. Ganz hin und weg war ich dann auch noch, weil die weibliche Vokalartistin wirklich nicht nur einfach so hübsch anzuschauen war, sondern voller Charismatik. Sollte ich mir tatsächlich doch mal „Sister Act II“ antun müssen, wo sie eine kleine Rolle spielt? Und dann tanzte ganz knapp vor mir auch noch eine weitere SVW-kompatible junge Dame in Janet Jackson-kompatibler Pose, während sich Little Neneh (remember ?!) von hinten an mich drückte um fotografieren zu können. Dem schelmischen Lachen meines Gesprächspartners konnte ich ganz prompt ein „Ist das hier der Himmel ?“ entgegen bringen. Die FUGEES gefielen mir `eh besser als Geigen und waren mit Sicherheit das großartigste US-HipHop-Live-Erlebnis, das höchstens durch die BEASTIE BOYS getoppt wird, aber die darf man ja fast schon in eine eigene Kategorie stecken. Danach konnten dann RÖDELSCHLEIM und Digidi-DAS EFX nur noch den Abend versauen. Tatsächlich war das Live-Gebaren der Franfurter Prolls dann echt ekelerregend schlecht in seinem Bombast-Macho-Kitsch, so das wir den Konzertraum nach anderthalb Songs verließen und ich mich bald darauf auch ganz aus der Halle zurückzog. Kein Gedanke daran, zu wenig für mein Eintrittsgeld gesehen zu haben, denn FUGEES...

„Hafenfest“. Wer schon mal auf diversen Hamburger HipHop-Veranstaltungen war, kann diesem Begriff sicherlich einen kleinen Kultwert attestieren, da ein junger Mann aus der Possee um FETTES BROT/POETS OF PEEZE immer wieder durch dessen Skandierung auffällt (sofern er dies nicht durch seinen eigenwillig schrägen Bekleidungsstil tut). Den genauen Bezug kann ich zwar nicht erläutern, fest steht aber, das jährlich zu den Hafengeburtstags-Feierlichkeiten ein unkommerzielles und wesentlich spannenderes Gegenfest stattfindet, wobei vor dem Störtebeker eine Bühne aufgestellt wird. Eines leider verregneten Abends wurde ich dort zunächst Zeuge einer durchaus animierenden Reggea-Performance, die mich erschreckend darauf aufmerksam machte, das ich nun auch langsam einen Draht zu dieser Musik finde (für wieviel Zeug soll ich denn noch Geld ausgeben ?). Vermutlich lag dies an dem ziemlich Roots-mäßigen Ansatz, der mit einigen Dub-Elementen meinem Geschmack kompatibler gemacht wurde. Leider kann ich das Kind hier aber nicht beim Namen nennen. Bei **CALIGARI** geht das aber, welche sich mit Crossoverungen durch den üblen Sound quälten. Vom DJ hörte man nix, so das sich der sehr gute portugiesisch(?)-artikulierende Rapper über ein konventionelles Metal-Rock-Gedröhn kämpfte. Es fehlt hier vor allem an der Kunst des Song-Schreibens, was fast jedes Stück als doppelt zu lang erscheinen läßt. Ganz spät gab es dann mal wieder die **ABSOLUTEN BEGINNER**, und auch diesmal ging fast alles schief, da Eißfeldt reichlich angeschlagen war und eigentlich gar nicht zum Einsatz kam und zudem der Sound... Man stieg dann bald lieber in die Freestyle-Session ein, welche zunächst versöhnlich stimmte, aber nach einer Weile dann doch zu repetativ war...

Mein erstes Konzerterlebnis im Acid-Jazz-Kreissaal MOJO-Club (wo üblicherweise viele hübsche Menschen rumlaufen, mit denen man sich aber sicher nicht oral (zumindest mit Stimme) unterhalten möchte) war dann die gemeinsame Release-Party von **FETTES BROT**, **EASY BUSINESS** und **DISJAM**. Bei dieser verdingten sich diesmal **DER TOBY UND DAS BO** offiziell als entertainende Anheizer. Ersterer ist Von-POETS OF PEEZE-Ruhme, während letzterer der junge „Hafenfest“-Schreier ist, den ich Trockendock-Orts auch schon als den „Racker“ kennengelernt hatte. Wie gesagt zeichnet sich die ganze Bagage durch umwerfenden Humor aus, welcher irgendwo zwischen verschroben, süß, trocken und schenkelklopfend liegt, was ich inzwischen aus Erfahrung als typisch hamburgisch kennzeichnen würde, ohne das jemand erklären zu können. In diesem Sinne dann FETTES BROT wieder überaus zwingend, was die begeisterten Reaktionen des fachkundigen Publikums bewiesen. Das große Warten auf Neuigkeiten von EASY BUSINESS wurde dann bald auch schon beendet. Die Jungs halten sich völlig aus dem ganzen Szene-Trubel heraus, ob dies nun der Stadt-Klüngel ist oder gar die sektiererische HipHop-Landschaft. Stattdessen bastelteten sie sich einen Sound zurecht, der massenwirksam groovt ohne platt zu sein und der ideenreich ist ohne überladen zu sein. Das Publikum war begeistert und ich erschöpft, so das ich den MOJO-kompatiblen Sound von DISJAM erstmal weiter dem Hörensagen überließ.

Nach dem Weihnachtsmarathon-Jam schwante mir dann Übelstes ob des Vordringens in die Markthalle zur „HipHop Don't Stop“-Veranstaltung. Tatsächlich war es diesmal mindestens ebenso chaotisch und der oberverstopfte Weg auf den Treppen zum Eingang setzte echte Kampfqualitäten voraus. Völlig geschafft erwartete einem nach der Begutachtung der vielfältigen und von „wichtigen“ Namen durchsetzten Szenerie auf der Bühne zunächst die Kieler Fraktion, welche auch eine starke Herscharr von erstklassigen Breakern mitbrachte. Die **MO BEAT FAMILY** und vor allem die offensiv-türkische **DA CRIME POSSE** wußten auch mit pumpendem Hardcore der KING SIZE TERROR-Linie zu überzeugen. Ansonsten gab es an diesem Abend wirklich verdammt zuviel hartes Zeug, mit der kompletten **Ottensen-Possee (siehe oben)**. **MENTAL DISORDA** profilierten sich diesmal endgültig als Grindcore-HipHop. Den professionellsten Eindruck des Abends hinterließen die Niederländer **ZOMBI SQUAD**, was hier allerdings absolut nicht positiv gemeint ist. Absolut starmäßig verächtlicher Umgang mit dem Publikum, das aber anscheinend genauso bekloppt behandelt werden wollte. Auch so manche „Persönlichkeit“ fiel eher peinlich auf, aber hier fällt der Mantel. **SAPRIZE** scheinen wieder auf dem aufsteigenden Ast zu sein und **TOO STRONG** waren ein wirklicher Höhepunkt. Beim **ÄI-TIEM** möchte ich mich in die Beurteilung des SPOKK Mind Squads einstimmen. Diese Poser-Gestalten sind keinen Deut besser als RÖDELSCHEISS-Karikaturen. Zum Glück war mein Bedürniss für den harten Bumms schon langsam voll, so das ich lieber den Chill-Out in Vorraum versuchte und mir meine Einschätzung von Unbedarften bestätigen lassen konnte. Leider konnte auch vorne kaum vom Beat entspannt werden, da die wirklich hervorragenden Break-Performances von adäquater Mucke unterlegt wurden. Außerdem waren die optischen Auffrischungen zwar zahlreich, doch deren ansprechende Gestaltung waren zumeist ja noch keinen dafür entscheidenden Lebensphasen begegnet. Als Gonzo sollte ich es zwar mehr mit einem Haufen Chicks halten(und zwischendurch mal Schwein haben), aber irgendwie ist's mehr wie Waldorf & Stadler gewesen. Die meinerseits heißersehnten **U-MEN** und **POETS OF PEEZE** hatten dann die Ungnade der späten Bühnen-Geburt. Die wenigen Verbliebenen lungerten am Boden rum und es war konditionell echt nicht mehr zu drin. Es spricht für die hohe Qualität sowie für das große Charisma beider Acts (vor allem der U-MEN), das dies wohl jeder bedauerte, denn mit ihrem aufgepumpten A TRIBE CALLED QUEST-Style füllten beide wieder den nun massenhaft vorhandenen leeren Raum mit zwingend swingenden Schwingungen.

Bevor wir uns auf das nächste Großereigniss stürzen noch eine feine kleine Performance im Marquee. Fing alles super-verspätet an, doch dann überzeugten **DER TOBY UND DAS BO** erstmals mit einer Rap-Act-Performance, deren witzig-abstrakten Reime man demnächst auf einem YO MAMA-Release nachprüfen kann. Musikalisch beste **FETTES BROT**-Schule, die dann als nächstes kamen und wieder abräumten. Besonderes Schmankerl diesmal angeklebte Bärte und Augenbrauen im Jahundertwenden-Oberschichts-Stil, sowie der Hinweis, das die „Begleitband“ DAT heute etwas verklemmt sei. Dies konnte dann den Schweizern **SILENT MAJORITY** nix ausmachen, da sie auf wirkliche Instrumente zurückgriffen. Englisch-Französisch-Spanische Raps, unterlegt mit Schlagwerk, Plattenteller, Baß (-Gitarre und Kontra-), Trompete und Keyboard. Teilweise streckte sich dieses Zeug dann wieder auf ein zu bemüht „multikulti-artsy-fartsy-hach-was-sind-wir-anders“-Ebene, die ich ganz rassistisch immer als Franzmännisch bezeichne. Solches Zeug gefällt mir immer dann am besten, wenn der HipHop-Bezug mehr strictly ist. An diesem Abend kam auch gut, wenn die oberoffensichtlichen Rasta-Einflüße (Haile Selassi an der Jacke) in Ragga-Style ausgelebt wurden. Kurzweiliges Konzert.

Auf in die Heimat, auf nach Dortmund. Das Mega-Ereignis des Jahres war angesetzt, die **FUNKY FRESH**-Jam. Zwei Tage Konzert, plus Graffitti-Ausstellung, Streetball und Streetlife. Das Dietrich-Keuning-Haus war dagegen mit seinem Ambiente als überdimensionales 80er-Jahre-Steril-JUZ so un-street wie nochwas, genauso wie die Ordner-Power reichlich überzogen war. Mützen lüften, Schlüssel rausnehmen, etc. Einige Kraftmeier bleiben dabei locker und entgegneten auf „Schon daran gedacht, das ich mir auch was ins Arschloch schieben kann“ ein nasales „Hach, du, das machen wir dann gleich noch“. Drinnen schienen

LIFE BEATS YOU HARDER



Hallo!
Hiermit möchte ich mich noch einmal auf Eure 'VISIONS'-Story beziehen. Sehr positiv ist zu erwähnen, daß der Großteil der Sätze sehr original wiedergegeben wurde. Im Gesamtzusammenhang wirken einige Abstriche jedoch nicht so, wie Sie wirklich waren. So wurde hier vor Ort lange und ausgiebig über diverseste Dinge diskutiert (Penelope Houston, Rollins, P.C. und die Art und Weise, wie man diese Grundhaltung ausdrückt, Layout, von der Basis kommen, Editorial, Pete Steel/ Onklez etc. pp.), erklärt und verständlich gemacht, was Rainer's Text leider ziemlich abhanden kommt. Eventuell liegt das daran, daß ihr die Masse an Text dann nicht mehr verarbeitet bekommen hättet, weil ich Rainer nicht unterstellen möchte, die Sache auch noch im Nachhinein mit Vorurteilen angegangen zu sein. Dafür war die Unterhaltung mit ihm eigentlich zu gut. Anyhow. Hier ein paar Korrekturen unsererseits.
a) In VISIONS schreiben Fans für Fans. Das ist genau richtig. Davon abgesehen liegt es aber doch wohl auf der Hand, daß a) überall Fehler gemacht werden und b) nur die Tatsche, daß man Fan ist, damit zu verbinden, wirklich alles zu wissen, natürlich Unsinn ist. Will sagen: Wo gehobelt wird, fallen Späne. Auch beim Various Artist, oder beim Zillo und wahrscheinlich auch beim ZAP. Das soll jedoch nicht über peinliche Momente wie dieses White Zombie-Beispiel hinwegtäuschen. Der Punkt, daß wir es aufgrund unserer Vielfältigkeit in diesem Zusammenhang wesentlich schwieriger haben, als andere eher spezifiziert arbeitende Hefte, sollte trotzdem nachvollziehbar sein. Eine weitere Bitte. Vergleicht doch einfach mal die Ausgaben anderer Zeitschriften nach einem Existenzzeitraum von zwei Jahren. Bedankt.
b) Es kam ein wenig so 'rüber, als wenn wir Rollins wegen einer womöglich besser verkauften Auflage gebracht hätten. Das ist natürlich albern, weil wenn wir es wirklich darauf anlegen, mehr verkaufen zu wollen, machen wir es richtig und bringen etwas wie die Red Hot Chili Peppers oder (wie diesen Monat) Rage Against The Machine. Rollins ist vom Abverkauf gesehen eher durchschnittlich interessant. Von daher sollte hier noch einmal kurz festgestellt werden, daß sich die Zeile "Wobei ich der Meinung bin, daß es viel bessere Themen gibt als Rollins" auf die mögliche Verkaufskraft des Knaben bezieht, und nicht auf seinen musikalischen Ausdruck. Nur für die, die es wahrscheinlich falsch verstehen wollten.
c) Zum Thema Rock Hard. Die 'Schönheiten der Ausgabe' sind für uns Pflicht, da wir einfach eine Doppelseite an Platz benötigen, um aus den ganzen Bereichen, die für VISIONS relevant sind, das Beste 'rausziehen zu können. Und das geht nunmal nur auf mindestens zwei Seiten. Daß News vorne und Konzertkritiken in der Regel weiter hinten im Heft zu finden sind, ist von der Anordnung her schlicht und einfach sinnvoll (mit den News eröffnen, mit Konzertkritiken beenden). Das machen viele weitere Heft genauso. Die Tatsache, daß dem so ist, unterstreicht in diesem Moment zwar nicht unsere Originalität, beendet aber hoffentlich den völlig irrelevanten Querverweis zum RockHard...
d) Über den Punkt, daß wir momentan bemüht sind, aktuelle Ereignisse im Editorial anzugehen. Wir suchen uns diese Stelle im Heft aus, weil wir da relativ kurz und knapp schreiben können, ohne aber gleich - und das ist wichtig - mit einem heißen Stift zu verfassen. Es sollte ausgedrückt werden, daß lange redaktionelle Beiträge über Themen fernab von Musik gut journalistische Möglichkeiten und Fundament benötigen. Wenn, dann richtig. Da wir uns das aus genannten Gründen noch nicht einhundert Prozent zutrauen, 'limitieren' wir diese Gedanken auf die realisierbare Größenordnung eines Editorials, welches natürlich fundiert geschrieben sein muß, aber aufgrund seiner Länge trotzdem schneller zu schreiben ist.
e) Der letzte Absatz von wegen Böhse Onkelz und Pete Steele. Einzige Entschuldigung für Rainer: Mittlerweile war das Band voll. Nun gut. Das Zitat: "Wenn jemand scheiße ist, dann bezeichne ich ihn leiber als dummes Arschloch, anstatt ihn Faschist zu nennen." ist in der Form nicht so gefallen, sollte sich jedoch wohl auf Pete Steele beziehen. Rainer versucht, unsere Eindrücke über diesen Typen zu reflektieren. Der Mann ist schlicht und einfach dumm und zudem blödbaselig provokant. Ihn deshalb gleich als radikalen Fascho abzustempeln, wäre noch lange nicht zu hart (immerhin muß Dummheit bestraft werden), sondern vielmehr einfach nicht richtig. Warum werden die Dinge nicht beim Namen genannt, das ist doch so wichtig, oder? Deswegen auch der 'aufklärende' Artikel im VISIONS, weil wir es nun mal so machen und uns die Meinungen und Ansichten der Leute anhören, und dann unsere Meinung schreiben. Ist mitunter sehr interessant, solltet ihr auch einmal probieren. Es wäre nett, wenn wir jetzt nicht automatisch in die 'Pro-Type-O-Negative'-Kiste gesperrt würden und Anschuldigungen über uns einbrechen. Eine Frage noch: Hat Rainer unsere Type-O-Negative-Storie mittlerweile gelesen?
Die Böhsen Onkelz indes, sind kein Thema für VISIONS. a) sind die Jungs musikalisch total belanglos und Scheiße und b) haben sie den 'herbeigehypten' Erfolg absolut nicht verdient, weil es schlicht und einfach normal sein sollte, kein Fascho zu sein. Das benötigt nun wirklich keine Lobpreisungen. Einzig der Gedanke, daß die Onkelz beim potentiellen Zielpublikum mehr ausrichten könnten, als Lichterketten und Werbekampagnen das geschafft haben, erscheint eventuell überdenkenswert. Wie kommt man an diese Wichser 'ran, wie kann man was verändern? Das ist aber noch lange kein Grund für uns, über diese Band in Zukunft zu berichten, zumal wir mit VISIONS eh keine Faschos ansprechen. Und dann noch zu OHL. Was heißt hier Teenage Rebel Records-Boykott? Die Beendigung der Zusammenarbeit mit der Firma rekrutiert aus massiven Protesten eines ehemaligen Mitarbeiters, der mittlerweile - sorry folks - für's ZAP schreibt. Ich habe keine Ahnung, ob T.R.R. jemals wieder mit uns zusammenarbeiten wollen, werde das demnächst mal abchecken. Wenn die Leute jedoch konsequent wären, müßten Sie mittlerweile wohl oder übel jede Zusammenarbeit mit Euch unterbinden, weil Stork bekanntlich ja derweil zu Euch gehört und jeder Text in VISIONS die individuelle Meinung des Autors reflektiert. Wie gesagt, es ist alles nicht so einfach....
Ein letzter Satz. Der Verlauf des Interviews, die Art und Weise wie diverse Themen verständlich gemacht wurden, die Erkenntnis, daß man gedanklich eigentlich gar nicht so weit voneinander entfernt denkt, will sagen: Die Diskussion, war eigentlich sehr konstruktiv. Ich war mir sicher, daß Rainer viele Dinge besser verstanden hat und mit einigen 'geklärten Punkten' zurückfuhr. Eigentlich schade, daß dieser Eindruck dem letztendlichen Text ein wenig abhanden kommt. Mit besten Grüßen aus der Höhle des Löwen (?!?)
Michael Lohrmann

GÄHN !
Lieber Michi, bis auf die ersten Zeilen und den letzten Abschnitt habe ich deinen Hippiebrief nicht gelesen, ich glaube aber, daß wir gedanklich von Neohippies, die leere Musikzeitschriften zusammenbasteln weiter entfernt sind, als du dir vorstellen kannst. Vielen Spaß mit dem VISIONS, das sicher auch weiterhin bei all dem traurigen Stumpfsinn für einige gute Lacher sorgen wird... und paßt auf, daß euch keiner vor eure Feuerstein - Vorstadt - Höhle kackt.
mit fröhlichen Grüßen
Moses

---

dann fast wirklich so alle wichtig bis halbwichtigen Leute zu sein, sowie eine gewisse Menge Fußvolk, das mich fast wieder an den Stock zwang. Auch interessant, das ich inzwischen nicht mehr so ganz auf die Reihe kriege, ob ich das ein oder andere Gesicht oder Körper nun aus dem Ruhrgebiets-Nachtleben oder dem Hamburg-Konzertwesen kenne. Gar nicht so interessant? Na gut, los ging es dann mit D'dorfs **PANTOC**. Junge Leute mit Hardcore-Approach, die mir irgendwie von ANARCHIST ACADEMY und TOO STRONG zugleich beeinflußt schienen. Leider nicht sehr spannend, obwohl auch der Sound äußerst dünn war. Wir genossen dann das wahre Streetlife an der frischen Luft und kamen in den Genuß eines weiteren peinlichen „Auftritts" einer medial sehr präsenten Szene-Gestalt. Durch die Eingangsschleuße klang die Mucke von drinnen nun fast wie durch einen Billig-Lautsprecher, was es für **ANARCHIST ACADEMY** nun kaum leichter machte. Allerdings hatte die Heimatnähe ihre Vorteile, so das doch recht gute Stimmung aufkam und mir die neuen Songs druckvoller vorkommen konnten. Außerdem schätze ich jeglichen Moment inzwischen, wo der breite Ostruhrgebiets-Slang ertönt, welchen ein Mitglied der Possee klassisch drauf hat. Ich sage nur „Ey, wo bisse, DiiiJäää". Neben so manchem Körper-, Sprach- und Alkohol-Kontakt war der Höhepunkt des Abends dann die komplette Erscheinung der „Klasse von 1994": **ABSOLUTE BEGINNER**, **MAIN CONCEPT** un **MC RENE**. Die Hamburger begannen und rockten verdammt gut das ansprechend gefüllte Haus. Bis auf den dünnen Sound endlich mal wieder ein sehr gelungener Auftritt, bei dem die inzwischen Fünf wohl unzufriedener waren als ein Großteil des Publikums. Das Münchener MAIN CONCEPT hatte es danach etwas schwer den Level zu halten, obwohl die deutliche Steigerung auf den Tonträgern auch live nachzuvollziehen war. Einzig die 1860-T-Shirts animierten zum Stinkefinger. Besonderer Killer die Verwendung von SLAYER-Samples im Remix von "Münchens Diktatur". Sehr geil auch die Gastperformance eines Frankophilen Posse-Mitgliedes. Braunschweigs MC-MG RENE brachte dann wieder mehr Stimmung zustande, allerdings wurden die Ermüdungserscheinungen des Publikums jetzt ganz deutlich. Einzig allein die anwesende Creme der Breaker-Schar schien unermüdlich, was leider die Aufmerksamkeit von unserer Ausdruckstanzperformance zog. Am näxten Tag dann wieder frisch ans Werk, was vor allem erstmal im Genuß einer legendären Müsterstraßenpizza bestand, deren Vorteil (Groß zu kleinem Preis) diesmal noch durch eine typische Trotteligkeit verdoppelt wurde. Bühnentechnischer Aufreißer waren dann **S.T.F.F.**, welche sich aus Ex-RUDE POET und VIVA-approved SCOPEMAN, TUAREG und FAST FORWARD an den Rädern aus Stahl zusammen setzen. Offensichtlich läßt man in Köln gern den Harten raushängen, denn neben dem vom „Alte Schule"-Sampler bekannten „Toy Terminator" gab es noch solche Perlen wie „Alles was nicht Hardcore ist, wird gedisst". Kommt aber ganz gut, obwohl mir Scope auf Kölsch besser gefiel, obwohl ich ansonsten damit nix anfangen kann. Die anschließende Rapper-Performance von **FAST FORWARD** war dann überraschend überzeugend, nachdem er früher mal eher als unnötiges Live-Erlebnis im Datenspeicher war. Seine sehr persönlichen, dunklen, ausführlichen Texte waren eher was zum Nachlesen und man konnte höchstens über die Sprechgeschwindigkeit ganze Lego-Sortimente staunen. Nun unterlegt er aber seinen Britcore mit einer echten Animierperformance, die Früchte trägt. Danach stand nun eigentlich der Höhepunkt der ganzen Veranstaltung auf dem Programm, denn **TOO STRONG** waren anvisiert. Zuvor kam es aber zu einem kleinen Eklat, da eine Gruppe von jungen Underground-Rappern aus Dortmund-Scharnhorst die Bühne enterten, wo dann zunächst Sprüche skandiert wurden wie „Dies ist eine verfickte Kommerz-Jam", „Hier gibt es keinen Beat für Freestyler" und das echt gelungene „Es gibt die Zulu-Nation, es gibt die Silo-Nation, aber wir sind die Solo-Nation, denn wir kommen aus dem Untergrund". Nach einigem verbalen Tumult gab es dann kurze Kostproben von wirklich vorhandenem Können einiger dieser Leute, wobei vor allem eine Zweigeschlechtliche Performance auf Türkisch zu überzeugen wußte. Als die Lokal-Heroen dann doch die Bühne betraten entspannte der Lange die Situation indem er der „Solo-Nation" den nötigen Respekt zollte und diesem auch vom Publikum einforderte. Danach brach dann echt die Hölle los, und man merkte ganz deutlich, wer hier sozusagen Herr im Hause war. TOO STRONG hatten stimmungsmäßig alles im Griff und selten habe ich einen europäischen HipHop-Act gesehen, bei dem das Publikum wirklich so bedingungslos abging. Danach konnte einfach nix besser werden, so das wir uns die sicherlich qualitativ guten englischen Acts ersparrten, um ins weitere Nachtleben zu tauchen. Dieses fand sogar in gewisser Weise auch am nächsten Tag noch seine Fortsetzung, was eine bunte Geschichte von anscheindend wenig publikumswirksamer Graffitti-Kunst, Abhängen, Kaffeetrinken und Fernsehturm-Erklimmung ist. Nett...
Die **BEASTIE BOYS** waren im Land, also auf nach Köln in die beschissene Live-Music-Hall. Machen wir es kurz: Viel zu voll, viel zu heiß, aber saugeil. Vorband waren **THE GOATS**: kackenstramm, musikalisch inzwischen ziemlich smooth. Hätte nicht jemand meinen Kofferraum leergeräumt (inklusive Vertriebsreste-Kiste mit ca.400 DM-Wert), wäre dies ein völlig gelungener Abend gewesen. Ist noch jemand da? Den krönenden Abschluß bildet die heiße Hölle der Markthalle beim **MC SOLAAR**-Konzert. Überraschenderweise war dieses auf der Bühne wesentlich deutlicher HipHop als das Publikum. Jenes bestand fast ausschließlich aus ekligen Zeitgeistlern, die auf HipHop gekommen sind, weil in dubiosen Stadtmagazinen der Jazz-Hop-Boom verkündet wurde. „Music for the 90s" als Multi-Kulti-Soundtrack zum Ficken. Nichts gegen Beischlaf und gegen Menschen die einen optisch dazu animieren, aber eigentlich erwartet man ja doch mehr vom Leben. Okay, **POETS OF PEEZE** machten den Anfang und überzeugten zumindest mich. Aufgrund der Hitze waren dann **DISJAM** für mich nur ein akustisches Erlebnis im Vorraum, wo sie dann mit ihrem Acid-Jazz passend zum Publikum den Eindruck eines überdimensionalen MOJO-Clubs erhärteten. Dann kam der Hauptact, und dabei überraschte MC SOLAAR dadurch, das er gar nicht auf der Bühne stand, sondern **LES SAGES POETS DE LA RUE** erstmal drei Stücke zum besten gaben. Der pumpende Hardcore-Funk brachte mich richtig in Stimmung und als dann der Erwartete die Bühne betrat ging diese kaum runter, denn der Mann war wirklich packend und keineswegs weichspülerisch-abgehoben. Die Kurzweil wurde zudem dadurch garantiert, das die ganze Show mehr eine Possee-Performance war, zu der neben den oben erwähnten noch **MELENIK** stieß. Aber es war einfach zu heiß, und nach dem ersten Drittel fand ich mich später nur noch zum „La Rue"-Hit der SAGES POETS ein. Danach wurde der Abend romantisch unter dem Sternenhimmel am Elbufer beendet, denn ab und zu lese ich ja auch mal in einem Stadtmagazin...
Gonzo

IMPRESSUM

MITARBEITER
Martin Büsser, Emil, Lee Hollis, Frank Schütze, Sven Chojnicki, Karl-Heinz Stille, Klaus N. Frick, Amber, Johnny Moabit, Vera Schneider, Pumpelchen, Paul, Udo Meixner, Evil Christof Meueler, SPoKK Mind Squad, Triebe Mersch, Rainer Sprehe, Claudia Kortus

REDAKTIONSSCHLUß

für # 96 ist der 5.8.94

ANZEIGEN
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.93

REDAKTION
M. Arndt

LAYOUT



ERSCHEINUNGSWEISE
Vierzehntägig zum Preis von 4 DM

DRUCK
Druckerei C.O.D.

VERTRIEB
Falls du Interesse daran hast ZAP auf Konzerten, an Freunde zu verkaufen, wende dich an die Kontaktadresse. Noch besser ist es natürlich dich selbst und alle Menschen die du kennst zu einem Abonnement zu überreden. Plattenläden können das Heft über den EFA Vertrieb bestellen.

VERLAG
(Redaktion, Anzeigenleitung)
M. Arndt
Untere Allee 3
66424 Homburg
Tel: 06841 / 120 489
Fax: 06841 / 120 593
Abos und Kleinanzeigen weiterhin an: ZAP / Postfach 1007 / 66441 Bexbach

Kontaktadressen:

ZAP New York / 451 West Broadway 2 N / New York, NY 10012 / USA. Phone: 212 260 - 5114.

Emil "Gameboy" Elektrohler / Riedstr. 213 / 45701 Herten (Platten, Tapes, Zines an diese Adresse).

Martin Büsser / Postfach 45 / 55272 Oppenheim (Platten, Tapes, Zines an diese Adresse).

Frank Schütze / Zülpicherwall 8 / 50674 Köln 1 (Platten, Tapes, Zines an diese Adresse).

ChaoS TAG in HannoVeR

5.-7. AUGUST 1994

Ein Jahr Vorbereitung zahlt sich aus. Auch das letzte Schwein weiß jetzt, daß vom 5.-7.August 1994 Chaostage in Hannover sind. Nun kriechen sie wieder massenhaft aus ihren Löchern. Altpanx, die sich verstohlen Tränen der Rührung aus den Augen wischen, wenn sie von der Wiederkehr der Mega Chaostage in Hannover hören. Kids, die sich nicht die Chance entgehen lassen, eine Legende selbst zu erleben. Hunderte Punks aus allen möglichen Städten haben schon zugesagt. Nun folgt der letzte Streich. Wir sorgen dafür, daß ALLE PUNKS und Freunde am Chaostag nach Hannover kommen. Jeder, der an diesem Wochenende NICHT nach Hannover kommt wird sich nachher schwarz ärgern, das größte Punktreffen der letzten 10 Jahre verpasst zu haben!

Wer trifft sich? Junge Leute mit Lust auf Zukunft und Europa! In sympathischer Kleidung, farbenfroh und geruchsneutral

DENKT DRAN: Die Chaostage findenjetzt wieder jährlich statt! 4.-6.8.95/2.-4.8.96/1.-3.8.97/7.-9.8.98/6.-8.8.99/4.-6.8.2000!!!!!!!!!

WEITERSAGEN! WEITERKOPIEREN! VERSCHICKEN! AUF KONZERTEN DURCHSAGEN!

ÜBRIGENS: An diesem Wochenende findet in Hannover auch das FÄHRMANNSFEST statt! Ein riesiges Open Air Festival mit jeder Menge geiler und beschissener Bands. Eintritt frei!

DAS PROGRAMM!!!!

FREITAG

TAGESPAROLE: „Das Leben ist schön!"

14.00	PROGROM gegen indische Elefantendompteure
16.00	SEX mit Krüppeln und Greisen! Ein Schuft, wer böses dabei denkt!
17.00	AUFTAKTTREFFEN mit lustigem Beisammensein
18.00	Die GUTE TAT des Tages: Wir schützen unseren schönen Hauptbahnhof vor Schnorrern!
20.00	KULTURABEND mit Film: „Warum Pinguine Scheiße sind"
22.00	FACKELZUG vom Hauptbahnhof zur Hauptpost

SAMSTAG

TAGESPAROLE: „Deutsche Polizisten - Gärtner und Floristen!"

12.00	Beginn des MEGA TREFFENS vor dem Hauptbahnhof. Für alle, die immer schon mal ALLE PUNKS Deutschlands kennenlernen wollten!
13.00	Wir machen eine LAOLA-WELLE!
14.00	Die GUTE TAT des Tages: Wir helfen ALLEN Rentnern über die Straße!
16.00	MENSCHENKETTE rund um den Ernst-August-Platz. Begegnungen
18.00	Große barmherzige GAMMLERSPEISUNG an der Marktkirche!
20.00	KULTURABEND: Workshop „Wir bauen einen lustigen Iglu"
22.00	ARBEITSEINSATZ: Junge Leute reinigen die Innenstadt vom Unrat!

SONNTAG

TAGESPAROLE: „Wir lieben euch alle!"

11.00	Die GUTE TAT des Tages: Ökumenischer Gottesdienst in der Marktkirche
13.00	ARBEITSEINSATZ: Rasenmähen am Weisse Kreuz Platz, danach Fußballturnier. Die Gewinnermannschaft bekommt als Preis die deutschen Ostgebiete
15.00	SCHWEIGEMINUTE für Erich Honecker. Dank auch an Margot!
16.00	ABSCHLUSSTREFFEN am HBF. Heiliger Schwur auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr
17.00	FAHRRADDEMO in der Straßenbahnlinie 10 vom Steintor bis Aegi
20.00	KULTURABEND: Workshop „Grundlagen der Zuckerkuchenbäckerei" Anschließenmd lustiges Rumgebacke

V.i.s.d.P. Tom Garneck, Herschelstr. 7, Hannover

Ein Komet nach dem anderen schlägt ein, aber die größte Bombe wird vom 4 - 7 August in Hannover hochgehen.

Zumindest läßt dieses uns anonym zugesandte Flugblatt darauf schließen. Falls ihr nach Hannover fahrt, habt ihr hoffentlich vorher eure Punkbibel auswendig gelernt und von den Fehlern der Punkopis und Omis gelernt.

Bis zur # 96 viel viel Spaß ! Abonniert und kauft ZAP - CUP T - Shirts.

Moses

SLAPSHOT
IGNITE
EUROPE-TOUR'94

11.08. Hultsfred,Swe./ Festival (Theatre Stage)
13.08. Halberstadt,Ger./ Zora
15.08. Crailshaim,Ger./ JUZ
17.08. Frankfurt,Ger./ Negativ
18.08. Köln,Ger./ B.Z.Ehrenfeld (Popkomm)
19.08. Schweinfurt,Ger./ Schreinerei
20.08. Chemnitz,Ger./ AJZ-Talschock
21.08. Prag,Cze./ 007
25.08. Bielefeld,Ger./ AJZ
26.08. Berlin,Ger./ SO36
27.08. Wörlitz,GER./Antifa-Benefitz-Open Air
28.08. Kassel,Ger./ JUZ-Immenhausen
29.08. Karlsruhe-Wörth,Ger./ JUZ
30.08. Ulm,Ger./ Beteigeutze
31.08. Herrenberg,Ger./ Jugendhaus
01.09. Freiburg,Ger./ Cräsh
10.09. Sneek,Ger./ Het Bollwerk
12.09. Homburg,Ger./ AJZ
18.09. Maasmechelen,Bel./ Paulog
19.09. Lübeck,Ger./ Alternative
26.09. Hamburg,Ger./ Fabrik
27.09. Essen,Ger./ Zeche Carl
28.09. Heidenheim,Ger./ Jugendhaus
29.09. München,Ger./ Kultur Station
30.09. Leipzig,Ger./ Konne Island
01.10. Finsterwalde,Ger./ Landei
02.10. Gütersloh,Ger./ Alte Weberei
03.10. Husum,Ger./ Speicher

V/A • "YOU DESERVE EVEN WORSE"

SICK OF IT ALL
PITTBULL
RYKER'S
UP FRONT
JUDGE
REST IN PIECES
REJUVENATE
WORLDS COLLIDE
POWER OF EXPRESSION
CONFRONT
108
DAMNATION
BATTERY

...NDUNG DIESES SCHNIPPELS UND EINES
10 DM SCHEINS GIBT'S DIE
"YOU DESERVE EVEN WORSE" CD
MIT 16 BANDS UND ÜBER 70 MIN. SPIELZEIT UND
DEN LOST & FOUND MAILORDER
KATALOG ALS ZUGABE
FREI HAUS!
ZAP

ignite scarred for life

AVAILABLE FROM CD's LOST & FOUND

SLAPSHOT STEP ON IT BACK ON THE MAP

SLAPSHOT

SLAPSHOT BLAST FURNACE

SLAPSHOT LIVE AT SO36

artcore

HARDCORE • ALTERNATIVE-ROCK • PUNKROCK • HIP HOP • METAL

Fordert unseren über 4000 Titel umfassenden Mail-Order Katalog (Incl.CD's • LP's • 7"s • T-Shirts • Longsleeves • Raritäten etc.) für 3 DM Rückporto an

LOST & FOUND • IM MOORE 8 • 30167 HANNOVER • GERMANY • TEL:0511-703320 • FAX:0511-7000613